

Gebeco

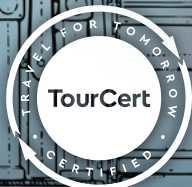
Reisen, die begeistern.

45 Jahre Gebeco
Qualität

Im Zuge der Zeiten

10 weltweite Themenjahreisen –
wir stellen Weichen.

2024 – 2025





Einsteigen bitte! Zehn weltweite Themenjahr- reisen mit der Bahn

Liebe Gebeco-Reisefreunde,

starten Sie gemeinsam mit uns die Reiseplanung für das kommende Jahr. Wenn Sie in Portugal bei einem Gläschen Portwein ganz nebenbei erfahren, was die Eisenbahn mit diesem guten Tropfen zu tun hat oder in den USA auf den Spuren der Nationbuilder wandeln, dann sind Sie mittendrin auf einer unserer Themenjahr Studienreisen.

Traumhafte Ausblicke auf einzigartige Landschaften und faszinierende Einblicke in andere Kulturen, Lebensweisen und Weltansichten ermöglichen Ihnen unsere erfahrenen Gebeco Reiseleiterinnen und Reiseleiter: Sie sind begnadete Organisatoren, echte Landeskenner und Gastgeber, die nicht nur eine einwandfreie Reise sicherstellen, sondern das Herzstück einer jeden Reise bilden. Denn durch sie werden besondere Begegnungen mit den Menschen vor Ort möglich und kleine Insidertipps sorgen für Überraschungen. Gemeinsam und immer sicher geleitet entdecken Sie weitere Facetten des beeindruckenden Planeten, auf dem wir leben.

Das gelingt, weil ein großes Gebeco-Netzwerk seit 45 Jahren perfekt organisierte Reisen entwickelt, in höchster Qualität, verantwortungsvoll und authentisch.

Jede unserer Reisen spiegelt die Gebeco-Philosophie wider und ist sozial, ökologisch und ökonomisch verantwortungsbewusst konzipiert. Genau diese Philosophie erweckt unsere Reiseleitung während der Reise zum Leben. Erleben Sie es selbst auf Ihrer nächsten Gebeco-Reise!

Unter www.gebeco.de finden Sie unsere ganze Reisevielfalt mit allen Terminen, spannenden Ländertipps und vielen weiteren Informationen rund um unsere facettenreiche Reisewelt. Oder lassen Sie sich persönlich beraten unter 0431 544 60 oder in Ihrem Reisebüro.



Ihr Thomas Bohlander und Michael Knapp
und das ganze Team von Gebeco





Lassen Sie sich in **Portugal** den Duft vom Atlantik, Kaffee und Vanilletörtchen um die Nase wehen, wenn es in Lissabon bei einer ruckelnd-rasselnden Fahrt hinauf geht zum Castelo de São Jorge. **Mehr zur Reise: S. 24**

Inhalt

Reisen, die begeistern.	6
Im Zuge der Zeiten: Das Gebeco Themenjahr 2024	12
Länder	
China	44
Großbritannien	28
Indien	36
Italien	16
Japan	50
Portugal	24
Spanien und Portugal	20
Südafrika	32
USA	54
Vietnam	40
 Reisebedingungen	 58



In **Indien** sehen wir schnell: ohne die Eisenbahn hätten sich die Engländer dieses Land kaum erschließen können. In Indien können wir erleben, welchen Einfluss die Eisenbahn auf die Geschichte und Kultur dieses Landes und ihre Menschen hat. **Mehr zur Reise: S. 36**





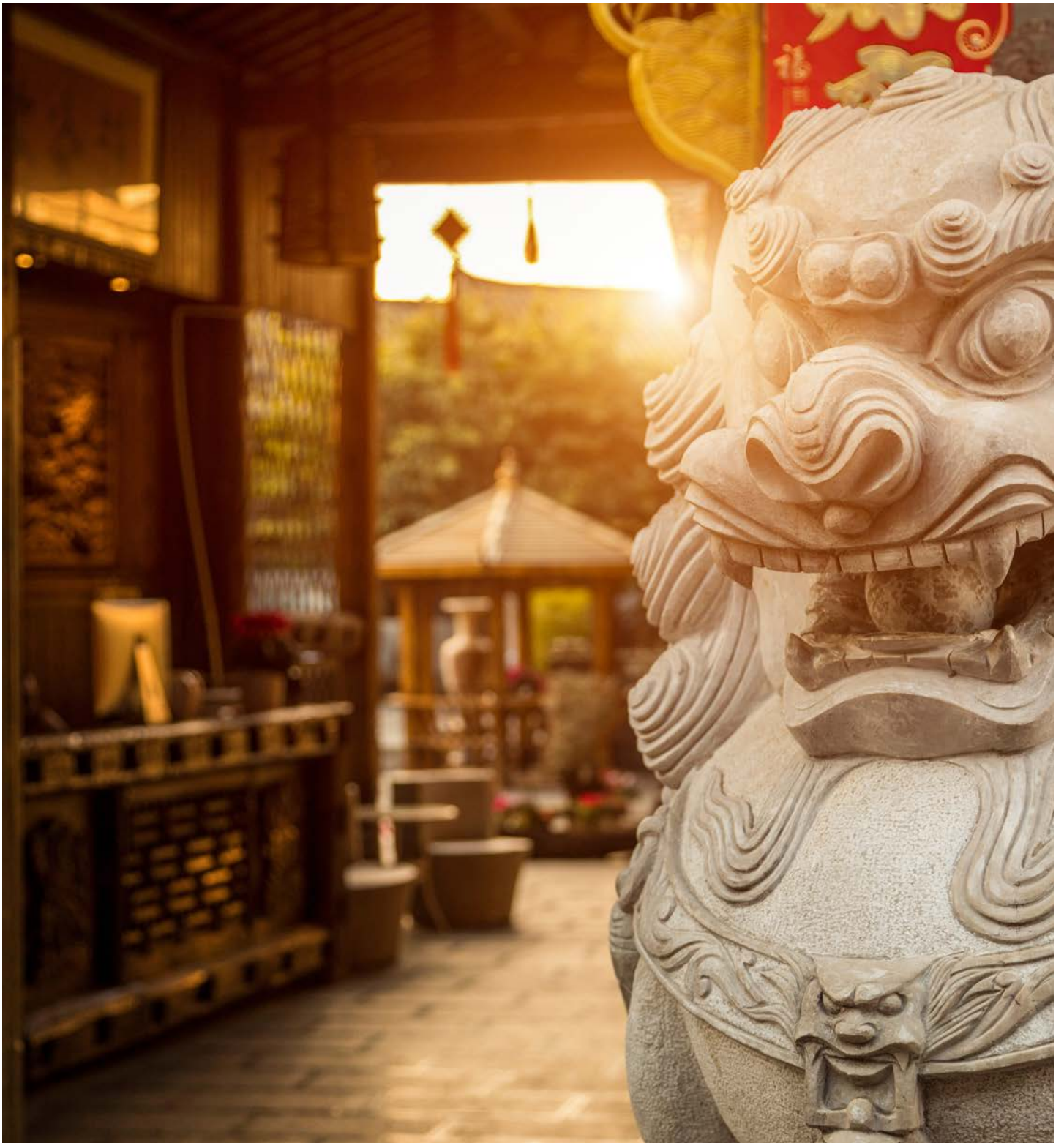
Goethes berühmte Italienische Reise im 18. Jahrhundert dauerte exakt ein Jahr, neun Monate und fünfzehn Tage. Dank der guten Bahnverbindungen in **Italien** können wir dieses wunderbare Land in Kürze und dennoch umfassend erleben. Lassen Sie sich von den facettenreichen Orten begeistern. **Mehr zur Reise: S. 16**



Wo wir uns heute ganz selbstverständlich mit unserem Safari-Geländewagen fortbewegen, führten früher nur Schienen zum Ziel. Im Krüger-National-Park in **Südafrika** spielte die Eisenbahn eine zentrale Rolle und wir können dort heute in einer ganz besonderen Lodge nächtigen, deren Zimmer sich in ehemaligen Waggons befinden und über eine Eisenbahnbrücke führt. **Mehr zur Reise: S. 32**



Die ganze Vielfalt unserer Reisen finden Sie online unter www.gebeco.de



Mit unserer Liebe zum Reisen erfüllen wir seit 45 Jahren zusammen mit weltweiten Partnern Ihre Reiseräume in höchster Qualität, verantwortungsvoll und authentisch. Unsere facettenreichen Reisen leisten einen Beitrag für ein verständnisvolleres Miteinander über Grenzen hinweg. Auf unseren Reisen erleben Sie die Welt aus einer neuen Perspektive und werden zu Brückenbauern zwischen den Kulturen. Gemeinsam legen wir eine beständige Grundlage für Toleranz, Austausch und Begegnung.



Gebeco – Reisen, die begeistern.

Gemeinsam mit unseren qualifizierten Reiseleiterinnen und Reiseleitern entdecken Sie die Welt vor und hinter den Kulissen, authentisch, so wie sie ist. Freuen Sie sich auf Begegnungen und Erlebnisse für Geist und Seele.

Die bewusste Art zu reisen

Alle unsere Reisen werden von unseren Länderexperten sorgfältig geplant und werden stetig optimiert. Denn die Welt ist im Wandel und unsere Reisen bilden genau das ab. Zusammen mit Ihrer Reiseleitung lassen Sie sich auf die Vergangenheit eines Landes und seine Kulturen ein, um die Gegenwart zu verstehen und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Spüren Sie selbst, wie der rote Faden Sie durch jede Reise begleitet und immer aufs Neue von unserer Gebeco Reiseleitung zum Leben erweckt wird. Denn wo die Funde aus der Vergangenheit nicht mehr zu Ihnen sprechen können, erzählt Ihnen Ihre Reiseleitung die "Geschichte hinter der Geschichte" und enthüllt die kleinen und großen Geheimnisse am Wegesrand.

Wegbegleiter aus Leidenschaft

Unsere erfahrenen Reiseleiterinnen und Reiseleiter sind wie Dirigenten, die die einzelnen Teile des Orchesters zusammen-

führen. Sie erwecken die Reise und die Philosophie zum Leben, die das Gebeco-Team in Kiel gemeinsam mit unseren weltweiten Partnern sorgfältig zusammengestellt hat. Sie ermöglichen Begegnungen und Austausch mit den Menschen im Reise-land, mit deren Geschichte und Kultur sie bestens vertraut sind. Auch für die Anliegen unserer Gäste sind sie stets vor Ort ansprechbar und lösen als begnadete Organisatoren jede Situation.

Der Zauber der Begegnung

Das Glück einer Reise liegt in den besonderen Erlebnissen. Und gerade im Zwischenmenschlichen liegt ein besonderer Zauber. Da sind die eindrucksvollen Begegnungen vor Ort, der Austausch mit Ihren Mitreisenden und mit unserer Reiseleitung sowie der verlässliche Kontakt zu unseren weltweiten Partnern und Gebeco Mitarbeitenden in Kiel. Sie alle werden durch unsere besondere Art des Reisens zu Brückenbauern zwischen den Kulturen und tragen zu Aus-

tausch und Verständnis bei. Dazu gehört auch, dass wir uns unserer Rolle entlang der gesamten Wertschöpfungskette bewusst machen. Denn all unser Handeln hat Auswirkungen, nicht nur auf die Menschen, die uns umgeben und denen wir begegnen, sondern auch auf die Natur, von der auch wir ein Teil sind.

Verantwortungsvoll reisen und handeln

Die Qualität unserer Reisen, die Leidenschaft unserer Mitarbeitenden und die Kompetenz unserer Partner sind die Garantien für unseren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Wir leben den Grundsatz: Nur was wir achten und bewahren, können wir wirklich erleben! Nachhaltig zu reisen bedeutet, soziale, ökologische und ökonomische Verantwortung zu übernehmen.

Erfahren Sie mehr über unsere Firmen- und Reisephilosophie auf unserer Website. Über den QR-Code können Sie unseren Image-Film ansehen. [gebeco.de](https://www.gebeco.de)



Reisen, die etwas bewegen

Mit unserer Liebe zum Reisen erfüllen wir zusammen mit weltweiten Partnern die Träume unserer Gäste in höchster Qualität, verantwortungsvoll, nachhaltig und authentisch. Unser Ziel: durch einen nachhaltigen Tourismus Grenzen überwinden und Brücken zwischen Völkern und Kulturen bauen. Geführt von unserer qualifizierten Reiseleitung schaffen unsere Reisen Verständnis für fremde Lebensweisen. Zentral bei der Gestaltung jeder Reise ist für uns der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen vor Ort und das Stärken der regionalen Wertschöpfung.

Gebeco, Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation

Die Philosophie von Gebeco ist fest im Firmennamen verankert. Gebeco macht Begegnungen möglich – mit den Menschen vor Ort, ihrer Kultur und dem Gastland – mit Mitreisenden, die ihre Leidenschaft teilen. Mit Verlässlichkeit, Transparenz und Fairness streben wir gemeinsam danach, Reise-

erlebnisse zu schaffen, die den Geist und die Seele unserer Gäste berühren und die Sicht auf das bereiste Land bereichern – auch weit über eine Reise mit Gebeco hinaus.

Reisen, die nachhaltig inspirieren

Unsere nachhaltige Unternehmensführung ist seit 2011 von der unabhängigen Zerti-

fizierungsgesellschaft TourCert geprüft und bestätigt. Bei der Entwicklung unserer Reisen erfahren die verschiedenen Aspekte der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit besondere Beachtung. Unser Anspruch: die Anzahl nachhaltiger Elemente in jeder Reise kontinuierlich zu erhöhen. Unser Kriterienkatalog für nachhaltiges Reisen wird regelmäßig überprüft und kann auf der Gebeco Website eingesehen werden.

Reisen, die klimafreundlicher sind

Als Gründungsmitglied von KlimaLink e.V. engagiert sich Gebeco für eine transparentere und klimafreundlichere Reisebranche. Vergleichen Sie zukünftig den CO₂-Fußabdruck von Reisen miteinander und reisen Sie umweltbewusster (ab 2024 online und ab 2025 hier im Katalog).

KlimaLink
Travel Footprint Database





Engagement, das überzeugt

Mit der konzeptionellen und finanziellen Unterstützung von weltweiten Förderprojekten geben wir den Reiseländern etwas für ihre Gastfreundschaft zurück. Ziel der Unterstützung ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und so den Betroffenen eine nachhaltige Perspektive zu geben.

Als Gründungsmitglied von Futouris, der Nachhaltigkeitsinitiative der Deutschen Tourismuswirtschaft und des „Roundtable Human Rights in Tourism“ engagieren wir uns gemeinsam weltweit für die Verbesserung der Lebensverhältnisse, den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Umwelt- und Klimaschutz. Gebeco folgt darüber hinaus dem „global code of ethics for tourism“. Zudem unterstützen wir als Mitglied von The Code und als Fördermitglied von ECPAT und

dem Kinderschutzbund SH den Verhaltenskodex zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung.

Nachhaltigkeit, die gelebt wird

Wir handeln nachhaltig – weltweit mit unseren Partnern und vor Ort mit unseren Mitarbeitenden in Kiel. Für unsere Büroräume beziehen wir Ökostrom aus regenerativen Energiequellen und unserer eigenen Photovoltaikanlage. Dank einer „Green IT“-Lösung verbrauchen wir durchschnittlich unter 20 Watt in der Stunde. Innerdeutsche Dienstreisen werden in der Regel mit der Bahn durchgeführt. Für jeden Inlandsflug leisten wir einen freiwilligen Klimabeitrag. Sämtliche Gebeco Länderkataloge werden klimaschonend entwickelt und auf Recyclingpapier gedruckt.

Unsere nachhaltige Unternehmensführung legen wir in unserem Nachhaltigkeitsbericht offen.

Reisen, die ausgezeichnet sind

Zahlreiche Preise zeichnen unsere außergewöhnlichen Reisen und innovativen Konzepte aus. Auch für unsere nachhaltigen Bemühungen erfahren wir so Bestätigung: Unser Namibia-Hilfsprojekt war schon für mehrere Preise nominiert und gewann zuletzt den Fairwärts-Wettbewerb. Mit dem Columbus-Ehrenpreis würdigte die Vereinigung der deutschen Reisejournalisten den Gebeco Gründer Ury Steinweg für seine engagierte Arbeit im Tourismus.



Weltweit



Erleben Sie auf zehn weltweiten Themenjahrreisen, wie die Eisenbahn in ihren facettenreichen Ausführungen, Orte und Regionen geprägt hat und bis heute prägt. Ihre Reiseleitung und die vielen Begegnungen mit den Einheimischen bringen Ihnen historische Zusammenhänge und soziale und ökologische Einflüsse näher.



Bahnbrechende Geschichte

Gare do Oriente – einer der größten Bahnhöfe in Lissabon

Die Eisenbahn gehört zu den wichtigsten Symbolträgern für die Moderne. Sie hat Kunst, Kultur und Geschichte entscheidend mitgeprägt und die Erschließung bestimmter Regionen überhaupt erst möglich gemacht.

Bahnreisen – historisch hochmodern

Das Reisen mit der Bahn stand seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zunächst ganz im Bann der Modernität. Die Bahn erreichte nie dagewesene Geschwindigkeiten, begeisterte die Menschen mit ihren teilweise gigantischen Ungetümen unter Dampftrieb und ermöglichte es, Räume zu verbinden, die zuvor weit voneinander

entfernt lagen. In Großbritannien, Frankreich und Deutschland nahmen sich Künstler wie William Turner, Claude Monet oder Adolph von Menzel die Lokomotiven und auch die Bahnhöfe zum Vorbild für Fortschritt und sozialen Wandel. Denn die Sozial- und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ist in weiten Teilen mit Hilfe von Eisenbahnen geschrieben worden. Wie auch anders hätten die Bewohner der großen Städte Landschaft

und Natur entdecken können, die für uns heute quasi „vor der Haustür“ liegen. Claude Monets Bilder vom Bahnhof Saint-Lazare in Paris, die uns mit ihren dampftreibenden Stahlrössern heute fast den Atem nehmen, hatten so betrachtet einen ganz anderen Aussagewert als heute, wo wir uns in Museen und Ausstellungshallen über diese Art der „Umweltverschmutzung“ nur wundern können. Für ihn und seine Zeitgenossen galten die Dampflokomotiven als Zeichen für technischen und sozialen Fortschritt. Nun erst konnten auch Menschen, die sich keine lange Abwesenheit von ihrer Arbeitsstelle erlauben konnten und nur über begrenztes Budget verfügten, Fahrten an die Küste der Normandie leisten. Ohne die Bahn hätte es Monets stimmungsvolle Natur-



gemälde von den Kreidefelsen in Etretat gar nicht gegeben. Die technischen Errungenschaften haben so ihren Beitrag zur zunehmenden Naturbegeisterung der städtischen Gesellschaft geleistet – man könnte fast von einer natur-technischen Dialektik sprechen.

Heute längst vergessen, hat die Technik den stressgeplagten Londonern, Berlinern oder Parisern die Natur der Meeresküsten erst erreichbar gemacht. Was bis dahin nur wohlhabenden Menschen gegönnt war – man denke nur an die „Kavaliertouren“ der Adligen in die Städte Italiens – das wurde nun auch Arbeiterinnen und Arbeitern ermöglicht. Und ganz folgerichtig entstand unter diesen Vorzeichen auch die Gruppenreise, die bei entsprechender

Kostenumlage sogar dem „Normalbürger“ die Chance bot, die „Welt“ kennenzulernen.

Dieser romantisierten Facette des Bahnreisens stehen die technischen Bestrebungen nach Superlativen gegenüber. Hochgeschwindigkeitszüge, die in Japan und China gigantische Metropolen in kürzester Zeit verbinden. Bahnstrecken, die ganze Subkontinente erschlossen oder – wie man seinerzeit ohne Kritik und Gewissensbisse – zu sagen pflegte „zivilisierten“. Der Westen Nordamerikas oder weite Teile Indiens wären ohne die Eisenbahn nie gewonnen worden – und auch nie beherrschbar. Gewaltige Bahnhofsbauten sind auch Symbole für Macht und Hegemonialstreben.

Wussten Sie schon,

- ...dass die Eisenbahn in Portugal wegen des Portweines gebaut wurde?
- ...dass man im Krüger-Nationalpark in einem alten Zug übernachten kann, der zu einer Lodge umgebaut wurde?
- ...dass die erste Gruppenreise eine Bahnfahrt von Thomas Cook in England war?
- ...dass in Hanoi das Markttreiben kurz pausiert, wenn der Zug durch die Straße fährt?
- ...dass in China Bahnstrecken auf Stelzen gebaut werden, um kein Ackerland zu verschenken?

Brücken über- queren: per Zug und in Gedanken

White Bridge Railway

Gemeinsam mit unseren qualifizierten Reiseleiterinnen und Reiseleitern entdecken Sie die Welt vor und hinter den Kulissen, authentisch, so wie sie ist. Freuen Sie sich auf Begegnungen und Erlebnisse für Geist und Seele.

Die Kunst der Bahnreise

Gemälde von Monet, William Turner oder Adolph Menzel feiern geradezu den sozialen Wandel, nicht alleine die technischen Rahmenbedingungen des Bahnfahrens, und die „Sommerfrische“ oder der Wanderurlaub in den Bergen nahmen langsam Fahrt auf. Heute stehen selbstredend andere Aspekte im Zentrum des Interesses: Der klassische „Nicht-Ort“ Bahnhof, ein Gebäude, das um seiner selbst willen eigentlich niemand besuchen möchte, ein Durchgangsort, eine bloße Passage, ist zum Marktplatz, zum Konsumtempel, ja zum Lebensraum geworden. Nirgendwo begegnen sich Menschen

aller Altersklassen und jeglicher sozialen Herkunft so häufig wie hier. Was Chancen wie Risiken birgt: Man kommt zusammen, manchmal sogar „ins Gespräch“. Allerdings können Bahnhöfe auch zu Stätten der Kriminalität werden – was wieder auf Formate aus der Welt der Kunst und Unterhaltung verweist: „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“, „16.50 Uhr ab Paddington“, „Nachtzug nach Lissabon“.

Orte der Begegnung

Zu den Bahnreisen im Sinne unseres Themenjahres gehören neben den tatsächlichen Bahnfahrten unbedingt auch Besuche

der Orte und besonderen Sehenswürdigkeiten, die gleichsam an der Strecke liegen. Bahnhöfe, von dem französischen Soziologen Marc Augé als klassische „Nicht-Orte“ ohne konkreten Sinnbezug bezeichnet, können heute auch Begegnungsorte für Freundinnen und Freunde der Kunst sein. Nicht selten beherbergen sie besonders interessante Kultur- oder Geschäftswelten, oder sie sind selbst Betätigungsfelder für die berühmtesten Architekten unserer Zeit.

Die bewusste Art des Reisens

Ein weiterer sehr wichtiger Aspekt unserer Themenjahrreisen zur Bahn ist selbstredend die Nachhaltigkeit, die sich hier sowohl auf den sehr günstigen CO₂-Abdruck der Reisenden bezieht, als auch auf die sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen dieser Art des Reisens. Begegnungen mit den Mitreisenden sind schließlich so gut wie gesetzt, ja ein regelrechtes „Eintauchen“ in die Lebenswelt und den Alltag der Bewohnerin-



nen und Bewohner der besuchten Länder ist geradezu garantiert. Und schließlich ist das Reisen per Bahn auch eine Chance, einige der vielseitigsten und spannendsten Regionen der Welt einmal auf eine entschleunigte Weise kennenzulernen.

Das Reisen per Bahn hat also, passend zu den jeweils vorherrschenden Parametern der jeweiligen Zeit, auch seine je spezifische Symbolik ausgeprägt: Von betonter Geschwindigkeit ganz im Sinne des Gedankens vom technischen Fortschritt in der Mitte des 19. Jahrhunderts, der sich in den rauchenden Kesseln der Dampflokomotiven widerspiegelt, bis hin zu den Panoramafenstern in den eher geruhsam fahrenden Zügen auf touristisch orientierten Routen und von den ultralangen Zügen mit gleich mehreren schweren Dieselloks, die neue Räume erschließen sollten und dabei durchaus auch eine politische Botschaft transportierten, bis hin zu kleinen Museumsbahnen, mit denen

außergewöhnliche Orte in abgelegenen Regionen erreichbar wurden.

Der Charme der Studienreisen

Mit unseren Reisen greifen wir diese ganz unterschiedlichen Aspekte des Reisens auf und verbinden damit unsere ganz eigene Reisephilosophie: den Menschen begegnen und mit bewährten Partnern kooperieren, um unseren Gästen die Gelegenheit zu geben, sich selbst Bilder von den bereisten Regionen und Ländern zu machen. Dabei wollen wir keineswegs unkritisch auf diese Form des Reisens blicken, die schließlich auch Machthabern unterschiedlichster Couleur dabei geholfen hat, ihre Absichten zu realisieren. Neben den touristischen Aspekten, die uns natürlich besonders interessieren, hat das Reisen per Bahn aber auch durchaus andere Facetten, die wir nicht übersehen wollen. Die Bahn hat also vielfältige Bedeutungen, Zwecke und Formen. Gebaut, um Menschen und Räume miteinander zu verbinden, aber

auch, um Materialien von großen Häfen in weit entfernte Gebiete zu bringen, war und ist das Reisen per Bahn eine Option, die zu den unterschiedlichsten Zwecken dienlich sein kann. Letztlich kommt es also wieder einmal auf uns selbst an, etwas daraus zu machen. Die Bahn bewusst zu nutzen, um – getreu unserer Reisephilosophie – Begegnung und Kooperation zu ermöglichen und Länder zu erleben. Und dabei umweltschonendes Verhalten ganz vor dem Hintergrund des aktuellen Nachhaltigkeitsdiskurses an den Tag zu legen, der uns so sehr am Herzen liegt. Die Bahn wird so zu einer wahrhaft modernen und besonders angemessenen Form des Reisens, die eher den Ansprüchen an „Entschleunigung“ und Ressourcenschonung folgt als den anfänglichen Forderungen nach dem „Immer schneller“, das uns heute fragwürdig wird.

Italien – Städte, wie Perlen an einer Schnur



Panorama-Blick, Rom

Norditalien – Die Erfolgsgeschichte der Stadt

Beherrschte in der Antike die Stadt Rom fast den gesamten Mittelmeerraum, entwickelten sich im Mittelalter und in der frühen Neuzeit die Städte im Norden Italiens zu Laboratorien des gesellschaftlichen und kulturellen Fortschritts. Die Urbanisierung setzte die neuen Trends in Kunst und Gesellschaft. Aber jede einzelne Stadt – ob nun Venedig oder Florenz – war auch ein kleiner Kosmos für sich. Eine staatliche Einheit ließ lange auf sich war-

ten. Ein Übriges tat die Natur, die Bergketten des Apennin und die verwinkelten Küsten im Süden. Kein Wunder: Der wirtschaftlich ohnehin stärkere Norden vergrößerte seinen wirtschaftlichen Vorsprung gegenüber dem Mezzogiorno stetig.

Städtische Inseln und Küstenlinien

Noch vor der politischen Vereinigung wurden einzelne Bahnstrecken eingerichtet, welche die großen Städte des

Nordens schnell zuverlässig miteinander verbanden. Im Süden dagegen gab es – und gibt es bis heute – „tote Winkel“. Die erste mit Hochspannung elektrifizierte Bahn der Welt wurde in der Lombardei eingerichtet.

Und heute wird der Frecciarossa als eine der schnellsten Verbindungen in Europa gefeiert. In wenigen Stunden vom Mailänder Dom nach Statione Termini in Rom.



Italien und der Fortschritt Europas

Zentrale Ereignisse und Fortschritte der europäischen Geschichte und Kultur haben sich in Mailand, Venedig, Florenz oder Rom zugetragen. Wer wüsste nicht darum? In der heutigen Zeit ist jede dieser Städte ein eigener Erlebnisraum! Und die Bahn ermöglicht die angemessene und zielstrebige Form des Reisens, die es uns gestattet, in rund zwei Wochen das Wesentliche zu sehen und unsere Erfahrungen mit unseren Mitreisenden zu

teilen. Sie hilft uns dabei, schnell und nachhaltig unsere Ziele miteinander zu verbinden. Und wir wären nicht in Italien, wenn es nicht großartige Höhepunkte der Architektur auch in diesem Bereich gäbe: Die Bahnhöfe allein sind schon eine Reise wert.

Wunschziel aller Reisenden

Bekanntlich galt Italien lange Zeit als Ziel der „Grand Tour“ zu den großen Kunstschätzen Europas. Wer es sich

leisten konnte, machte sich auf den Weg über die Alpen. Welches Verkehrsmittel wohl „unser“ größter Reisender heute wählen würde? Goethe beklagte sich des Öfteren über die Fahrten in holprigen Kutschen. Aber zu seiner Zeit gab es ja die Eisenbahn noch nicht. Wir sind besser dran und nutzen die modernen Schienenwege, um unseren Hunger nach den einzigartigen Kunststätten zu stillen!



- Mailänder Dom
- Markt in Florenz
- Eisenbahnmuseum von Pietrarsa



Schiefe Turm und Fontana dei Putti, Pisa

Auf der Schiene durch Italien



Italien hat die moderne Urbanität hervorgebracht. Jede Stadt ist ein kleiner Kosmos für sich. Ich freue mich darauf, Ihnen per Bahn all' die Schätze zu zeigen, die die italienischen Städte zu bieten haben. Ohne Stress von Milano bis nach Napoli. Und immer mittendrin im Alltagsleben der Menschen. Bellissimo! Ihr Klaus Jeska

1. Tag: Anreise nach Mailand Wir fliegen über die Alpen nach Mailand und Sie erreichen mit dem Malpensa-Express das Stadtzentrum. Vor dem Abendessen gehen wir gemeinsam zum Hauptbahnhof mit seinen gigantischen Ausmaßen, die eher an einen alten Palast aus dem Orient erinnern. Er weist nachdrücklich auf die Bedeutung der Eisenbahn für das Land hin. (A)

2. Tag: Mailand – Rivalin Roms Milano Centrale – der Hauptbahnhof beansprucht schon rein optisch eine besondere Rolle in der Stadt. Der Knotenpunkt für Bus, Bahn und Metrolinien ist eminent wichtig für die Stadt und den Verkehr, um die Straßen passierbar zu halten. Von dort aus beginnen wir unseren Stadtrundgang und bestaunen ein weiteres Monument Mailänder Architektur: den Dom. Die filigrane Fassade lässt auf ein ähnliches Inneres hoffen – lassen wir uns überraschen! Wir spazieren durch die Stadt zur Galleria Vittorio Emanuele. Die elegante Einkaufspassage ist viel mehr als eine Shopping-Mall: Stuck, Fresken und teure Geschäfte vereinen sich hier. Nur wenige Schritte weiter und wir stehen vor dem Opernhaus aus dem 18. Jahrhundert – dem Teatro della Scala – weltbekannt und einzigartig. Die Galerie und das Opernhaus sollten gemeinsam die Bedeutung der Stadt gegenüber dem „alten Rom“ hervorheben. (F)

3. Tag: Von Hochschulen und der hohen Kunst Nach dem Frühstück brechen wir auf zum Bahnhof und fahren vorbei am Gardasee in die Universitätsstadt Padua. Sie ist eine der ältesten Städte Italiens, und seit dem 13. Jahrhundert prägen Universität, Professoren, Studenten, Intellektuelle und solche, die es einmal werden wollen, das Stadtbild. Ihr Treffpunkt ist seit eh und je das Café Pedrocchi, einmal das größte Kaffeehaus Europas. Mischen wir uns unter das gelehrte Volk und hören wir, was sie zu sagen haben. Dann statten wir der Basilica di Sant'Antonio einen Besuch ab und hören an seinem Grab die Geschichten und Legenden über den Heiligen Antonius von Padua. Im Anschluss beeindruckt uns Giotto's wunderbare Fresken in der bemerkenswerten Cappella degli Scrovegni. Wir bleiben für zwei Nächte in der Stadt. 250 km (F, A)

4. Tag: Einmaliges Venedig Nur eine kurze Fahrt und wir erreichen die Lagunenstadt Venedig. Vom hiesigen Bahnhof aus geht es über eine (erste) Brücke in die Stadt. Ob Rialto, ob Seufzerbrücke, viele weitere Brücken werden wir heute bestaunen und überqueren. Das Auge weiß spätestens am Markusplatz gar nicht, wo es zuerst hinblicken soll, so eng stehen die Schätze der Stadt mit dem Dogenpalast und dem Markusdom. Die Rückfahrt zum Bahnhof erleben wir dann im Linienboot der

Stadt – dem Vaporetto – bevor es mit der Bahn zurück nach Padua geht. 90 Km (F)

5. Tag: Von Stadt und Land: Verona und der Gardasee Ganz in Ruhe machen wir uns nach dem Frühstück auf nach Verona und erreichen zunächst unser Hotel. Anschließend fahren wir mit dem Regionalzug an den Gardasee. Wir erreichen das Südufer und steigen in Peschiera aus. Nach einem Spaziergang durch das ehemalige Fischerdorf steigen wir auf ein Boot und blicken vom Wasser aus auf den beliebtesten Badeseen Norditaliens und die hohen Berge, die das Nordufer umgeben. Nach einem gemütlichen Tag fahren wir im Laufe des Nachmittags zurück nach Verona, wo wir den Tag ausklingen lassen. 60 Km (F, A)

6. Tag: Verona: Stadt der Dichtung und Musik Verona und Verdi – das gehört fest zusammen. Wir besuchen das antike Theater, in dem jeden Sommer die Opernfestspiele stattfinden, und bewundern die Paläste, die die Piazza dei Signori säumen. Vor dem Dante-Denkmal mitten auf dem Platz erinnern wir uns an den größten italienischen Dichter und seine „Göttliche Komödie“. Natürlich begeben wir uns auch auf die Suche nach Spuren der unglücklichen Liebe zwischen Romeo und Julia und stehen schließlich vor dem Haus der Capulettis und sehen den berühmten Balkon der Julia. (F)

7. Tag: Von Venedig in die Toskana Unsere Fahrt führt uns in die Hauptstadt der Toskana, nach Florenz. Auch hier sehen wir uns den Bahnhof Santa Maria Novella genauer an. Danach ist es nicht weit hinüber in das Viertel San Lorenzo, wo wir den Markt besuchen. Die Vielfalt der kulinarischen Spezialitäten sucht ihresgleichen. Bei einem gemeinsamen Abendessen stimmen wir uns auf die ausführliche Besichtigung der Stadt am kommenden Tag ein. 240 Km (F, A)

8. Tag: Florenz: Hauptstadt der Renaissance Wir starten mit der Kirche von Santa Maria Novella. Sie ist ein Fest für die Sinne mit Werken von Giotto und Ghirlandaio. Weiter geht es kreuz und quer

durch die Stadt, die glücklicherweise zum Großteil Fußgängerzone geworden ist, bis hin zum Dom mit dem davor stehenden Baptisterium. An der Piazza della Repubblica befindet sich das Künstlercafé Le Giubbe Rosse, das eine langjährige Tradition als Treffpunkt für Schriftsteller und Literaten pflegt. Und so erreichen wir schließlich auch den Ponte Vecchio – die alte Brücke der Goldschmiede. Das und noch viel mehr erwartet uns in Florenz. (F, A)

9. Tag: Pisa und Lucca: Pracht des Mittelalters.

Ein schiefer Turm und die architektonischen Wunder an der „Piazza dei Miracoli“. Hier der Dom, dort das Baptisterium mit den feinen Arbeiten der Pisanos und im Hintergrund der Geheimtipp, den viele übersehen: der Camposanto des 13. Jahrhunderts. Jenseits des Platzes des Wunders zeigt Pisa ein anderes Gesicht. Eine authentische und studentische Stadt mit vielen kleinen Plätzen, Bars und Cafés gilt es zu entdecken. Dann Lucca: Die Römer gründeten eine Altstadt, mit allem, was sie für wichtig hielten. Das alte Amphitheater weist heute noch den Grundriss einer der schönsten Platzanlagen der Toskana auf. Und als im hohen Mittelalter Lucca blühte, der Dom und Kirchen wie San Frediano und San Michele gebaut wurden, hatte die Stadt ein sicheres Fundament und heute noch eine fast komplett intakte Stadtmauer. 190 km (F)

10. Tag: Von Florenz nach Rom: Die beiden wichtigsten Kunststädte der Welt

„Alle Wege führen nach Rom“ – so auch unserer! Gegen Mittag erreichen wir die „Ewige Stadt“ und bringen auch hier zunächst unser Gepäck zum Hotel. Wir kehren zurück zum gewaltigen Kopfbahnhof Termini und widmen uns dem Bau, der Umgebung und der Bedeutung des größten italienischen Bahnhofes. Anschließend besuchen wir eine der vier Papstbasiliken, Santa Maria Maggiore, nur wenige Schritte vom Bahnhof entfernt. Abschließend schauen wir, was uns Michelangelos Moses in San Pietro in Vincoli sagen möchte. Ein gemeinsames Abendessen beschließt den Tag. 280 km (F, A)

11. Tag: Ewiges Rom In Rom sind wir überwältigt von der ungeheuren Menge an Schätzen, die uns erwarten. Fantastische Kirchen, beeindruckende Plätze, gigantische Brunnen wie der Trevi-Brunnen, die Spanische Treppe. Der Blick vom Kapitol auf das antike Forum Romanum zeigt uns die Anfänge der Stadt und am Colosseum stehen wir an der größten Arena für Kampf und Spiele der Antike. Aber Rom bietet noch so viel mehr, lassen wir uns überraschen. (F, A)

12. Tag: Der Vatikanstaat Rom ohne den Vatikan – undenkbar. Wir haben heute den Besuch des Vatikans geplant. Was verbirgt sich hinter dem Staat in der Stadt? Wir schauen nach. Der Vatikan hat seinen eigenen päpstlichen Bahnhof, den wir uns selbstverständlich ansehen. Wir hören, wer hier noch fährt und wohin. Nachdem wir nun bestens auf den Besuch im Vatikan vorbereitet sind, betreten wir am Nachmittag den Petersdoms. Eine Empfehlung: Verbringen Sie den Abend im stimmungsvollen Viertel Trastevere. (F)

13. Tag: Von Rom nach Neapel Bella Napoli! Auch hier kommen wir zentral an, und uns fällt sofort ein völlig neu gestalteter Vorplatz auf. Ein kurzer Gang zum Hotel und schon geht es los. Nach einer ausführlichen Runde am Bahnhof stehen wir vor dem Opernhaus San Carlo, das lange zu den angesehensten Opernhäusern Italiens zählte. Auch Neapel verfügt über eine bekannte Einkaufsgallerie, die Galleria Umberto. Einzigartig ist sicher die Gasse der Krippenbauer von Neapel. Ein Gang zur Basilika Santa Chiara beendet den Rundgang. 220 km (F)

14. Tag: Eisenbahngeschichte und Pompeji Zum Abschluss der Reise besuchen wir das italienische Eisenbahnmuseum von Pietrarsa am Rande Neapels. Wir tauchen ein in die Geschichte und bestaunen die Lokomotiven der Vergangenheit. Sie stehen nicht nur für die Technik zwischen Einst und Jetzt, sondern ebenso für die gesellschaftliche Entwicklung des Landes. Und zum Abschluss

Pompeji. Nichts anderes könnte diese Reise der absoluten Höhepunkte der Weltkunst beschließen als das singuläre Pompeji. Einfach „ohne Worte“. 60 km (F, A)

15. Tag: Rückreise nach Deutschland Arrivederci Italia! Mit reichlich neuen Eindrücken und Erinnerungen im Gepäck fliegen Sie von Neapel zurück in die Heimat. (F)

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, A=Abendessen)



Peschiera Gel Garda, Bahnmuseum

15-Tage-Studienreise **ST 235T090**
p. P. im DZ ab € 3.895 / ab € 3.575*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

25	15	14	12
----	----	----	----

J F M A M J J A S O N D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie unter www.gebeco.de/235T090 und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 745

Teilnehmerzahl mind. 6 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis München bis Mailand/von Neapel (ggf. zzgl. Flugzuschlag)*
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren*
- Malpensa-Express vom Flughafen Mailand ins Stadtzentrum*
- Transfers am Abreisetag*

- Rundreise/Ausflüge mit der italienischen Eisenbahn
- Bootsfahrt auf dem Gardasee
- 14 Übernachtungen inkl. lokale Steuern (Bad oder Dusche/WC) in Mailand, Padua, Verona, Florenz, Rom und Neapel in 3,5- bis 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie). Weitere Informationen unter www.gebeco.de/235T090
- 14x Frühstück, 8x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Universitätsstadt Padua
- Lagunenstadt Venedig
- Stadtrundgänge in Verona und Florenz
- Petersdom im Vatikan
- Einsatz von Audiogeräten
- Alle Eintrittsgelder
- Reiseliteratur zur Auswahl

Mehr Komfort

- Aufpreis Zug zum Flug 1. Klasse € 90 **BA ZZF1**

Weitere Informationen

Da die Strecken auf dieser Reise ausschließlich mit der Bahn zurückgelegt werden, empfehlen wir

Ihnen die Mitnahme von nur je einem Gepäck- bzw. Handgepäckstück pro Person. Darüber hinaus sollte Ihr Hauptgepäck rollbar sein.

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Spanien und Portugal – zwei Nachbarn mit großer Historie

Portwein im Douro-Tal

Iberien – Zwei Länder, zwei Geschichten

Spanien, entstanden aus dem Zusammenschluss mehrerer Königreiche im 15. Jahrhundert, war eine Weltmacht. Jedenfalls genauso lange, wie es von Gold und Waren aus den Kolonien in Übersee profitieren konnte. Im 19. Jahrhundert wurden im Norden mit Bergbau, Stahlindustrie und Fischfang neue Motoren für die Wirtschaft gefunden. Die Eisenbahn sorgte für den Transport zu den Häfen und in die Städte im Landesinneren.

Die Portugiesen, die ältere Nation, mussten sich gegen die mächtigen Nachbarn behaupten. Sie schufen ein Netz von Handelsposten rund um den Globus. Auf ihre große Zeit folgte ein langer Niedergang. Selbst der Handel mit dem Portwein – mit Hilfe der Bahn – änderte daran wenig. Heute profitieren die beiden geschichtsträchtigen Staaten vom Tourismus, denn sie haben viel zu bieten! Und die Bahn ist dabei behilflich.

Ein kleines Land und seine Weltgeltung

Fangen wir ausnahmsweise mal mit den Kleineren an! „Wir haben ja nur einen Nachbarn“, pflegten die Portugiesen zu sagen – und meinen damit die Spanier. Ausdehnen konnten sie ihr Land, übrigens Europas ältester Nationalstaat, nur zur See. Und schufen ab dem 15. Jahrhundert ein regelrechtes Weltreich mit zahlreichen Stützpunkten zwischen Brasilien, Angola und Indien. Aber was passierte in Portugal? Die Städte wurden durch den



Handel reich. Mit den befreundeten Engländern, den Gegnern der Spanier, trieb man regen Handel. Lissabon, Porto und Coimbra blühten auf.

Portwein und Handel

Am Douro, im Hinterland von Porto, wurde Wein angebaut – nach einem der frühesten Anbaugesetze weltweit! - und rasch mit der Bahn in die Exportfirmen unweit des Seehafens befördert. Und so heißt es noch heute: „In Porto wird gearbeitet, in Lissabon regiert, in Coimbra studiert und in Braga gebetet.“ Und wie

kam man nun von einer Stadt in die andere? Ab dem 19. Jahrhundert. mit der Bahn. Jedenfalls entlang der Küste. In den gebirgigen Provinzen im Norden des Landes war dies keine Lösung. Und so blieben vor allem die ländlichen Regionen zurück.

Tourismus – die „Weiße Industrie“

Stahl hat nicht mehr denselben Stellenwert wie im 19. oder 20. Jahrhundert. Fisch schon eher. Aber das heutige Spanien setzt auf eine andere Industrie. In keinem Land der

Welt hat der Tourismus eine solche Bedeutung für die Wirtschaft. Die Spanier sind angewiesen auf eine zeitgemäße und attraktive Präsentation ihrer Kunst- und Naturschätze. Und wie könnte dies besser und nachhaltiger gelingen als mit der Bahn? Großartige Panoramastrecken wurden angelegt – vor allem in der Nähe der unvergleichlich schönen Küstenlinien des Nordens. Und sogar die alte Wallfahrt nach Santiago, nicht zuletzt ein wichtiger Baustein im Symbolrepertoire des spanischen Selbstverständnisses, kann mittlerweile mit Hilfe der Bahn durchgeführt werden.



- Mit der Schmalspurbahn durch Asturien und Galicien
- Im Pilgerzentrum Santiago de Compostela
- Mit dem Celta Express nach Porto



Pocinho, Brücke der Linie Douro

Mit der Bahn durch den Norden der Iberischen Halbinsel



Von Oviedo nach Porto, entlang der wilden Küste Asturiens und Galiciens. Zu den versteckten Heiligtümern der Spanier und dann hinüber nach Portugal. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Nachbarländern werden wir buchstäblich erfahren. Und all das mit fantastischen, abwechslungsreichen Landschaften, die an unserem Zugfenster vorbeiziehen. Ihr Julius Rovatkay

1. Tag: Ankunft in Oviedo Wir fliegen in die Hauptstadt Asturiens, nach Oviedo, das nicht nur Ausgangspunkt für die christliche Rückeroberung der Iberischen Halbinsel von den Mauren war, sondern auch eine der ersten Industriestädte des Landes. Inmitten eines der größten Bergbaugebiete Spaniens gelegen war die Stadt auch Knotenpunkt eines weitreichenden Bahnnetzes, das die Zechen mit den Häfen an der Küste und den anderen Großstädten des Landes verband. Sicherlich haben Sie heute noch Zeit für einen ersten Bummel durch die Altstadt mit ihrer berühmten Kathedrale. (A)

2. Tag: In der asturischen Hauptstadt Zu unserem Stadtrundgang gehört vor allem der Besuch in der

„Heiligen Kammer“, der Schatzkammer der Kathedrale, in der die wichtigsten Reliquien und Kunstwerke der Anfänge der christlichen Königreiche aufbewahrt werden, heute allesamt Symbole für die Entstehung des spanischen Staates. Im Asturischen Museum der Eisenindustrie, im nahegelegenen Langreo, erfahren wir inmitten eines stillgelegten Kühlturms, dass wir uns in einer höchst wichtigen Montanregion befinden. Auch eine beachtliche Mineraliensammlung wird uns begeistern! Am Nachmittag besteigen wir dann zum ersten Mal die nordspanische Schmalspurbahn FEVE und freuen uns auf die abwechslungsreiche Landschaft abseits der modernen Verkehrswege. Im Küstenstädtchen Cudillero steigen wir aus. 60 km (F, A)

3. Tag: Mit der Bahn nach Ribadeo Der kleine Fischerort Cudillero zählt zu den schönsten Küstenorten der spanischen Nordküste. Bunte Häuser klettern die grünen Hügel hinauf und unten schauen die Fischerboote im blauen Meer. Das kleine Städtchen hat seine ökonomische Basis seit Jahrhunderten im Fischfang und der Landwirtschaft. Während des Stadtrundganges treffen wir auch einen Fischer, der uns die Unterschiede zu früher aufzeigt. Nach einem anschließenden Spaziergang zu einem der zahlreichen Aussichtstürme haben Sie die Möglichkeit eines der Fischrestaurants zu besuchen. Unsere Empfehlung: Frischer Fisch! Weiterfahrt am Nachmittag mit der Schmalspurbahn nach Ribadeo. Unsere Fahrt führt hinab in Flusstäler und vorbei an entlegenen Dörfern, das Meer verlieren wir nicht aus den Augen. 80 km (F)

4. Tag: Von Ribadeo nach Ortigueira Mit dem klassischen Bild von Spanien hat diese Region wenig zu tun. Die Küsten sind felsig und bilden regelrechte Fjorde. Und vergessen wir nicht: Wir sind in einem Stammland der Kelten. Mit dem Bus erkunden wir das Hinterland. Ortigueira lebt noch heute vom Fischfang und ist weithin bekannt für eines der besten Folkmusikfestivals, das jährlich im Juli unter freiem Himmel stattfindet. In Abegondo begegnen wir Kapellen und den hier üblichen „Schönen Kreuzigungsgruppen“, die an die Bretagne erinnern und uns klar machen, dass wir auf dem Weg nach Santiago de Compostela sind. Höhepunkt des Tages aber ist der Besuch von Santo André de Teixido. Der Wallfahrtsort liegt in einzigartiger Umgebung an der Steilküste und bietet uns einen regelrechten Strauß von Geschichten und Gebräuchen. Lassen Sie unbedingt ein paar



Grasnelken bei der Kirche liegen. Warum? Und weshalb lassen manche Gruppen einige Fensterplätze im Bus frei? Wir werden es erfahren. Der Nachmittag gehört der Stadt Ferrol, die in Spanien jedes Kind kennt. Denn hier wurde Francisco Franco geboren. Die für ihre militärischen Bauten bekannte Stadt beherbergt das Exponav-Naval Museum, eines der größten Schifffahrtsmuseen Europas. Bei einem Rundgang erfahren wir mehr über die Verkehrsmittel in der Region. 215 km (F, A)

5. Tag: Stadt aus Glas: La Coruña Die bedeutende Hafenstadt ist auch Sitz moderner Industrieunternehmen und Ausgangspunkt eines Bahnnetzes, das sie mit Portugal und Kastilien verbindet. Neben Containern und Ölprodukten spielen Kreuzfahrt-touristen heute eine zentrale Rolle in der Wirtschaft der Stadt. Sogar ein neuer Hafen wurde für sie erbaut. Einen Überblick gewinnen wir vom Sankt Peter Berg aus, den wir mit einem höchst ungewöhnlichen Schienenaufzug erreichen. In einer typischen galicischen Pulperia, einem auf Fisch und Meeresfrüchte spezialisierten Restaurant, essen wir zu Abend. Keine Sorge: Es gibt Alternativen. Wir nächtigen in einem guten Hotel in Santiago de Compostela. 125 km (F, A)

6. Tag: Santiago de Compostela Die aus Granit-gestein erbaute Stadt gleicht einer gigantischen Theaterkulisse, in der die Kathedrale, eine der bedeutendsten Europas, den Mittelpunkt bildet. Unsere Reiseleitung freut sich schon darauf, sie uns zu erklären, was angesichts der Geschichte, der Legenden und der romanischen Kunstschätze ja gar nicht so einfach ist. Allein der Pórtico de la Gloria, die Eingangspforte von Meister Mateo, ist schon eine Reise wert. Den ganzen Tag haben wir Zeit, in aller Ruhe diese Wunder der Kunst und das rege Treiben in der Stadt zu genießen. (F)

7. Tag: Mit dem Celta Express nach Porto Keine Hundert Kilometer sind es von Santiago nach Vigo. Wir legen sie mit dem Bus zurück. In Galiciens größter Stadt unternehmen wir einen Bummel, der uns vor allem die Verortung der Stadt im internati-

onalen Handel zeigen wird. Am Nachmittag besteigen wir dann den Celta Express, der 2013 eingeführt wurde und die Stadt mit Portugals Wirtschaftszentrum Porto verbindet. Zum Einsatz kommen auch heute noch ausschließlich Dieselmotoren. Das Personal wurde übrigens in der jeweiligen Sprache der Nachbarn geschult, um Wechsel überflüssig zu machen. Die Bahn dient somit auch der Verständigung zwischen den beiden iberischen Ländern. Ankommen werden wir an einem der schönsten Bahnhöfe Europas: Der Bahnhof São Bento wurde 1916 nach 16 Jahren Bauzeit in Betrieb genommen. Er liegt auf dem Gelände eines ehemaligen Klosters und beeindruckt mit einer imposanten Wandgestaltung. Die Bahnhofshalle ist mit landestypischen Fliesen aus bemalter und glasierter Keramik verkleidet. 230 km (F, A)

8. Tag: Porto und der Portwein „In Lissabon wird regiert, in Coimbra studiert, in Braga gebetet und in Porto gearbeitet“ heißt es in Portugal. Die Bedeutung der Stadt im Handel und Verkehr erfährt man in dem im Jugendstil errichteten Börsenpalast. Er gehört zu den Welterbestätten der UNESCO und bezeugt die Stellung Portos im Handel mit England und Frankreich, der als Grundlage für die Unabhängigkeit des Landes vom größeren Spanien betrachtet wurde. Am Fuße der Altstadt liegen – direkt unter der berühmten von einem Schüler Gustave Eiffels erbauten Brücke – die Portweinkellereien am Fluss Douro. Der durch die Verbindung mit hochprozentigem Alkohol erzeugte Portwein wurde im Douro-Tal produziert und in den Kellereien veredelt, bevor er mit Schiffen in den Hafen befördert wurde. Nach einer kleinen Pause im Café Majestic begeben wir uns in eine der Kellereien zur Führung und Verkostung. (F)

9. Tag: Der Douro und die Eisenbahn Transportiert wurden die Trauben entlang des Douro mit der eigens dafür erbauten Eisenbahn der Linha do Douro. Sie bringt uns heute durch das Anbaugelände hindurch in die Kleinstadt Pocinho. Der dortige Bahnhof ist im landestypischen Stil mit Azule-

jos geschmückt und selbst eine Sehenswürdigkeit. Nach einer kleinen Mittagspause im Ort fahren wir per Bus wieder zurück nach Porto, wo wir unseren Abschiedsabend bei Fado-Musik und einem typischen Essen der Region erleben. 300 km (F, A)

10. Tag: Abreise aus Porto Nach dem Frühstück geht es zum Flughafen nach Porto. Gute Heimreise! (F)

Flug- und Zugplan sowie Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, A=Abendessen)



Estaca de Bares

10-Tage-Studienreise **ST 274T066**
p. P. im DZ ab € 2.995 / ab € 2.595*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

15 12 18 16

J F M A M J J A S O N D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie unter www.gebeco.de/274T066 und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 500

Teilnehmerzahl mind 10 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug (www.gebeco.de/zug-zum-flug)
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis Oviedo/ ab Porto (ggf. zzgl. Flugzuschlag)*
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren*
- Fahrten mit ausgewählten Zügen laut Programm

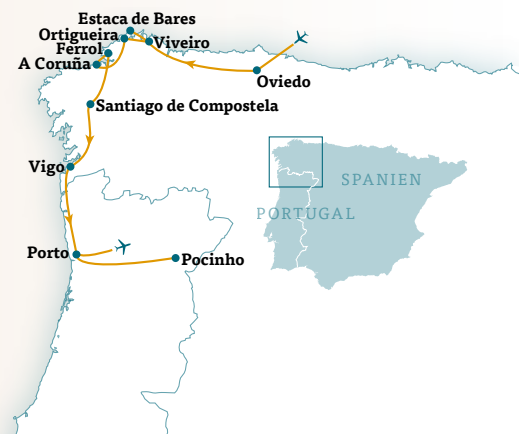
- Ausflüge in landestypischen Reisebussen mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag*
- 9 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in Oviedo, Cudillero, Ribadeo, La Coruña, Santiago de Compostela und Porto in 3- bis 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie). Weitere Informationen unter www.gebeco.de/274T066
- 9x Frühstück, 6x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- „Heilige Kammer“ in Oviedo
- Mit der Schmalspurbahn FEVE durch Nordspanien
- Gespräch mit einem Mitarbeiter der spanischen Eisenbahn
- Wallfahrtsort Santo André de Teixido
- Vorführung des galicischen Dudelsacks: Die Gaita
- Schifffahrtsmuseum in Ferrol
- Zugfahrt auf der Linha do Douro
- Portweinverkostung und Kellereiführung
- Abendessen mit Fado in Porto
- Einsatz von Audiogeräten
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren

- Reiseliteratur zur Auswahl
- Mehr Komfort**
- Aufpreis Zug zum Flug 1. Klasse € 90 **BA ZZF1**

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen





Portugal – ikonische Eisenbahn- geschichte in Gelb und Blau

Typische portugisische Kacheln und Psatéis de Nata

Eine Bahn-Zeitreise

Im Museu Nacional Ferroviário in Entroncamento begeben wir uns auf eine Zeitreise von den ersten Dampflokomotiven bis zum Eisenbahntransport. Wir lernen das kulturelle Erbe und die historische, symbolische und technologische Rolle der Eisenbahn kennen. Die Eisenbahn hat neue Territorien erschlossen, Städte gegründet und Gemeinschaften miteinander verbunden. Technik, Kunst und Wissenschaft kreuzen sich hier mit individuellen Geschichten. In

Lissabon können wir diese Geschichte zusätzlich hautnah erfahren. Denn bei einer Fahrt mit der berühmten Straßenbahn 28E tauchen wir ein in die Geschichte der Stadt und Entwicklung der Eisenbahn. Seit 1928 verbindet sie die tiefer gelegenen Stadtviertel mit den höher gelegenen und gilt bis heute als das beliebteste Verkehrsmittel der Einheimischen. Quietschend und rasselnd geht es bei einer mitunter abenteuerlichen, ruckeligen Fahrt durch enge, steile Altstadtgassen. Die Fahrt mit der berühmten Electricó 28 wirkt wie aus der

Zeit gefallen, bietet einen authentischen Einblick in die Stadt Lissabon und ist dazu ein kleines Abenteuer.



Kunst, Kultur und Kaffeeduft – die Bahnhöfe der Algarve

Ein Bahnhof in Portugal ist nicht einfach nur ein Bahnhof. Er ist beliebter Treffpunkt und Kunststätte zugleich. Auf unserer Reise werden wir viele pittoreske Bahnhöfe kennenlernen und mit Freude feststellen, dass der Bahnhof ein angenehm lebendiger Ort ist, an dem wir gerne Zeit verbringen. Hier begegnen sich die Einheimischen in den kleinen Bahnhofscafés, trinken vor Abfahrt des Zuges noch einen schnellen „Bica“ (Espresso) und

tauschen den neuesten Klatsch und Tratsch aus. Nicht selten treffen sich ältere Dorfbewohner zum Karten spielen oder verweilen einfach nur auf einem Bänken zum Beobachten des Geschehens. Die vielen aufwändig blau bemalten Fliesenbilder im Bahnhofsgebäude erzählen die Geschichte des Ortes und lassen die Herzen jedes Kunstliebhabers höher schlagen. Doch die Eisenbahnromantik ist nicht mehr überall im Süden Portugals erlebbar. Einsparungen der portugiesischen Bahngesellschaft haben zur Folge, dass viele Verbindungen still-

gelegt wurden und viele ungenutzte Bahnhöfe vor sich hinbröckeln. Abhilfe schaffte vielerorts der Verkauf der Gebäude. Die neuen Besitzer verwandeln die Orte mit viel Liebe zum Detail in Wohnraum, Künstlerateliers, Hotels, Restaurants, Vereins- oder Kulturgebäude. So entstehen trotz fehlender Züge spannende, neue Begegnungstätten, die die Menschen vor Ort zusammenbringen.



- Mit den blauen Zügen entlang der Algarve
- Herstellung: Flor de Sal
- Kreuzfahrt auf dem Alqueva-See



Straßenbahn in Lissabon

Eine Eisenbahn-Zeitreise im Süden Portugals



Der Charme von Lissabon, der stille Reiz von Évora und das wilde Cabo de São Vicente. Portugal ist ein besonderes Land. Es drängt sich nicht auf, es will erschlossen werden. Ich freue mich darauf, Sie auf dieser Reise immer wieder zu überraschen, denn oft sind es die „kleinen Dinge am Wegesrand“, die eine Reise ausmachen. Ihre Teresa Branco

1. Tag: Ankunft in Lissabon Nachdem unser Flugzeug in einem weiten Bogen den Tejo mit seinen Brücken und die rotbraunen Ziegeldächer der Stadt überflogen hat, landen wir im Norden von Lissabon und werden in Empfang genommen. (A)

2. Tag: Mit der Straßenbahn durch Lissabon Unser Tag beginnt mit einer Fahrt der weltberühmten gelben Straßenbahn. Mit der Linie 28 fahren wir durch das Labyrinth der Straßen von Lissabon. An der Basilica da Estrela lassen wir die Eindrücke der Stadt auf uns wirken. Entlang des Flusses laufen wir bis zum berühmten Markt, wo wir uns den kulinarischen Genüssen hingeben und eine Mittagspause einlegen. Der Nachmittag gehört dann Belém, einem der interessantesten Stadtteile Lissabons. Einst stachen die portugie-

sischen Seefahrer von hier aus in See, um durch ihre Eroberungen das portugiesische Weltreich zu formen. Bei der Rückkehr begrüßte der am Tejo gelegene Torre de Belém die Handelsschiffe in der Heimat. Die Zeiten der großen Seefahrer sind längst vorbei, doch die Prachtbauten von Belém haben die Zeit überdauert und versetzen heute wie damals die Besucher ins Staunen. So auch das Jerónimos-Kloster, zweifellos ein Meisterwerk und ein herausragendes Beispiel der manuelinischen Architektur. In einem Cafe lassen wir uns dann die berühmten „Pastéis de Belém“ schmecken. Auf dem Rückweg zum Hotel schauen wir uns dann noch einen der schönsten Bahnhöfe Portugals an: Die Rossio Station wurde bereits 1890 als Kopfbahnhof eröffnet und wird uns durch ihre Architektur und ihre zentrale Lage begeistern. 25 km (F)

3. Tag: Lissabon – Vila Viçosa Der berühmte Bahnhof Gare do Oriente liegt etwas außerhalb der Stadt und diente während der Expo 1998 als Eingangstor zum Messegelände. Er zählt zu den schönsten Bahnhöfen Europas und wird bis heute von vielen Reisenden tagtäglich genutzt. Der weltweit bekannte spanische Architekt Santiago Calatrava machte das Dach des achtgleisigen Bahnhofes zum Markenzeichen. Danach erkunden wir das Nationale Bahnmuseum und erfahren die 150 jährige Geschichte der portugiesischen Eisenbahn. Dort erwarten uns wahre nationale Schätze wie der Zug des Königs, sowie zahlreiche weitere Schienenfahrzeuge aus der Zeit des Dampftriebs! Unsere Mittagspause verbringen wir dann in Vila Viçosa, weithin bekannt für seine bedeutenden Marmorvorkommen. Bei einem Rundgang werden wir uns auch das Schloss und das Kloster genauer anschauen und uns erklären lassen wie der Ritterorden Avis hier gewirkt hat. 270 km (F, A)

4. Tag: Weiß gekalkte Häuser und mittelalterliche Mauern Über einen von Mönchen angelegten Rundweg gelangen wir nach Serra d'Ossa. An den Toren zu Redondo verläuft der Weg zwischen dem historischen Zentrum von Aldeia da Serra und der Einsiedelei von Nossa Senhora de Monte da Virgim, der Weg ist gesäumt von einer artenreichen Vielfalt und felsigen Abhängen. Wir bummeln durch das hübsche Städtchen Monsaraz. Das Ortsbild wird geprägt durch verarbeitetes Schiefergestein und das strahlende Weiß der gekalkten Häuser. Zum Abschluss des Tages unternehmen wir eine kleine Kreuzfahrt auf dem Alqueva-Stausee mit Blick auf die friedliche und idyllische Landschaft. (F, A)

5. Tag: Évora – die Perle des Alentejo Einen schöneren Ort als Évora hätte die UNESCO für das wertvolle Vermächtnis eines kulturellen Erbes der Menschheit nicht finden können. Während eines Rundgangs erleben wir eine Stadt mit multikulturellen Wurzeln. Der Bahnhof von Évora wird uns in eine Epoche versetzen, in der die Beförderung mit der Eisenbahn noch eine ganz andere Bedeutung hatte. Und auch diesen Bahnhof verziert ein Kunstwerk aus den berühmten Azulejos. Mit dem Zug fahren wir bis nach Beja und erleben die besondere Atmosphäre des Alentejo. 80 km (F, A)

6. Tag: Das Museumsdorf und die Salzwiesen Unserer Tag beginnt mit dem Besuch eines für die Region typischen Landsitzes. Auf dem nachhaltigen Bauernhof werden wir von den Besitzern empfangen. Bei einem Spaziergang sehen wir Olivenhaine, Korkeichenwälder und Weinberge, die die typische Landschaft des Alentejo prägen. Auf dem angeschlossenen Weingut wird Wein aus Leidenschaft und in ökologischer Verantwortung produziert. Die Besitzer wissen um die Bedeutung der verschiedenen Böden und verstehen, dass sie ein ökologisches Erbe verwalten. Von Mértola aus geht es nun an die Küste. Hier zeigt uns Jorge eine der ältesten Handwerke des Landes, die Salzgewinnung. Er führt uns ein in die Techniken seiner Vorfahren und erklärt uns die Entstehung bis hin zum fertigen Produkt. An dieser Küste wird seit über 2000 Jahren eines der besten Salze überhaupt gewonnen: Das Flor de Sal. 145 km (F, A)

7. Tag: Tavira – das Venedig der Algarve Wir unternehmen einen Spaziergang durch das historische Zentrum und lassen uns von seiner Einzigartigkeit verzaubern. Am Nachmittag unternehmen wir einen Ausflug zum Praia do Barril. Dorthin gelangen wir mit einer kleinen Bimmelbahn. Und was gibt es dort zu sehen? Einen Ankerfriedhof, der an die einstigen Thunfischfischer erinnert, die heutzutage nicht mehr an der Algarve zu finden sind. Nach der Rückkehr können Sie Tavira dann noch selbst erkunden. (F)

8. Tag: Im Naturpark Ria Formosa Das Monument über dem Eingang des kleinen Bahnhofes in Tavira erzählt uns die Geschichte der Migranten hier in Portugal. Von unserer Studienreiseleitung erfahren wir mehr darüber. Vor den Toren der Stadt entdecken wir ein weiteres Highlight der Algarve: Den Naturpark Ria Formosa. Hier hat die Natur eine ganz besondere Landschaft geschaffen. Auf einem schönen Rundweg entdecken wir die einmalige Biodiversität dieses Naturparks. Bei Flut präsentiert sich die Ria an vielen Stellen wie ein riesiger See, nur um sich bei Ebbe in ein Labyrinth aus unzähligen Kanälen und Inseln zu verwandeln. Am Nachmittag entsteigen wir dem Zug in Faro. In der malerischen Altstadt gibt es viel zu entdecken, kann doch die Stadt auf eine lange und reiche Geschichte zurückblicken. 95 km (F, A)

9. Tag: Ein verstecktes Kleinod Entlang der Küste führt uns die Fahrt mit den blauen Zügen der Linha do Algarve nach Lagos. Lassen Sie die vorbeiziehende Naturlandschaft auf sich wirken! Vom berühmten Sklavenmarkt schlendern wir dann durch den historischen Kern der Stadt. Nach einer Mittagspause fahren wir mit dem Zug weiter in eine der wichtigsten maurischen Städte. Silves war bis Mitte des 13. Jahrhunderts die Hauptstadt der maurischen Provinz Al-Gharb. Bis heute sehen und spüren wir diesen Einfluss in der gesamten Stadt. Durch enge Gassen spazieren wir hinauf zum Castelo de Mouros – eine mittelalterliche Burganlage, die über der Stadt thront. (F, A)

10. Tag: An den südwestlichsten Punkt Europas Die Ponta da Piedade ist eine bekannte, bizarre gelbe Felsformation direkt an der Küste. Bis dahin müssen wir ein paar Schritte laufen, aber für dieses schöne Fotomotiv lohnt es sich. Im Anschluss besichtigen wir die massive Festungsanlage bei Sagres bevor wir uns an den südwestlichsten Punkt Europas begeben: Cabo de São Vicente. Am windumtosten „Fim do Mundo“, dem „Ende der Welt“, gibt es die letzte Bratwurst vor Amerika. Greifen Sie zu! (F, A)

11. Tag: Die Vicentina-Route Wir starten den Tag mit einem Rundgang durch Santiago de Cacem und machen uns anschließend auf den Weg zu einem zaubernden Weingut. Dieses liegt im unmittelbaren Einfluss des Atlantischen Ozeans und das besondere Klima lässt die Weintrauben hier besonders gut gedeihen. Wir sehen Olivenbäume, Orangenbäume, Korkeichen und natürlich Weinreben. Selbstverständlich darf eine Kostprobe nicht fehlen! Am Nachmittag treffen wir einen Fischer, der uns einige Geschichten aus seinem Leben erzählen wird. 145 km (F, A)

12. Tag: Abschied von Portugal Eine eindrucksvolle Reise geht zu Ende. Mit nachhaltigen Erinnerungen und vielen Fotos im Gepäck geht es zum Flughafen nach Lissabon. (F)

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, A=Abendessen)



Bahnhof in Faro

12-Tage-Studienreise **ST 270T032**
p. P. im DZ ab € 3.395 / ab € 2.995*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

	19	22	20
J	F	M	A
M	J	J	A
S	O	N	D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie unter www.gebeco.de/270T032 und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 950

Teilnehmerzahl mind. 10 / max. 20

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug (www.gebeco.de/zug-zum-flug)
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis/ab Lissabon (ggf. zzgl. Flugzuschlag)*
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Klein- bzw. Reisebus mit Klimaanlage

- Transfers am An- und Abreisetag*
- 11 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in Lissabon, Vila Viçosa, Évora, Beja, Tavira, Lagos und Setúbal in 3- bis 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie). Weitere Informationen unter www.gebeco.de/270T032
- 11x Frühstück, 9x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Azulejos auf portugiesischen Bahnhöfen
- Mit der Straßenbahn durch Lissabon
- Gespräch mit einem Fischer
- Auf dem Weingut bei mit Isabel und Luis
- Prozess der Korkherstellung
- Naturpark Ria Formosa
- Auf dem Bahnhof Gare do Oriente
- Besuch des Nationalen BahnMuseums
- Mit der Bimmelbahn zum Praia do Barril
- Schifffahrt über den Alqueva-See
- Einsatz von Audiogeräten
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren
- Reiseliteratur zur Auswahl

Mehr Komfort

- Aufpreis Zug zum Flug 1. Klasse € 90 **BA ZZF1**

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Großbritannien: Auf die Insel und quer durch ihre Geschichte



Glenfinnan Railway Viaduct

Mutterland der Industrialisierung

Im British Empire setzte im 18. Jahrhundert die Epoche der Industrialisierung ein. James Watt entwickelte die moderne Dampfmaschine und es entstanden Fabriken und Arbeitersiedlungen. Im Jahre 1825 fuhr sodann die von dem Autodidakten George Stephenson entwickelte „Locomotion“ zwischen den Städten Stockton und Shildon als erste öffentliche Eisenbahn der Welt. Ihr Name war Programm: „The Rocket“. Mit mehr als 40 km/h atemberaubend schnell.

Die ersten Bahn-Touristen

Wenige Jahre später, 1841, organisierte Thomas Cook die erste Reise in der Geschichte des modernen Tourismus – natürlich per Bahn. Über zehn Meilen weit ließ er die Gesellschaft eines Abstinenzlervereins an ihr Ziel bringen. Im Preis inbegriffen waren ein Schinkenbrot und eine Tasse Tee. Und auch seine Motivation war zukunftsweisend: Es ging um das Gemeinschaftsgefühl und die Anlehnung an die neue Technologie. Und nicht

zuletzt auch darum, die Naturlandschaften abseits der Städte und Siedlungen zu erschließen, die von den Landschaftsmalern der Romantik so eindrucksvoll in Szene gesetzt wurden.

Zwischen Isolation und Integration

Heute hilft die Eisenbahn sogar dabei, die Isolation der Insel zu überwinden. Der Tunnel macht's möglich! Auf der Insel selbst wurden rasch die wichtigsten Städte und Provinzen miteinander verbunden.



Technisch innovative Strecken mit gewagten Brückenkonstruktionen und Rangierbahnhöfen wurden ebenso in Angriff genommen wie die Untergrundbahn in London. Und sogar die eigenwilligen Schotten wurden ins Bahnnetz integriert. Künstler wie William Turner erkannten das Potential des neuen Verkehrsmittels, das nun auch Arbeitern die Möglichkeit bot, ihr Land kennenzulernen. Die bis dahin fast nur den höheren Gesellschaftsschichten gehörenden Schätze der Natur und die großartigen Zeugnisse einer rund 1.000-jährigen

Kulturgeschichte standen nun endlich jedermann zur Verfügung.

Vom Ständewesen zur Kulturnation

Waren Pferde und Kutschen nur für wenige erschwinglich, schaffte es die Eisenbahn, weiten Kreisen der Bevölkerung das Land, seine grandiose Historie und seine Errungenschaften vor Augen zu führen. Und da man nur lieben kann, was man kennt, entwickelte sich so das sprichwörtliche stolze Selbstbewusstsein

der Briten. Und heute? Die Bahn verbindet Menschen und Städte, und dies ganz im Sinne der aktuellen Nachhaltigkeitsdebatten. Eine Geschichte, die uns zeigt, dass letztlich die Technik auch ganz im Dienst des Menschen stehen kann.



- Fahrt mit dem Eurostar
- Cream Tea im Railway Hotel
- Fahrt mit historischer Eisenbahn



St. Pancras, London

Großbritannien: Wo die Eisenbahn erfunden wurde



Das Mutterland der Industrialisierung bietet uns eine großartige Kulisse. Auf dieser Reise erleben wir die Bahn auf ausgewählten Strecken als unser Verkehrsmittel der Wahl. Auch erleben wir die Bahn in der Kunst als Schlüssel zur Geschichte des Landes. Ihr Burkhard Hillerich.

1. Tag: Auf die Insel! An einem der wichtigsten deutschen Bahnhöfe treffen wir uns: Wir beginnen unsere Reise in Köln und fahren mit dem Zug nach Brüssel. Mit dem Eurostar geht es unter den Ärmelkanal in nur etwas mehr als 2 Stunden weiter nach London. Im Mai 1994 wurde der Tunnel eröffnet. Heute ist das der schnellste und einfachste Weg „auf die Insel“. Der Bahnhof St. Pancras ist einer der neun großen Londoner Hauptbahnhöfe, die kreisförmig um den Stadtkern angelegt sind und die Hauptstadt mit dem Rest des Landes verbinden. (A)

2. Tag: London und The Tube Die Hauptstadtbewohner sind stolz auf ihre U-Bahn und das mit Recht. London löste Ende des 19. Jh. einen wahren U-Bahn Boom aus und Metropolen auf der ganzen Welt zogen innerhalb von wenigen Jahren nach. Heute sind Millionenstädte ohne U-Bahn nicht mehr denkbar. Zunächst betrieb die Metropolitan Railway eine Bahn, die die großen Londoner Bahn-

höfe am Stadtrand miteinander und mit der City of London verband. Diese war noch mit Dampf betrieben, und es dauerte noch knapp 30 Jahre bis die ersten elektrisch betriebenen Züge ihren Dienst aufnahmen. Im Londoner Transport Museum erfahren wir mehr über die Geschichte der U-Bahn. Im Anschluss begeben wir uns auf eine Tour in den Londoner Untergrund und können uns auf ausgedienten U-Bahnhöfen und Tunneln umsehen, bevor wir am Nachmittag zu einem traditionellen Afternoon Tea im historischen Railway Hotel, dem Clearmont Charring Cross, erwartet werden. (F, S)

3. Tag: Die Eisenbahn in der Kunst Wenn man an den Siegeszug der Eisenbahn in Großbritannien denkt, schweifen die Gedanken direkt zu William Turner und seinem berühmten Bild. Diente die Eisenbahn zunächst dazu, die Industrialisierung zu illustrieren, so symbolisierte sie zunehmend auch den gesellschaftlichen Wandel. Kurzfristige Ausflüge in die Küstenorte wurden für fast jedermann

möglich und erfreuten sich zunehmender Beliebtheit. In der Tate Britain erleben wir eine Führung durch die Sammlung und nach einem Light Lunch im Rail House nahe der Victoria Station fahren wir gemeinsam mit dem Zug nach York. (F, M, A)

4. Tag: York und der Eisenbahnkönig Mit einem ausführlichen Stadtrundgang beginnen wir: York blickt auf eine lange und turbulente Geschichte zurück. Die Stadtmauer und das Münster prägen das Bild der mittelalterlichen Altstadt. Einer der berühmtesten Söhne der Stadt ist mit Sicherheit George Hudson. Ohne ihn hätte es den Bahnverkehr – wie wir ihn heute kennen – nie gegeben. Er verstand es, aus einem undurchsichtigen Betreiber- und Liniennetz ein funktionierendes System zu machen – mit einheitlichen Unterlagen und einer standardisierten Methode zur Tarifberechnung. Wir erfahren mehr über diesen weitsichtigen, aber auch dubiosen Geschäftsmann. Direkt vom Yorker Münster fahren wir mit dem sog. Road Train ins National Railway Museum. Dieses beherbergt eine der weltbesten Sammlungen historischer Lokomotiven. (F)

5. Tag: Durch die Yorkshire Moors nach Whitby Eine höchst dramatische Facette Yorkshires erwartet uns. Wir fahren mit der historischen Eisenbahn, die auch schon Sherlock Holmes und Harry Potter nahmen, durch die North Yorkshire Moors in das Seebad Whitby. Der Ort inspirierte Bram Stoker zu seinem Vampirroman Dracula. Die Stadt war aber auch Ausbildungsort von James Cook, einem der bedeutendsten Seefahrer und Kartographen Großbritanniens. In der Whitby Abbey hören wir von der dramatischen Synode von 664, vom Osterstreit und von der Frage, welche Tonsur wohl die richtige sei. (F)



6. Tag: Durch Nordengland bis nach Edinburgh

Auf dem Weg nach Schottland passieren wir den „Engel des Nordens“, die weltweit größte Engelskulptur. Die rostbraune Stahlkulptur symbolisiert die industrielle Vergangenheit des Nordens, die ohne die Eisenbahn so bestimmt auch nicht möglich gewesen wäre. Die Küste von Northumbria immer im Blick, fahren wir an der pittoresken Ruine von Dunstaburgh Castle vorbei durch das beschauliche Örtchen Berwick-upon-Tweed bis in die schottische Hauptstadt. Am Nachmittag lernen wir das Athen des Nordens bei einem Stadtrundgang kennen. Wir starten am Palace of Holyroodhouse und gehen die Royal Mile mit ihren zahlreichen Hinterhöfen bis zum Edinburgh Castle entlang. So erhalten wir einen ersten Einblick in diese tolle Stadt. Am Abend gehen wir gemeinsam in einen typischen schottischen Pub. 340 km (F, A)

7. Tag: Die Forth Bridge Der Vormittag steht Ihnen zur freien Verfügung, bevor wir nachmittags Edinburgh verlassen. Empfehlenswert ist etwa ein Besuch in der Scottish National Gallery. Eine bedeutende Sehenswürdigkeit erwartet uns mit der Forth Bridge. Mittlerweile gibt es drei verschiedene Brückenkonstruktionen aus verschiedenen Jahrhunderten, die den Firth of Forth überspannen. Die bereits 1890 eröffnete rote Forth Bridge ist UNESCO-Weltkulturerbe und bis heute als Eisenbahnbrücke in Betrieb. Wir suchen uns einen schönen Platz für einen Fotostopp an Land und begeben uns anschließend zu einer Bootstour unter den Brücken hindurch – mit etwas Glück können wir nicht nur Seehunde und Papageientaucher, sondern auch Schweinswale, die es hier recht zahlreich gibt, sehen. (F)

8. Tag: Der Glenfinnan Viaduct Durch die Highlands fahren wir heute zunächst nach Glenfinnan. Der Glenfinnan Viadukt, bekannt aus den Harry Potter Filmen, sehen wir schon von weither. Bei einem kleinen Spaziergang zum Viadukt sehen wir den Jacobite Museumszug auf seinem Weg Richtung Küste vorbeiziehen, und bei einem Besuch im Station Museum können wir uns auf eine kleine

Zeitreise in die Vergangenheit begeben und erfahren mehr über den Eisenbahnbau in Schottland. Ebenfalls hier finden wir das Glenfinnan Monument. Im Besucherzentrum erfahren wir mehr über den letzten gescheiterten Aufstand der Schotten gegen die Engländer. Bonnie Prince Charlie, der letzte Stuart Prinz, wird nichtsdestotrotz noch heute von den Schotten als einer ihrer Nationalhelden verehrt. Zur Stärkung kehren wir in einem ausgerichteten Speisewagen ein. (F, S)

9. Tag: Von Glasgow in die ganze Welt Als sogenannte „Second City of the British Empire“ erlangte Glasgow im 18. und 19. Jh. Berühmtheit. Ein Großteil des transatlantischen Warenverkehrs wurde über Glasgow abgewickelt – besonders nachdem die Eisenbahn die Stadt mit den englischen Landesteilen verband. Noch heute ist Glasgow Central die meistfrequentierte Station Großbritanniens nach den großen Londoner Bahnhöfen. Wir erfahren mehr über die Bedeutung der Bahn für Glasgow und Schottland bei einer Führung und einem Blick hinter die Kulissen von Glasgow Central. Nach einem kurzen Stadtrundgang steht Ihnen der Rest des Tages zur freien Verfügung. Wie wäre es z. B. mit einem Besuch im Riverside Museum? Hier gibt es eine lohnende Ausstellung, die sich den technischen Errungenschaften der Industriellen Revolution und dem transatlantischen Warenverkehr widmet. (F)

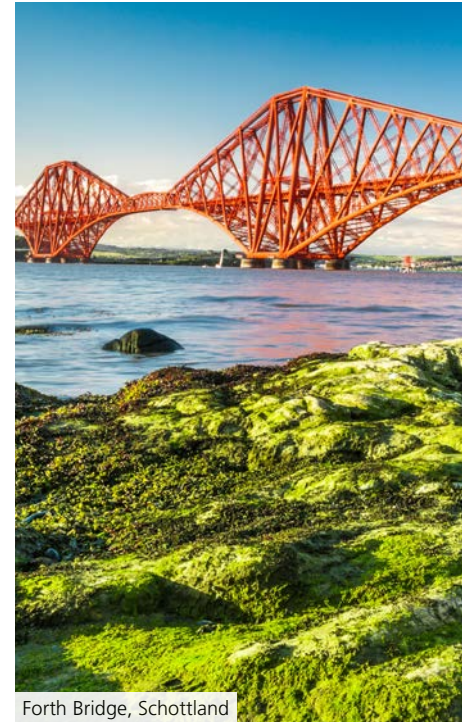
10. Tag: Die Eisenbahn in der Literatur Kurz nachdem wir den Hadrians Wall überquert haben, erreichen wir Cockermouth am Rande des Lake District. Hier wurde William Wordsworth, einer der berühmtesten Dichter der Romantik, geboren. Wir schauen uns in dem Haus seiner Kindheit um. Wordsworth war übrigens kein Fan der Eisenbahn und machte seinem Ärger über die neu geplante Windemere Railway recht poetisch Luft. Ganz im Gegensatz hierzu sieht man Jahre später in W. H. Auden's Gedichten ein Interesse nicht nur an der Eisenbahn, sondern auch an vielen anderen neuen Technologien – auch er war zeitweise im Lake District zuhause. Am späten Nachmittag erreichen

wir Manchester und schauen uns am Castlefield Viaduct um. Hier sehen wir, wie einer alten, ungenutzten Eisenbahnbrücke neues Leben eingehaucht wurde. Bei einem gemeinsamen Abschiedessen lassen wir unsere Reise Revue passieren. (F, A)

11. Tag: Heimreise Heute heißt es Abschied nehmen. Mit dem Zug fahren Sie in knapp 2,5 Stunden zurück nach London und nachmittags von dort mit dem Eurostar zurück. (F)

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, S=Snack, A=Abendessen)



Forth Bridge, Schottland

11-Tage-Studienreise**ST 225T038**

p. P. im DZ ab € 3.595

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

10 26 7

J F M A M J J A S O N D

Termine und Preise – auch für andere Abflugorte – erhalten Sie unter www.gebeco.de/225T038 und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 965

Teilnehmerzahl mind. 10

Im Reisepreis inbegriffen

- Bahnreise in der 2. Klasse ab/bis Köln via Brüssel nach/von London
- Rundreise/Ausflüge im komfortablen (bzw. landestypischen) Reisebus (bzw. in Fahrzeugen) mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag
- 10 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in London, York, Edinburgh, Stirling, Glasgow

und Manchester in 3- bis 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie). Weitere Informationen unter www.gebeco.de/225T038

- 10x Frühstück, 1x Mittagessen, 2x Snack, 4x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Fahrt mit dem Eurostar
- Besuch im London- und National Transport Museum
- Führung durch ausgediente U-Bahnschächte in London
- Besuch der Tate Britain
- Mittagessen im ausgedienten Zug-Wagon
- Fahrt mit der historischen Bahn nach Whitby
- Besuch im Walt Whitman Haus
- Bootsfahrt auf dem Firth
- Glenfinnan Monument und Station
- Führung im Bahnhof von Glasgow
- Einsatz von Audiogeräten
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren
- Reiseliteratur zur Auswahl

Mehr Komfort

- Aufpreis Bahnreise 1. Klasse

auf Anfrage



Südafrika: Zeitreise auf Schienen

Panoramafahrt durch Südafrika

Von der Apartheid zur Vielfalt

Wenn wir uns in Südafrika mit dem Zug fortbewegen oder mit der Geschichte dieses Verkehrsmittels beschäftigen, sind wir uns der historischen Rolle unseres Fortbewegungsmittels sehr bewusst. Denn so selbstverständlich Menschen verschiedener Kultur und Hautfarbe sich heute im Zug begegnen, so strikt wurde dies noch über das Ende der Apartheid hinaus unterbunden. Und auch die Einführung der Eisenbahn hatte, wie in vie-



Statue, Nelson Mandela

len anderen ehemals kolonialisierten Ländern auch, vorrangig das Ziel, sich das Land noch besser untertan zu machen.

Im „Blue Train“ bewegen wir uns von Kapstadt bis Kimberley auf der wohl bekanntesten Route Afrikas: Hier führte ein Abschnitt des „Kap-Kairo-Plans“ entlang, einer Bahnstrecke, die dem britischen Empire die Kontrolle der Kolonien sichern sollte. In Kimberley halten wir am Big Hole. Hier fand man 1869 den ersten Diamanten im Muttergestein. Im Laufe des darauf folgenden Diamant-



rausches wurden über 2.700 Kilo Diamanten aus dem Grund befördert. Übrig geblieben ist heute das bekannte Loch mit den steilen Wänden, zwischen denen sich ein See gebildet hat. Daneben liegt eine Art Freilichtmuseum, in dem neben den Behausungen der damaligen Arbeiter auch noch die alten Güterbahnen zu sehen sind, mit denen die Massen an Erdreich abtransportiert wurden.

Auch im Krüger Nationalpark warten neben den Big Five geschichtsträchtige Schienen und Waggons. Allerdings dienen sie längst nicht mehr der Fortbewegung: Der Shalati Train steht auf einer Brücke, die den Sabie-Fluss überspannt und beinhaltet heute in den Waggons eine Lodge. Diese außergewöhnliche und historische Unterkunft bietet einen einmaligen Ausblick über die Weiten des Krüger Nationalparks. Wenngleich ein Zug hier mitten in der Natur deplatziert wirkt, ist es ein Relikt vergangener Reisen zum Nationalpark,

der damals nur über die Schiene erschlossen war, ebenfalls ausschließlich für privilegierte Weiße.



- Mit dem Luxus-Zug „Blue Train“ von Kapstadt nach Pretoria
- Spektakulär: 2 Übernachtungen im 5-Sterne-Hotel auf einer Eisenbahnbrücke
- Auf Safari im Krüger-Nationalpark und Karongwe Wildreservat



Blick auf den Tafelberg

Südafrika – Tafelberg, Traumzug und Tierparadies



Kommen Sie mit auf eine besondere und exklusive Reise!

*Gemeinsam erleben wir die Weltmetropole Kapstadt, die male-
rische Weinregion und eine grandiose Tierwelt. Mit dem
berühmten "Blue Train" reisen wir in einem 5-Sterne-Hotel
auf Schienen durch die vielfältigen Landschaft Südafrikas.
Geschichten von Diamantenfieber und Goldrausch werden leben-
dig. Wetten, dass sich spannende Gespräche ergeben und wir höchst
stimmungsvolle Abende miteinander verbringen? Ihr Ralf Döpke*

1. Tag: Anreise Heute fliegen Sie nach Südafrika.

2. Tag: Willkommen in Kapstadt Am Flughafen begrüßt Sie Ihre Reiseleitung und bringt Sie zu Ihrem Hotel, das idyllisch am Fuße des Tafelbergs liegt. Die weitläufige Gartenanlage lädt zu Spaziergängen ein. Zeit zum Akklimatisieren. 20 km (A)

3. Tag: Kapstadt: Tafelberg und Begegnungen im Bo-Kaap Wir erkunden die Mutterstadt Südafrikas. Zunächst geht es mit der Seilbahn auf den 1.086 Meter hohen Tafelberg. Der Rundweg auf dem Plateau bietet fantastische Ausblicke über Stadt und Meer. Im Malayenviertel Bo-Kaap mit seinen farbenfrohen Häusern erwartet uns ein Kochkurs bei einer privaten Familie. Wir lernen wie man Masala für das perfekte Cape Malay Curry mischt. Nach dem selbst zubereiteten Mittagessen spazieren wir durch den Company's Garden. Der zentral gelegene Garten wurde von der Holländisch Ost-Indischen Handelsgesellschaft im 17. Jahrhundert als Obst- und Gemüsegarten angelegt. Neben mächtigen Bäumen

und Blumengärten befinden sich zahlreiche historische Gebäude und Museen auf diesem Gelände, unter anderem das Parlamentsgebäude und das Gästehaus „Tuinhuis“ der Regierung. (F, M)

4. Tag: Kapstadt: Ausflug zum Kap der Guten Hoffnung Die zerklüftete Kaphalbinsel erstreckt sich in den Atlantik und markiert den südwestlichsten Punkt des afrikanischen Kontinents. Wir erkunden das herrliche Naturschutzgebiet am Kap der Guten Hoffnung. Per Standseilbahn geht es hinauf zum Aussichtspunkt über das berühmte „Kap der Stürme“. Am Boulders Beach besuchen wir eine Kolonie afrikanischer Pinguine. In Simon's Town steigen wir um auf die Bahn. Auf der Strecke bis zum Lakeside Bahnhof genießen wir den Blick über das Meer, bevor der Zug dann durch das Inland und die Vororte von Kapstadt fährt. 160 km (F)

5. Tag: Kapstadt: auf Entdeckungsfahrt mit der Weintram Das Weinanbaugebiet des Westkaps ist für seine guten Weine und die herrliche Landschaft

bekannt. Wir erkunden zunächst die Universitätsstadt Stellenbosch und spazieren durch das historische Zentrum mit seinen kapholländischen Häusern und besuchen das Dorfmuseum. In Franschhoek, der französischen Ecke, steigen wir auf die Doppeldecker-Straßenbahn „Weintram“, um die Weingüter der Umgebung zu erkunden. Wo es uns gefällt, steigen wir aus und lassen uns einige gute Tropfen Wein schmecken. 180 km (F)

6. Tag: Kapstadt: Luxuszug Blue Train Heute startet unsere 3-tägige Fahrt mit dem Luxuszug nach Pretoria. 1.660 Kilometer legen wir mit der Eisenbahn zurück. Am Bahnhof in der Adderley Street checken wir ein. Gegen Mittag setzt sich der Zug in Bewegung und fährt durch das Weinland in Richtung Worcester. 1923 nahm der erste luxuriöse Zug zwischen Johannesburg und Kapstadt den Betrieb auf. Schnell wurde er mit seinen saphir-blauen Waggons als der „Blaue Zug“ bekannt und eine Legende war geboren. Mit dem komplett renovierten Zug reisen wir höchst komfortabel. Während die ständig wechselnde Landschaft Südafrikas am Fenster vorüber zieht, erwartet uns im Zug eine Kombination aus dem Glanz einer vergangenen Ära und den modernen Annehmlichkeiten der Gegenwart. (F, M, A)

7. Tag: Luxuszug Blue Train: Diamantenstadt Kimberley Wir genießen die Annehmlichkeiten unseres 5-Sterne Hotels auf Schienen. Ursprünglich hatte Cecil Rhodes den Bau einer Eisenstrecke von Kapstadt bis Kairo geplant. Letztlich reichte sie nur bis zu den Diamant- und Goldminen im eigenen Land. Am Nachmittag erreichen wir den Bahnhof von Kimberley, Provinzhauptstadt des Nordkaps. Kimberley wurde nach den ersten Diamantenfunden 1871 gegründet und avancierte in kürzester Zeit zur Welthauptstadt der Diamanten. Bis 1914 wurden 14,5 Millionen Karat gefördert. Gemeinsam tauchen wir in die Zeit des Diamantrausches ein und erkunden das Kimberley Minenmuseum mit dem „Big Hole“. Bis zu 50.000 Bergleute gruben damals mit Spitzhacken und Schaufeln das vermutlich größte von Menschenhand erschaffene Loch. (F, M, A)

8. Tag: Luxuszug Blue Train: Ankunft in Pretoria

Einen weiteren Tag verbringen wir auf Schienen und lassen die Landschaft an uns vorüberziehen. Gegen Abend erreichen wir Südafrikas Verwaltungshauptstadt Pretoria und fahren zu unserem Hotel. 25 km (F, M)

9. Tag: Von Pretoria zum Krüger-Nationalpark

Wir verlassen Pretoria und fahren nach Mpumalanga, die Provinz der aufgehenden Sonne. Unsere luxuriöse Unterkunft für die nächsten zwei Tage ist ein besonderes Highlight. Wir übernachten in umgebauten Zugwaggons auf einer Eisenbahnbrücke über dem Sabie Fluss. In den frühen 1920er Jahren besuchten die ersten Touristen mit dem Zug den Krüger-Nationalpark. Entlang der Selati-Eisenbahnlinie über die Eisenbahnbrücke war es für sie eine der wenigen Möglichkeiten, um in das Naturschutzgebiet zu gelangen. Über Nacht parkte der Zug in der Mitte der Brücke, genau an der Stelle, wo heute die Kruger Shalati Lodge steht. Am nächsten Morgen erwartete die Besucher eine atemberaubende Aussicht, bevor sie ihre Reise tiefer in den Park fortsetzen. Die Bahn fuhr regelmäßig bis in die 1960er Jahre und wurde 1973 endgültig stillgelegt. Wir fühlen uns in eine längst vergangene Zeit zurückversetzt und erleben das einzigartige Gefühl über dem Fluss zu schweben. Als Empfangshalle und Rezeption dient der ehrwürdige alte Selati-Bahnhof. Je nach der Ankunftszeit kann am Nachmittag schon die erste Pirschfahrt im Krüger-Nationalpark stattfinden. 440 km (F, A)

10. Tag: Kruger Shalati: Train on the Bridge Früh am Morgen und am Nachmittag geht es auf Safari. Halten Sie die Kamera bereit! Der Park bietet eine Tierwelt, die zu einer der vielfältigsten und ein-

druckvollsten Afrikas zählt. Neben den „Big Five“ -Elefant, Büffel, Nashorn, Löwe und Leopard- kann man auch viele andere Wildtiere und Vogelarten beobachten. Dazwischen bleibt Zeit für Entspannung in unserer Zug-Lodge. Auf der Brücke selbst befindet sich neben den Zimmern ein Lounge Wagon mit Bar, Terrasse und ein spektakulärer Außenpool über dem Fluss. Von unserem Zimmer oder der Bar genießen wir die herrliche Aussicht und entdecken vielleicht sogar einige Krokodile, Hippos oder Elefanten im Fluss. (F, M, A)

11. Tag: Vom Krüger-N.P. zum Karongwe Wildreservat

Von der Kruger Shalati Lodge aus geht es in nördlicher Richtung nach Hoedspruit und weiter zu unserer nächsten exklusiven Lodge, die sich in einem privaten Wildreservat befindet. Dieses herrliche Naturschutzgebiet erstreckt sich über 9.000 Hektar und liegt zwischen vier verschiedenen Flüssen – der ideale Lebensraum für eine Vielfalt an Flora, Fauna und einer fruchtbaren Vogelwelt. 190 km (F, M, A)

12. Tag: Karongwe Wildreservat: auf Safari

Genießen Sie den Aufenthalt in der Natur und nehmen Sie an den eingeschlossenen Safariaktivitäten teil. Die Chancen einen der seltenen Leoparden anzutreffen sind hier sehr hoch. (F, M, A)

13. Tag: Vom Karongwe Wildreservat nach Dullstroom

Wir verlassen die Wildnis und erkunden die malerische Panoramaroute am Blyde River Canyon, eines der größten Naturwunder Südafrikas. Entlang des Canyons gibt es immer wieder Aussichtspunkte, von wo man in den mehrere hundert Meter tiefen Canyon blicken kann. In der ehemaligen Goldgräberstadt Pilgrim's Rest wird Geschichte wieder lebendig. Hier wurde 1873 das erste

Gold Südafrikas entdeckt. Das nationale Kulturdenkmal hat sein ursprüngliches Aussehen bewahrt und ist bis heute Goldgräberstadt geblieben. Bei einem gemeinsamen Abschiedsabendessen lassen wir die Erlebnisse unserer Reise noch einmal Revue passieren. 180 km (F, A)

14. Tag: Pretoria: Railway Museum und Heimreise

Unsere Fahrt geht nach Pretoria. Hier besuchen wir das historische Railway Museum im Capital Park, Heimatbahnhof des bekannten Rovos Rails. Unsere Reiseleitung verabschiedet sich am Flughafen von Johannesburg und Sie treten mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck Ihren Rückflug an. 310 km (F)

15. Tag: Willkommen zu Hause Ankunft in Frankfurt und individuelle Heimreise.

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)



Loungewagen, Blue Train

15-Tage-Studienreise **ST 263T014**

p. P. im DZ ab € 8.695 / ab € 7.820*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

6 14 26
J F M A M J J A S O N D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie unter www.gebeco.de/263T014 und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 1.795

Teilnehmerzahl mind. 6 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis Kapstadt/ab Johannesburg (ggf zzgl. Flugzuschlag) *
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie Ein- und Ausreisesteuern*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag*
- 8 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in Kapstadt, Pretoria, Krüger-N.P., Karongwe Private Game Reserve und Dullstroom in 4- bis 5-Sterne-Hotels/Lodges (Landeskategorie). Weitere Informationen unter www.gebeco.de/263T014
- 2 Zugübernachtungen im Blue Train (Deluxe-Suite)

- 2 Übernachtungen in einem „Zug-Hotel“
- 12x Frühstück, 6x Mittagessen, 8x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Stadterkundung Kapstadt
- Auffahrt auf den Tafelberg (wetterabhängig)
- Kapmalaiischer Kochkurs im Bo-Kaap-Viertel
- Ausflug zum Kap der Guten Hoffnung
- Pinguine am Boulders Beach
- Spaziergang und Dorfmuseum in Stellenbosch
- Fahrt mit der Weintram in Franschhoek inklusive Weinproben
- Zugfahrt mit dem Blue Train von Kapstadt nach Pretoria (6. bis 8. Tag)
- Kimberley Diamantminen-Museum
- 2 Übernachtungen in luxuriösen Zugwaggons auf einer Eisenbahnbrücke
- Früh- und Nachmittags-Pirschfahrt in offenen Geländewagen im Krüger-Nationalpark
- Tägliche Safariaktivitäten im privaten Karongwe Wildreservat
- Panoramaroute am Blyde River Canyon
- Goldgräberstadt Pilgrim's Rest
- Railway Museum im Capital Park
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren
- Reiseliteratur zur Auswahl

Mehr Komfort

- Aufpreis Zug zum Flug 1. Klasse € 90 **BA ZZF1**

Mehr Urlaub danach

Von uns für Sie ausgewählte Hotels und Reisebausteine finden Sie unter www.gebeco.de/263T014

Weitere Informationen

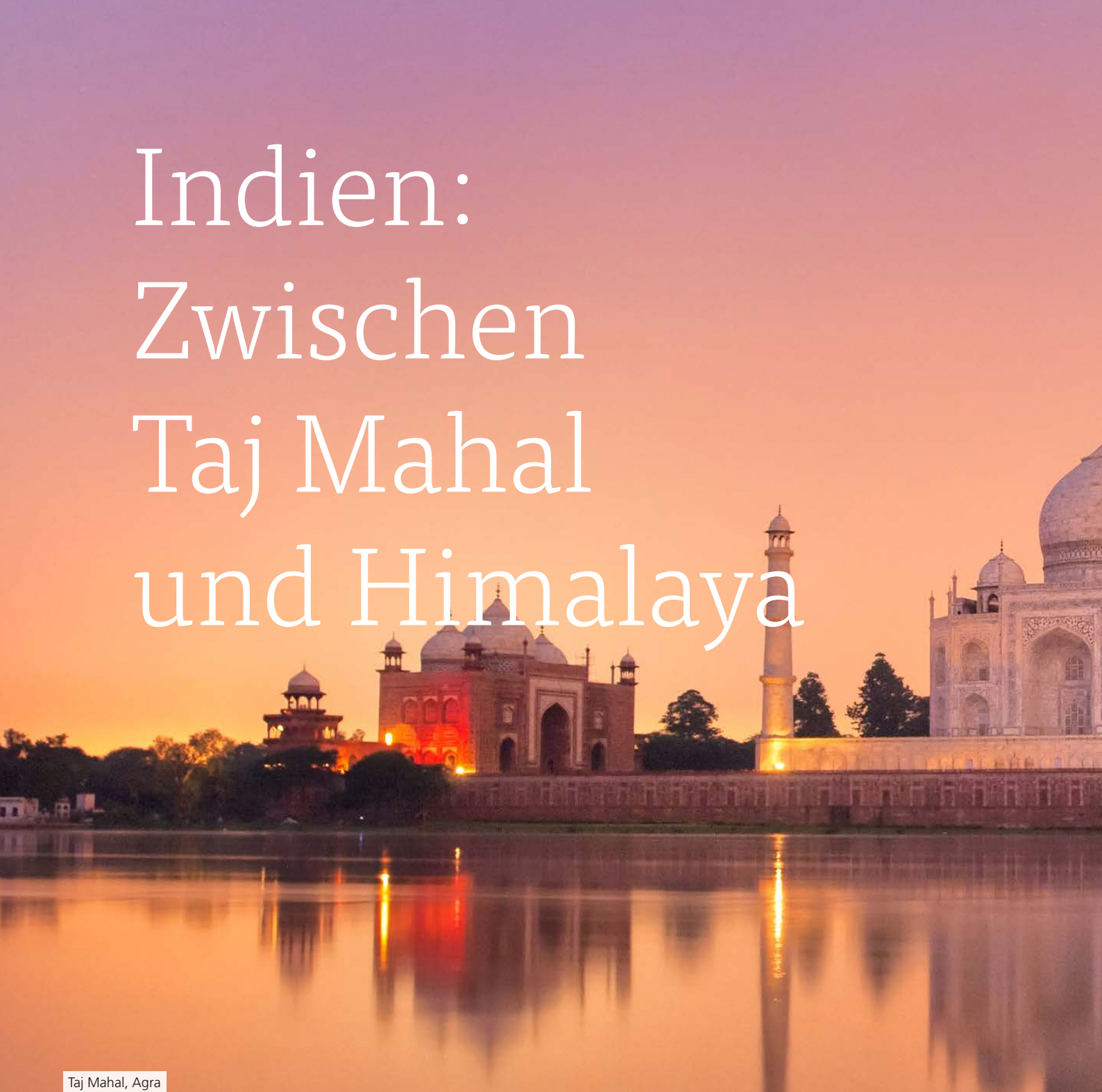
Wichtige Hinweise zur Zugfahrt: Mittag- und Abendessen im Blue Train werden in 2 Sitzungen im Speisewagen serviert. Dress Code für das Abendessen: formell mit Abendgarderobe für die Dame und Anzug mit Krawatte für den Herrn.

Die Safariaktivitäten finden mit qualifizierten Englisch sprechenden Rangern in offenen Geländewagen mit anderen Gästen der Lodges statt.

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Indien: Zwischen Taj Mahal und Himalaya



Taj Mahal, Agra

Großbritanniens Spielzeug-Eisenbahn

Die Bahn war in Indien lange ein Fortbewegungsmittel für Privilegierte. Darin begründet sich auch der Ursprung einer der beliebtesten Bahnstrecken Indiens: Der Verbindung zwischen Kalka und Shimla. Nachdem der Ort in den Ausläufern des Himalaya von den Briten entdeckt wurde, erkor man ihn aufgrund des angenehmen Klimas zur Sommerresidenz für die Kolonialregierung. Ende des 19. Jahrhunderts sollte der Weg dorthin über

die steilen Steigungen durch eine Schmalspurbahn erleichtert werden und so führen kleine Eisenbahnen mit nur sechs Waggons über mehr als 800 Brücken und 100 Tunnel auf der Strecke zwischen Kalka und Shimla. In der mächtigen Präsenz des Himalaya wirken die zierlichen Bahnen wie Spielzeug-Eisenbahnen und machen ihrem Spitznamen damit alle Ehre.

Heute ist eine Fahrt auf dieser Route wegen der besonderen Aussichten auf Berg- und Talandschaften sehr beliebt bei Touristen. Und trotzdem bekommen wir auf

unserer Fahrt ausgiebig Gelegenheit für Gespräche mit den Einheimischen. An kleinen Bahnhöfen kommen wir nicht nur in den Genuss erfrischender Getränke und lokaler Köstlichkeiten, sondern tauschen uns auch mit den Händlern aus, während wir auf den entgegenkommenden Zug warten. Denn auf der Strecke, die sich an steile Gebirgshänge anschmiegt, können sich nur in den Bahnhöfen Züge auf zwei Gleisen aneinander vorbeischieben, bevor sie wieder die einzige Spur durch das spektakuläre Terrain in Anspruch nehmen.



In Shimla angekommen ist die Vorliebe der Briten für diese Stadt an jeder Ecke sichtbar. In der Stadt, die ursprünglich nach Shimla Devi benannt wurde, einer Reinkarnation der Gottheit Shiva, zeugt die Architektur verschiedener Epochen: von der Zeit als Sommerresidenz, von Banken über Kirchen und Museen bis zur Bibliothek, die hauptsächlich britische Literatur und britische Tageszeitungen beherbergt. Die Gebäude in der Fußgängerzone „The Mall“ waren der indischen Bevölkerung noch bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges verwehrt.

Neben diesen Einblicken in das Reisen der Kolonialherren bieten sich in Indien zahlreiche Zugverbindungen an, um das Reisegefühl der heutigen Bevölkerung zu erleben. Während wir vom Taj Mahal durch Rajasthan zur „Pink City“ Jaipur reisen, tauchen wir ein in den Strom der Menschen, die in diesem großen und bevölkerungsreichen Land zur Arbeit pendeln, ihre Verwandtschaft besuchen oder, wie auch wir, auf Reisen sind, um Indien hautnah kennenzulernen.



- Fahrt mit der Himalayan Queen
- Mit dem Gatimaan Express nach Agra
- Tigersafari im Ranthambore-Nationalpark

Himalayan Queen von Kalka nach Shimla

Indiens Vielfalt mit dem Zug erleben



Die Bahn behält die Orientierung auf dem quirligen Subkontinent. Zwischen Riesenstädten und Naturreservaten. Und nur sie bietet solche Einblicke in die Lebenswelten der Menschen. Ich freue mich darauf, Sie durch Geschichte und Gegenwart dieses einzigartigen Landes zu führen. Indien wird all Ihre Erwartungen übertreffen. Ihr Sanjay Mehta

1. Tag: Anreise nach Delhi Heute fliegen Sie nach Indien mit dem Ziel Delhi.

2. Tag: Faszinierendes New Delhi Wir erreichen die indische Hauptstadt am Morgen und erkunden nach einem kurzen Stopp im Hotel das moderne Delhi mit dem India Gate und den Regierungsgebäuden. Mit der komfortablen Metro, dem Stolz der Hauptstadt, erreichen wir den berühmtesten Sikh-Tempel Indiens – den Gurudwara Bangla Sahib. Im Anschluss besuchen wir das Humayun Grabmal und das National Rail Museum. Der weitläufige Außenbereich ist einem Bahnhof nachempfunden und zeigt eine unerhörte Vielzahl von Dampf-, Diesel- und Elektrolokomotiven. Eisenbahngeschichte pur! Und ein echter Augenschmaus. Zum Abendessen kehren wir zum Hotel zurück. (A)

3. Tag: Von Delhi nach Chandigarh Nach dem Frühstück brechen wir auf nach Chandigarh – eine Stadt, die vom französischen Architekten Le Corbusier geplant wurde. Aufgrund ihrer wunderschönen Umgebung und der zentralen Gartenanlage, die verschiedenen Pflanzenarten gewidmet ist, wird sie auch „Die schöne Stadt“ genannt. Jeder Sektor hat seine eigene Funktion. In dem einen wird gelebt, im anderen gearbeitet oder gekauft. Bei unserer Stadtrundfahrt passieren wir den Kapitol-Komplex, der ebenfalls von Le Corbusier entworfen wurde, und schauen uns den Steingarten an. Das Besondere an diesem Garten ist, dass der Künstler Nek Chand jedes Stück aus Industrie- und Siedlungsabfällen – von Autoteilen bis zum alten Porzellan – hergestellt hat. 245 km (F, A)

4. Tag: Von Chandigarh über Kalka nach Shimla Wir fahren zum Bahnhof nach Kalka und reisen dann mit der „Himalayan Queen“ weiter nach Shimla. Die Zugstrecke wurde während der britischen Herrschaft in Indien gebaut und gilt als architektonisches und technisches Wunderwerk, das auch zum UNESCO-Welterbe zählt. Die Verbindung führt durch 20 male- rische Stationen, 103 Tunnel und über 969 Brücken. Die Stadt Shimla liegt in den Ausläufern des Himalaya-Gebirges und war durch das milde Klima bei britischen Kolonisatoren sehr beliebt. Die Fernsehserie „Indischer Sommer“ aus dem Jahre 2015 thematisiert das Leben in der einstigen Sommerresidenz der Briten als fiktives Drama. Ohne Hast kehren wir am späten Nachmittag in unser Hotel ein und lassen die Umgebung auf uns wirken. 30 km (F, A)

5. Tag: Shimla Gemeinsam spazieren wir zur Residenz des Ministerpräsidenten von Himachal Pradesh, einem Gebäude aus der britischen Kolonialzeit. In Shimla finden sich viele Bauten aus dieser Zeit wie der Shimla Club, das Gaiety Theater oder das Hotel Oberoi Clarkes. Bei unserem Rundgang darf der Besuch der christlichen Kirche, die 1857 geweiht wurde, nicht fehlen. Es handelt sich um ein markantes gelb gestrichenes Gebäude mit einem viktorianisch-gotischen Turm. Im Inneren sehen wir einige der schönsten Buntglasfenster des Landes. Neben der Kirche befindet sich die 1910 erbaute Bibliothek im Tudor-Stil, die unsere Zeitreise perfekt macht. Am Nachmittag begeben wir uns auf die Anhöhe, die als „The Ridge“ bekannt ist. Von hier haben wir einen herrlichen Ausblick auf den Bergkamm und können die wunderschöne Landschaft

bestaunen. Zum Abschluss des Tages geht es zum Laakar-Basar. Bunte Stoffe, Holzschnitzereien und Körbe. Der Markt bietet viele Möglichkeiten, ein persönliches Erinnerungsstück zu erstehen. (F, A)

6. Tag: Von Shimla über Chandigarh nach Delhi Heute fahren wir mit dem Bus nach Chandigarh und genießen eine Reise in einem der besten Züge Indiens – dem Vande Bharat Express. Der Halbhochgeschwindigkeitszug wird ausschließlich in Indien gebaut und verfügt als selbstfahrender Triebwerkszug über keinen separaten Motor. Derzeit verkehren in Indien insgesamt 14 Züge dieses Modells. In der Integral Coach Factory im südindischen Chennai arbeitet man daran, dass sich die Zahl innerhalb eines Jahres verfünffacht. Der Vande Bharat Express ist für Höchstgeschwindigkeiten bis zu 200 km/h konzipiert, fährt in der Regel jedoch nur 130 km/h. Das liegt an den veralteten Bahngleisen, die derart hohe Geschwindigkeiten selten zulassen. Modern und technisch hoch entwickelt ist er allemal und bringt uns bequem nach Delhi, wo wir am Abend ankommen. 115 km (F, A)

7. Tag: Von Delhi nach Agra Nach einem frühen Frühstück reisen wir mit dem Gatimaan Express nach Agra. Er ist der schnellste Zug Indiens und bringt uns in nur 100 Minuten zu unserem nächsten Ziel. Die architektonische Pracht der Mausoleen, der Festung und der Paläste ist eine lebendige Erinnerung an die Opulenz des legendären Mogulreichs. Wir besuchen das imposante Rote Fort und stehen dann dem berühmten Taj Mahal gegenüber. Das prachtvolle Mausoleum aus weißem Marmor ließ der Mogulherrscher Shah Jahan als Denkmal für seine Frau Mumtaz Mahal errichten. Über 22 Jahre haben schätzungsweise 20.000 Arbeiter an diesem Juwel gebaut. (F, A)

8. Tag: Von Agra über Bharatpur zum Ranthambore Nationalpark Auf dem Weg nach Bharatpur legen wir einen Stopp in der verlassen Stadt Fatehpur Sikri ein. Akbar der Große hatte sie im 16. Jahrhundert als Hauptstadt seines Reiches konzipiert. Von Bharatpur geht es auf Schienen weiter nach Sawai Madhopur. Mit dem klassischen, nicht klimatisierten Jan Shtabdi reisen wir wie die Einheimischen und kommen dem Ranthambore Nationalpark immer näher. Der Park ist eines der größten und bedeutendsten Tiger-Reservate Indiens. Die abwechslungsreiche Landschaft zwischen Banas- und Chambal-Fluss ist die Heimat einer Vielzahl von Pflanzen und Tierarten. 60 km (F, A)

9. Tag: Auf Pirschfahrt Fast unmöglich, heute nicht an den „Tiger von Eschnapur“ zu denken! Wenn wir uns auch nicht auf die Suche nach der Tempeltänzerin Seetha machen, so steht dieser Tag doch ganz im Zeichen spannender, zugleich aber auch entspannter Tierbeobachtungen. An der Seite erfahrener Wildhüter erkunden wir am Morgen und späten Nachmittag dieses einzigartige Naturparadies mit seiner spektakulären und abwechslungsreichen Landschaft. Flüsse, Seen, schroffe Felswände, enge, in hügelige Laubwälder eingebettete Täler oder weite Grassteppen bilden einen idealen Lebensraum für zahlreiche geschützte Tierarten. Ein weiterer Tag voller Abwechslung und hautnaher Eindrücke! (F, M, A)

10. Tag: Vom Ranthambore Nationalpark nach Jaipur Nach dem Frühstück brechen wir auf nach Jaipur. Es gehört Mut dazu, eine Stadt rosarot zu bemalen. Dies zu Ehren eines britischen Staatsbesuches zu tun, ist schon übermütig zu nennen. Heutzutage zieht die Stadt aber wohl genau aus diesem Grund zahlreiche Besucher aus der ganzen Welt an. Nach unserer Ankunft beziehen wir unser Hotel und es bleibt noch etwas Zeit für Entspannung. Am Abend erleben wir die traditionelle Aarti Zeremonie im Birla Tempel. Bei diesem hinduistischen Ritual des Lichts fühlen wir die mystische Atmosphäre und werden Zeuge der großen Spiritualität der Gläubigen, wenn der Priester den Göttern die brennende Lampe zum Opfer reicht. 160 km (F, A)

11. Tag: Jaipur: Hauptstadt Rajasthan Ein Ausflug nach Amber, eine ehemalige Hauptstadt der Kachhawa – Rajputen, steht heute auf dem Programm. Hier bewundern wir den Spiegel-Palast, Höhepunkt mogulzeitlicher Architektur, und das Jaigarh-Fort, das einen herrlichen Blick auf Amber bietet. Natürlich darf auch das Wahrzeichen von Jaipur nicht fehlen – die Fassade des Hawa Mahal, „Palast der Winde“. Begeistern wird uns auch der Stadtpalast im Herzen der Altstadt. Anschließend lernen wir, wie man einen 6 Meter langen Stoff zu einem kunstvollen Sari bin-

det und mit welcher Technik der klassische Turban gelingt. Bei einem würzigen Masala Chai lassen wir den Besichtigungstag ausklingen. (F, A)

12. Tag: Von Jaipur nach Deogarh Unsere Reise führt uns heute nach Deogarh. Das Dorf liegt im Aravalligebirge und ist umgeben von mehreren Seen. Die Bewohner balancieren große Tongefäße mit Brunnenwasser auf ihren Köpfen und feilschen auf dem Dorfmarkt mit seinen kleinen Geschäften. Bei einem Spaziergang lernen wir die Einheimischen im alltäglichen Leben kennen. Übernachten werden wir im prachtvollen Deogarh Mahal, das Rawat Dwarka Dasji im 17. Jahrhundert als Wohnsitz für seine Familie errichten ließ. Von hier haben wir einen fantastischen Ausblick auf die Umgebung. 275 km (F, A)

13. Tag: Deogarh Wenn man in Deogarh verweilt, sollte auch die Fahrt mit der lokalen Meterspurbahn nach Phulad nicht fehlen. Der Abschnitt ist wegen seiner besonderen Panoramablicke auf die dschungelartige Landschaft bekannt. Wir fahren über eine 30 Meter hohe Brücke und beobachten wie sich Hunderte von Affen von den Bäumen hinabseilen auf der Suche nach Almosen. Bei einer Erkundungstour durch die ländliche Umgebung sehen wir auch den Höhlentempel, in dessen Innerem sich ein Schrein des Gottes Shiva befindet. Am Seeufer können wir uns bei einem kühlen Getränk erfrischen und kehren später in unser Hotel zurück. (F, A)

14. Tag: Von Deogarh nach Kota Auf unserem Weg nach Kota besuchen wir die Kleinstadt Bijolia. Zur Chauhan Zeit wurden hier viele wunderschöne Shiva-Tempel errichtet. Während die meisten mittlerweile aus dem Stadtbild verschwunden sind, gilt der Hajareshvara Mahadeva-Tempel durch seine Architektur mit den verzierten Wänden als wahres Schmuckstück. Auch unser heutiges Ziel Kota weist eine geschichtsträchtige Vergangenheit auf. Die opulenten Festungen, Paläste und Tempel zeugen von einer glanzvollen Vergangenheit. 255 km (F, A)

15. Tag: Von Kota nach Mumbai Von Kota unternehmen wir einen Ausflug nach Bundi, das bis 1949 ein unabhängiger Fürstenstaat war. Das gewaltige Taragarh-Fort, das wir heute besichtigen, stammt aus dem 13. Jahrhundert und thronet auf einem 500 Meter hohen Hügel. In Kota statten wir dem Stadtpalast mit seiner wunderschönen Deckenmalerei einen Besuch ab. Im Government Museum können wir die beeindruckende Sammlung von Manuskripten, antiken Münzen und Hadoti-Skulpturen bestaunen. Nach einem entspannten Abendessen nehmen wir den Tejas Mumbai Rajdhani Express nach Mumbai. Übernachtung im Zug. 40 km (F, A)

16. Tag: Mumbai Diese Stadt der Gegensätze empfängt uns sogleich am Morgen mit allen Attributen eines großstädtischen Alltags in Indien. Pulsierend, lebendig und unterhaltsam. Das Gateway of India am Thane Creek ist das Wahrzeichen der Metropole und liegt auf unserem Weg entlang der Uferpromenade. Ein weiteres Highlight ist der Chhatrapati Shivaji Maharaj Terminus, einer der größten und mit mehr als 1000 Züge pro Tag einer der verkehrsreichsten Bahnhöfe der Welt. Etwa 7,5 Millionen Pendler sind täglich in diesem imposanten Gebäude unterwegs, welches seit 2014 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Wir unternehmen eine Fahrt mit dem Regionalzug nach Matunga und spazieren im Anschluss zum nahe gelegenen Marktplatz. Bei einem leckeren Abschiedessen im Hotel können wir die Reise noch einmal Revue passieren lassen. (F, A)

17. Tag: Heimreise Am frühen Morgen fliegen wir zurück nach Deutschland (F)

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)

17-Tage-Studienreise ST 285T046
p. p. im DZ ab € 3.655 / ab € 2.605*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

									7		
								25	21	11	
J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie unter www.gebeco.de/285T046 und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 850

Teilnehmerzahl mind. 10 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug (www.gebeco.de/zug-zum-flug)
- Flüge mit Qatar Airways in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis Delhi/ab Mumbai über Doha (ggf. zzgl. Flugzuschlag)*
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie Ausreisesteuern*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Klein- bzw. Reisebus mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag*
- Ländliche Zugfahrt in Deogarh

- Bahnfahrt von Kalka nach Shimla mit dem Toy Train
- Bahnfahrt Chandigarh – Delhi, 2. Klasse klimatisiert
- Bahnfahrt Delhi – Agra, 2. Klasse klimatisiert
- Bahnfahrt von Bharatpur nach Sawai Madhopur, 2. Klasse, nichtklimatisiert
- Übernachtfahrt von Kota nach Mumbai im klimatisierten Schlafwagen der 1. oder 2. Klasse
- Bahnfahrt mit dem Nahverkehrszug in Mumbai
- 14 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in Delhi, Chandigarh, Shimla, Agra, Ranthambore, Jaipur, Deogarh, Kota und Mumbai in 3- bis 4-Sterne-Hotels bzw. Heritage-Hotels (Landeskategorie). Weitere Informationen unter www.gebeco.de/285T046
- Tageszimmer am Abreisetag in Delhi bis 21.00 Uhr
- 14x Frühstück, 14x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Metrofahrt in Delhi
- Besuch des Taj Mahals
- 2 Safaris im Ranthambore-Nationalpark
- Jeepfahrt zum Amber Fort
- Masala-Tee in Jaipur
- Sari- und Turbanbinden in Jaipur
- Dorfspaziergang in Deogarh
- Einsatz von Audio-Geräten

- Alle Eintrittsgelder
- Reiseliteratur zur Auswahl

Mehr Komfort und Service

- Aufpreis Zug zum Flug 1. Klasse € 90 **BA ZZF2**
- Visum für dt. Staatsbürger € 105 **VIS V85000R**

Weitere Informationen

Sie haben die Möglichkeit, diese Reise auch mit einem Verlängerungsprogramm in Darjeeling zu buchen. www.gebeco.de/P85136Z

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen

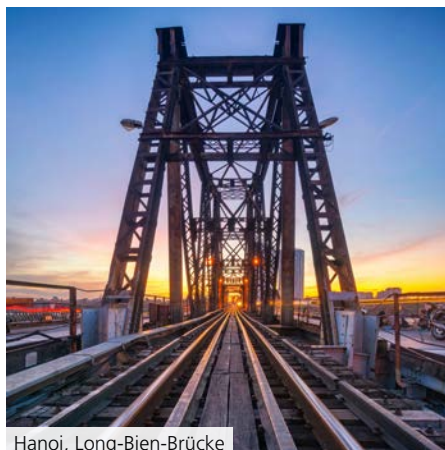


Vietnam: Auf den Gleisen der Wiedervereinigung

Die Bergregion Sapa

Von der Kolonialisierung zum Unabhängigkeitssymbol

Durch die gesamte Länge Vietnams zieht sich die Eisenbahnstrecke, die heute als „Wiedervereinigungsexpress“ bekannt ist. Meist überwinden Reisende die bis zu 1.650 Kilometer vom Norden in den Süden Vietnams mit dem Flugzeug. Die Bahnreise auf der geschichtsträchtigen Route bietet Einblicke in die Geschichte des Landes und das Leben der Vietnamesen, die uns beim Flug verborgen blieben.



Hanoi, Long-Bien-Brücke

Im Norden Vietnams lädt die Long-Bien-Brücke, die 2014 zum Nationaldenkmal erklärt wurde, zu einer Zeitreise ein. Sie erschloss den französischen Kolonialmächten 1902 die Verbindung in den Norden und war wichtiger Bestandteil der Bahnstrecke zwischen Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt. Die damals längste Brücke Indochinas wurde von knapp 3.000 vietnamesischen Arbeitskräften gebaut und verursachte unter ihnen zahlreiche, teils tödliche Unfälle. Ihre strategische Bedeutung behielt die Brücke auch darüber hinaus bei. So ist es



kein Wunder, dass die Eisenbahnbrücke, die den Zugang zu den nördlichen Provinzen und dem Hafen Hanois ermöglichte, im Vietnamkrieg stark umkämpft war. Sie ist auch deshalb heute ein Symbol der Widerstandsfähigkeit Vietnams und wird immer noch für den Zugverkehr sowie für Fußgänger und Radfahrer genutzt.

Über den Wolken

Zwischen Hue und Danang breiten sich die Ausläufer des Truong-Son-Gebirges bis an die Küste aus. Die Überquerung über

den so genannten Wolkenpass bietet unvergessliche Panoramen, die man am liebsten mit Muße erlebt, um den Anblick der satt-grünen Berghänge neben dem Blau funkelnden Meer in sich aufzunehmen. Im gemächlichen Tempo des Zuges bleibt genügend Zeit, sich mit den Mitreisenden über die Landschaft vor dem Fenster auszutauschen und dabei neue Bekanntschaften zu schließen.



- Geschichtsträchtige Long Bien-Brücke in Hanoi
- Nostalgie und Luxus im The Vietage
- Halong-Bucht und Mekong-Delta



Historischer Bahnhof in Da Lat

Vietnam – eine Zeitreise auf Schienen



Von Nord- nach Südvietnam - über Jahre hinweg eine Geschichte von Krieg und Leid. Die Bahn verbindet heute die Landesteile und die Menschen und trägt zu einer neuen Identität bei. Die großen Städte, die bezaubernde Halong-Bucht. Aber vor allem sind es die Dörfer und die Familien, die uns begeistert empfangen. Ihr Thanh Son Nguyen

1. Tag: Anreise nach Vietnam Endlich geht es los! Der Flieger nach Hanoi hebt ab.

2. Tag: Willkommen in Hanoi Wir landen morgens in Hanoi, wo Ihnen von unserer Studienreiseleitung in Empfang genommen werden. Auch wenn wir auf unserer Reise in erster Linie das Fortbewegungsmittel Zug im Fokus haben, dominiert in Hanoi ein ganz anderes das Bild: Hupende Mopeds, wohin man schaut! Unsere Hotelzimmer stehen bereits zur Verfügung, so dass wir uns entspannt akklimatisieren können. Am Nachmittag erkunden wir Hanoi bei einem gemütlichen Stadtrundgang, saugen die ersten Eindrücke auf und probieren einen typisch-vietnamesischen Egg Coffee. Beim gemeinsamen Abendessen stimmen wir uns auf die kommenden Tage ein. (A)

3. Tag: Hanoi mit allen Facetten An der Long Bien-Brücke wandeln wir auf den Spuren von Paul Doumer. Als damaliger Generalgouverneur von Französisch-Indochina war er maßgeblich am Plan und Bau des Eisenbahnnetzes in Vietnam beteiligt. Wir überqueren die geschichtsträchtige Brücke bei einer kurzen Zugfahrt. Mit traditionellen Fahrrad-Rikschas erkunden wir anschließend die historische Altstadt, spazieren durch das Labyrinth der „36 Gassen“ und besuchen den Ngoc Son-Tempel inmitten des Hoan Kiem-Sees. Etwas ruhiger geht es im Literaturtempel zu, der einst zu Ehren des Konfuzius erbaut wurde. Inmitten der Altstadt stoßen wir in der „Rail Street“ auf Bahngleise. Ursprünglich wurden diese 1902 in der französischen Kolonialherrschaft noch abseits des Trubels der Stadt gelegt. Doch als die Stadt wuchs, rückten die Häuser immer näher an die Gleise. Wie

nah, das sehen wir staunend mit eigenen Augen, und im Austausch mit den Bewohnern erfahren wir, wie sie sich im Alltag damit arrangieren. (F, M)

4. Tag: Von Hanoi zur Halong-Bucht Die grandiose Halong-Bucht wurde zur UNESCO-Welterbestätte erklärt. Wenn wir sie sehen, wissen wir auch warum. Soweit das Auge reicht ragen bizarr geformte Kalkfelsen steil aus dem Wasser. Spektakuläre Inseln, eingehüllt von dichter, tropischer Dschungelvegetation, in der man geheimnisvolle Tropfsteinhöhlen findet. Sie gehen an Bord eines Schiffes und erleben von dort aus diese einmalige Kulisse. 160 km (F, M, A)

5. Tag: Von der Halong-Bucht nach Hue Genießen Sie das Frühstück an Bord, während das Schiff langsam zum Hafen zurückkehrt. Ein letzter wehmütiger Blick, dann geht es zurück nach Hanoi. Die Nord-Süd-Bahn von Hanoi nach Ho-Chi-Minh-Stadt ist mit 1.726 km die längste und wichtigste Eisenbahnstrecke Vietnams. Ganze 30 Stunden benötigt man hierfür normalerweise. Das ist uns etwas zu lang und so legen wir zunächst nur einen Teil der Strecke zurück. Der Nachtzug bringt uns bis nach Hue in Zentralvietnam. 160 km (F, A)

6. Tag: Kaiserstadt Hue Eine von Poesie und Melancholie geprägte Stimmung liegt über der Stadt. Vielleicht, weil einst die Herrscher den schönen Künsten zugetan waren. Zugleich ist Hue ein spiritueller Ort. Hier schlägt das buddhistische Herz Vietnams. Wir erreichen die Thien-Mu-Pagode nach einer Bootsfahrt und besuchen anschließend das Grab des Kaisers Tu Duc. Wer sich beim Anblick des Kaiserpalastes an China erinnert fühlt, hat Recht, denn die Palastan-

lage in Hue ist ein verkleinerter Nachbau der Verbottenen Stadt in Beijing. Beim Besuch des kunterbunten Dong Ba-Marktes landen wir wieder im Hier und Jetzt. (F, M)

7. Tag: Hue: auf dem Ho-Chi-Minh-Pfad Rund um die ehemals entmilitarisierte Zone nördlich von Hue sind die Spuren des Krieges noch deutlich zu sehen. Wir halten an verschiedenen Schauplätzen wie der Dakrong-Brücke und der Khe Sanh Combat Base und überzeugen uns in Vinh Moc von der Schaffenskraft und dem Überlebenswillen der Vietnamesen. Ein ausgeklügeltes Tunnelsystem bot den Dorfbewohnern Unterschlupf und Schutz vor den Langstreckenbomben der US-Luftwaffe. Ein Teil des Labyrinths wurde restauriert. Wer unter Raumangst leidet, bleibt besser draußen und informiert sich im Museum über die Folgen der damaligen Strategie der Feuer-frei-Zonen. 200 km (F, M)

8. Tag: Von Hue nach Hoi An Eine der schönsten Streckenabschnitte des „Wiedervereinigungs-Express“ verläuft zwischen Hue und Da Nang. Wir steigen ein und genießen die Aussicht, wenn sich der Zug über den Wolkenpass an den grün-bewaldeten Berghängen entlang schlängelt und eine atemberaubende Aussicht auf die Küste freigibt. Und ganz nebenbei lernen wir Menschen aus dem ganzen Land kennen und haben Gelegenheit für Austausch und Gespräche mit den Einheimischen. Nachhaltig und mit Muße erreichen wir so die Küstenstadt Da Nang. Einige Kilometer weiter und wir erliegen dem Charme des UNESCO-Welterbes Hoi An. Die alte Hafenstadt versetzt uns in längst vergangene Zeiten, als hier noch der Handel in Blüte stand. Wir beginnen unseren Stadtrundgang im Kultur- und Geschichtsmuseum, spazieren über den Markt und sehen die überdachte Japanische Brücke, die Chinesische Versammlungshalle und besuchen eines der historischen Häuser. 60 km (F)

9. Tag: Hoi An: Landleben – ein Dorf stellt sich vor! Eine kurze Radtour bringt uns heute in ein charmantes kleines Dorf am Rande von Hoi An. Die Bewohner haben sich auf den biologischen Gemüse- und Kräuteranbau spezialisiert und zeigen uns mit Freude und Stolz ihre prächtigen Gärten. Ganz nebenbei erfahren wir auch die Geschichte des Dorfes und was sein Name Tra Que bedeutet. Doch wir sind nicht nur zum Schauen hier! Mit Eifer unterstützen wir heute bei der Arbeit, harken den Boden, gießen und düngen die Pflanzen und ernten Gemüse. Das macht hungrig und so bereiten wir zusammen mit einer Familie unser Mittagessen zu – natürlich mit den besten Zutaten direkt aus dem Dorf!

Zurück in Hoi An lassen wir Ihnen den Nachmittag frei. Spazieren Sie durch die gemütlichen Gassen, entspannen Sie in einem Café am Fluss oder machen Sie einen Ausflug zum Cua Dai-Strand. (F, M)

10. Tag: Von Hoi An nach Quy Nhon Heute gönnen wir Ihnen etwas Luxus! Nachdem die Nord-Süd-Bahn in den Bahnhof von Da Nang eingefahren ist, können Sie emsiges Arbeiten am Gleis beobachten. Denn wenn der Zug wieder ins Rollen kommt, hat er einen neuen Waggon im Verbund. Sie steigen ein und genießen die Annehmlichkeiten des Waggons The Vietage. An der Bar trifft man sich auf einen Drink, und wer mag, genießt die pure Entspannung bei einer Kopf- und Schultermassage. Zum Abschluss wartet ein Drei-Gänge-Menü, inspiriert durch die moderne vietnamesische Küche mit französischen Einflüssen. In Quy Nhon angekommen vertreten wir uns nach der Fahrt noch etwas die Beine und tauchen bei den Zwillingstürmen in die Kultur der Champas ein. (F, M)

11. Tag: Von Quy Nhon nach Nha Trang Der Vormittag steht uns zur freien Verfügung. Genießen wir den Poolbereich des Hotels mit der fantastischen Aussicht auf den kilometerlangen Sandstrand, der auf drei Seiten von Bergen gesäumt ist, und lassen wir die Seele baumeln. Am späten Nachmittag ist es dann höchste Eisenbahn! Wir fahren zum ca. 10 km entfernten Bahnhof Dieu Tri und starten in die nächste Etappe mit dem Wiedervereinigungs-Express. Unser heutiges Ziel? Das Seebad Nha Trang. Die schönen Gebäude aus der Kolonialzeit und der Hafen mit den bunten Fischerbooten geben der Küstenstadt einen ganz besonderen Charme. (F)

12. Tag: Nha Trang: Inselhopping Freuen wir uns auf einen Tag voller Sonne, Strand und Meer! Mit dem Boot schippern wir durchs türkis-blaue Wasser und lassen uns den Fahrtwind um die Nase wehen. Wir stranden auf der Insel Mun, die sich auf der wichtigsten Meeresschutzgebiete in Vietnam

befindet. Mit 1.500 Korallenarten ist die Unterwasserwelt ein Paradies für Schnorchler. Weiter geht es zur Insel Mot und an den Strand von Tranh – natürlich immer mit ausreichend Zeit zum Baden und Entspannen. Das macht aber auch hungrig! Und da die Meeresfrüchte hier nicht frischer sein könnten, kommen diese heute für uns auf den Tisch. (F, M)

13. Tag: Von Nha Trang nach Da Lat Der Bus bringt uns weiter ins Hochland nach Da Lat. Wegen ihres milden Klimas war die Stadt bereits zur Kolonialzeit ein bekannter Luftkurort. Mit dem Hang Nga Crazy House erwartet uns nicht weniger als eines der zehn kreativsten Gebäude auf der Welt. Der vietnamesische Architekt und Impressionist Dang Viet Nga schuf ein Kunstwerk, das seinesgleichen sucht. Im Sommerpalast von Bao Dai, dem letzten Kaiser Vietnams, erhalten wir einen umfassenden Einblick in das damalige Leben in der königlichen Residenz. Mit einem Spaziergang durch den Blumengarten, mit zahlreichen einheimischen und exotischen Pflanzen, beschließen wir den Tag. 140 km (F)

14. Tag: Von Da Lat nach Ho-Chi-Minh-Stadt Auch wenn der historische Bahnhof bereits in den 60er Jahren stillgelegt wurde, lohnt sich ein Besuch, denn er zählt zu den ältesten und schönsten Bahnhöfen in Indochina. Wie so manches Gebäude in Da Lat ist er Zeuge der französischen Kolonialarchitektur. Eine kleine Ausstellung mit Bildern und alte Lokomotiven und Waggons lassen die Vergangenheit aufleben. Diese spüren wir auch bei einer kurzen Fahrt mit einem der ältesten Züge nach Trai Mat. Wieder zurück verabschieden wir uns von Da Lat und machen uns mit dem Bus auf in den Süden nach Ho-Chi-Minh-Stadt. 330 km (F)

15. Tag: Unterwegs in Ho-Chi-Minh-Stadt Wer noch Souvenirs sucht, ist auf dem Benh Thanh-Markt bestens aufgehoben. Der Stadtrundgang führt uns weiter zu den historischen Kolonialgebäuden wie

dem Postamt, der Kathedrale Notre Dame, das Opernhaus und dem Präsidentenpalast. Mit dem öffentlichen Bus erreichen wir anschließend das chinesische Viertel, welches zu den lebendigsten und buntesten Stadtteilen von Ho-Chi-Minh-City zählt und die Tien Hau-Pagode beherbergt. (F, M)

16. Tag: Von Ho-Chi-Minh-Stadt nach Can Tho Eine komplett andere Szenerie erwartet uns im Mekong-Delta. Per Rad und Boot erkunden wir die Welt der Wasserstraßen und Kanäle und besuchen die hiesigen Werkstätten, die Reispapier und lokale Leckereien herstellen. Unser Tagesziel ist Can Tho. 170 km (F)

17. Tag: Zurück nach Ho-Chi-Minh-Stadt Mit dem Boot fahren wir auf einen der schwimmenden Märkte im Delta. Wir lassen uns treiben und beobachten den Markttag, feilschen mit den Händlern und entdecken, was die schwimmenden Geschäfte im Angebot haben. Kaum zu glauben, aber schon bricht der letzte Abend unserer unvergesslichen Reise an. Wir verbringen ihn gemeinsam beim Abendessen und lassen zusammen die vergangenen Tage und Erlebnisse noch einmal aufleben. 170 km (F, A)

18. Tag: Heimreise oder Anschlussurlaub Der Tag steht Ihnen bis zur Abfahrt zum Flughafen zur freien Verfügung. Abends fliegen Sie zurück in die Heimat. Für alle, die noch Lust auf mehr haben, bietet sich ein Badeaufenthalt oder eine Verlängerung in Kamboidscha an. (F)

19. Tag: Willkommen zu Hause Am frühen Morgen endet Ihre erlebnisreiche Reise wieder in Deutschland!

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)

19-Tage-Studienreise **ST 286T019**
p. P. im DZ ab € 4.095 / ab € 3.155*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

10 29 12

J F M A M J J A S O N D
Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie unter www.gebeco.de/286T019 und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Doppelzimmer zur Alleinbenutzung ab € 795

Teilnehmerzahl mind. 4 / max. 12

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit Vietnam Airlines in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis Hanoi/ab Ho-Chi-Minh-Stadt (ggf. zzgl. Flugzuschlag)*
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie Ausreisesteuer*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Klein- bzw. Reisebus mit Klimaanlage
- Zug- und Bootsfahrten laut Programm
- Transfers am An- und Abreisetag*
- Early Check-In am Anreisetag

- 14 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in Hanoi, Hue, Hoi An, Quy Nhon, Nha Trang, Dalat, Ho-Chi-Minh-Stadt und Can Tho in 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie). Weitere Informationen unter www.gebeco.de/286T019
- 1 Schiffsübernachtung in 2-Bett-Kabinen (Dusche/WC) in der Halong-Bucht
- 1 Zugübernachtung im Liegewagen (2. Klasse/4-Bett-Abteil)
- 16x Frühstück, 8x Mittagessen, 4x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung; während der Kreuzfahrt durch die Halong-Bucht Englisch sprechende Bordbetreuung; im Vietage-Waggon von Hoi An nach Quy Nhon ohne Reiseleitung
- Besuch der Rail Street in Hanoi
- Tunnelanlage von Vinh Moc
- Landleben und Begegnungen im Dorf Tra Que
- Dalat: Stadt des unendlichen Frühlings
- Einsatz von Audiogeräten
- Alle Eintrittsgelder
- 1 Liter Mineralwasser pro Tag während der Ausflüge
- Reiseliteratur zur Auswahl

Mehr Komfort

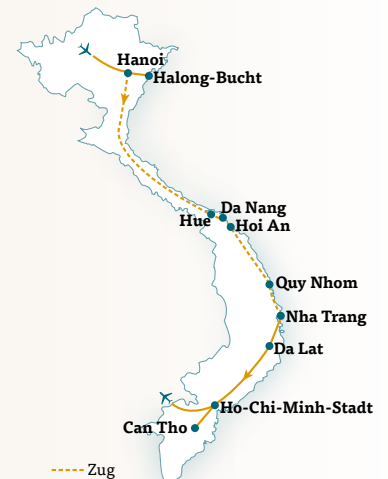
- Aufpreis Zug zum Flug 1. Klasse € 90 **BA ZZF1**

- Aufpreis 2er Belegung im 4-Bett-Abteil während der Nachtzugfahrt € 98 **TA 286T01901**

Mehr Urlaub danach

Von uns für Sie ausgewählte Hotels und Reisebausteine finden Sie unter www.gebeco.de/286T019

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



China: Vom Nachzügler zum Weichensteller



Landschaft in Guilin

Grünes Reisen über Reisfelder

China ist ein technologisch hochentwickeltes Land und somit ist es nicht überraschend, dass dort der aktuell schnellste Zug der Welt fährt: Der Shanghai Maglev. Schaut man sich jedoch die Geschichte der Bahn in China an, ist das durchaus ein beeindruckendes Ergebnis.

Wie in vielen anderen nicht-europäischen Ländern auch ist die Bahn im

Zuge der Kolonialisierung angekommen, allerdings erst verhältnismäßig spät.

Die erste Eisenbahnstrecke, die von der chinesischen Regierung selbst geplant und gebaut wurde, besteht erst seit 1909. Dennoch weist das Streckennetz heute beachtliche Leistungen auf, sowohl in der Anbindung des ländlichen Raums als auch in der Überwindung schwierigen Terrains. Beeindruckende Brückenkonstruktionen ermöglichen Überquerungen des Jangtsekiang und des Gelben Flusses. Aufwändige Wärmetechniken erlauben

die Überquerung von Permafrostböden auf der Schiene und der neue Guanjiano-Tunnel unterwandert mit einer Länge von über 30 Kilometern Gebirge, die mit über 3.000 Metern Höhe schwer zu überwinden wären. Agrarflächen werden mit Bahnschienen auf Stelzenkonstruktionen überwunden, um die begrenzten fruchtbaren Böden maximal nutzen zu können.

Wie wir uns auf diesem Streckennetz bewegen möchten, bleibt ganz uns selbst überlassen. Wir können die Hochgeschwindigkeitszüge nutzen, die mit



350 Stundenkilometern dem Flugverkehr innerhalb dieses gigantisch großen Landes Konkurrenz machen. Lieber reisen wir jedoch etwas gemächlicher und ganz bewusst im Bummelzug, zum Beispiel zwischen Baoji und Guangyaun, mit Bauern, Arbeitern und Schülern. Der Preis für die Fahrt ist auf dieser Strecke symbolisch und somit das Transportmittel essenziell wichtig für die Bevölkerung. Für Schüler gibt es außerdem ein eigenes Abteil, in das eine Bibliothek integriert wurde. Bei dieser Form des Reisens kommen wir nicht nur mit verschiedenen Ethnien der

chinesischen Bevölkerung in den Austausch, wir erleben auch die reichhaltige Landschaft viel intensiver, die sich abwechslungsreich auf über 9 Millionen Quadratkilometern ausbreitet und an unserem Fenster vorbeizieht.



- Nachtzug nach Xian
- Panda-Forschungs- und Aufzuchtstation
- Mit dem Hochgeschwindigkeitszug nach Hong Kong



Himmelstempel Beijing

China – Zug um Zug



Früher von urtümlichen Dampfloks gezogen, hat sich der Personenverkehr zu einem der modernsten der Welt entwickelt. Davon kann man in Europa nur träumen! Dazu passend grandiose Sehenswürdigkeiten. Und sie kommen mit den Menschen zusammen. Machen Sie sich selbst ein Bild von China! Genau das ist unsere Gebeco-Philosophie! Ihr Lei Tan

1. Tag: Anreise nach China Ihre China Reise beginnt! Sie fliegen nach Shanghai.

2. Tag: Shanghai: Herzlich Willkommen! Nach Ihrer Ankunft in Shanghai fahren Sie in Begleitung Ihrer Reiseleitung mit dem schnellsten Transrapid der Welt ins Stadtzentrum. Von dort geht es mit dem Bus zu Ihrem Hotel und Sie haben eine kurze Pause. An der Uferpromenade am Huangpu-Fluss, den Bund, können wir später zwei völlig unterschiedlichen Gesichter Shanghais bewundern: die traditionellen Gebäude erinnern an die koloniale Geschichte der Stadt. Auf der anderen Seite des Flusses, die einst Shanghais Banken, Handelskammern und Luxus-hotels beherbergte, ist das moderne Shanghai zu sehen. Wolkenkratzer aus den 1990er Jahren bilden hier heute das Finanzzentrum

Shanghais. Anschließend schlendern wir die Nanjing Road entlang, die beliebteste Einkaufsstraße Chinas.

3. Tag: Shanghai: Zeitreise Heute erkunden wir Shanghai mit der Metro und zu Fuß. Zuerst fahren wir mit der U-Bahn zum Yu-Garten, einem sehr typischen Beispiel südchinesischer Gartenbaukunst. Die Pavillons, Teiche, Brücken und Felsformationen spiegeln die Lebensphilosophie des Gartenbesitzers vor mehr als 400 Jahren wider. In der Altstadt haben Sie genügend Zeit, um gemütlich durch die engen Gassen, Geschäfte, Teehäuser und Cafés zu schlendern. Nach dem Mittagessen in einem lokalen Restaurant fahren wir mit der U-Bahn ein paar Stationen weiter zur Wukang Road, Shanghais historischer und kultureller Straße. Hier ist der Startpunkt eines 2- bis 3-stündigen Rundgangs durch

die französische Konzeption. Die Erkundung endet an der Caoyi Bei Road, von wo aus wir mit der U-Bahn zurück zum Hotel fahren oder auf eigene Kosten eine einzigartige Shanghai Spezialität im Restaurant „Shanghai Old Station“ probieren können. Die Atmosphäre dieses Restaurants versetzt die Gäste zurück in das alte Shanghai um 1930. Mit etwas Glück können Sie sogar Plätze in zwei besonderen Zugwaggons ergattern, einem aus dem Privatzug der Kaiserin Witwe Cixi und einem aus dem Dienstwagen von Frau Song Qingling. (F, M)

4. Tag: Shanghai: Wasserdorf und Jade Buddha Das Wasserdorf Zhujiajiao war ein wichtiges Handelszentrum, da viele Kanäle durch das Städtchen führten. Die Bewohner transportierten ihre Produkte auf kleinen Booten und trieben Handel. Heute leben hier noch 70.000 Menschen. Der Rundgang durch das Wasserdorf bietet ein völlig anderes Bild als in der Metropole Shanghai: Wasserkanäle, Steinbrücken, niedrige Wohnhäuser und alte Einheimische, die gemütlich am Kanal sitzen, Tee trinken oder Mahjong spielen. Nach dem Mittagessen fahren wir zurück nach Shanghai und besuchen den Jade-Buddha-Tempel. Hier sehen wir eine lebensgroße sitzende Buddha-Statue, die aus Myanmar mitgebracht und aus einem einzigen Stück weißer Jade geschnitzt wurde. Zum Abschluss des Tages besuchen wir den Bahnhof Jiangwan der Songhu-Eisenbahn aus dem Jahr 1876, der ersten in China gebauten Eisenbahnstrecke. Der Bahnhof Jiangwan und einige der alten Waggons werden heute als kleine, gemütliche Cafés, Restaurants und Geschäfte genutzt. (F, M)



5. Tag: Von Shanghai nach Hangzhou Das Yangtze-Delta ist die wirtschaftlich am weitesten entwickelte Region Chinas und verfügt über ein dichtes Netz von Hochgeschwindigkeitszügen. Die Geschwindigkeit von 350 Kilometern pro Stunde ermöglicht es den Bewohnern, innerhalb einer Stunde alle wichtigen Städte in der Nachbarschaft zu erreichen. Wir erleben heute eine solche Zugfahrt und fahren mit dem Hochgeschwindigkeitszug von Shanghai nach Hangzhou. Es ist eine schöne Stadt am Westsee und Ausgangspunkt des alten Kaiserkanals. Nach der Ankunft besuchen Sie die Wohnresidenz Hu Xueyan und den Huangang Park. Damit Sie keine Schönheit des Westsees verpassen, können Sie am Nachmittag eine Radtour rund um den See über etwa 23 Kilometer unternehmen (vor Ort buchbar). (F)

6. Tag: Hangzhou: Paradies auf Erden Nach dem Frühstück fahren wir zur Pagode der Sechs Harmonien und genießen die Aussicht auf die Landschaft des Qiantang-Flusses und einen Teil der Stadt. Anschließend spazieren wir entlang des Kaiserkanals. Er wurde im 6. Jahrhundert während der Sui-Dynastie erbaut und erstreckt sich von Hangzhou im Süden bis nach Peking im Norden. Mit einer Länge von 1.796 Kilometern wurde die längste künstliche Wasserstraße der Welt von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Gestärkt fahren wir nach dem Mittagessen zu einer Teeplantage, wo wir die Produktion einer sehr bekannten Grünteessorte – dem Drachenbrunnen Tee – beobachten können und eine leichte Wanderung durch die Teeplantage unternehmen. (F, M)

7. Tag: Von Hangzhou nach Qingdao Mit dem Schnellzug fahren wir weiter Richtung Norden. Wenn wir am Bahnhof von Qingdao ankommen, fühlen wir uns vielleicht an Deutschland erinnert. Ja, dieser Bahnhof war ursprünglich der Ausgangspunkt der 384 Kilometer langen Jiaoji-Eisenbahn, die 1904 während der deutschen Besetzung Qingdaos gebaut wurde, um Kohle aus dem Landesinneren zum Hafen von Qingdao zu transportieren. Inzwischen wurde der alte Bahnhof zweimal umgebaut, aber der ursprüngliche deutsche Baustil wurde so weit wie möglich erhalten. Im Glockenturm des Bahnhofs wurde ein Museum der Jiaoji-Eisenbahn eingerichtet. Einer kurzen Besichtigung des Bahnhofs folgt ein Spaziergang durch die Altstadt. Das Villenviertel Badaguan mit seiner herrlichen Umgebung wird Sie sicherlich in Erstaunen versetzen. (F)

8. Tag: Von Qingdao nach Beijing Im Jiaoji-Eisenbahnmuseum im Glockenturm des Bahnhofs von Qingdao erfahren wir viel über die Geschichte der Eisenbahn und ihrer Bahnhöfe. Dann fahren wir zum Bahnhof Dagang, einem kleinen, aber im Originalzustand erhaltenen Bahnhof an der alten Jiaoji-Eisenbahn. Nächster Stopp ist die ehemalige Residenz des deutschen Gouverneurs von Qingdao auf dem Berggipfel im Stadtzentrum. Von hier aus bietet sich ein herrlicher Blick über die Altstadt. Höhepunkt des Tages ist der Besuch der von Deutschen gegründeten Tsingtao-Brauerei, wo Sie mehr über die Geschichte des Tsingtao-Bieres und den Brauprozess seit 1903 erfahren und die Möglichkeit haben, das frisch gebraute Bier zu verkosten. Ge krönt wird der Tag mit der Fahrt mit Chinas neuestem Hochgeschwindigkeitszug, dem CR400. Mit ihm fahren wir in weniger als drei Stunden von Qingdao nach Beijing. Am späten Abend erreichen wir das Hotel in Beijing. (F, M)

9. Tag: Beijing: Jingzhang Bahn und Große Mauer Wir fahren mit der U-Bahn bis zur Station Huangtudian und von dort mit der S-Bahn auf der in China sehr wichtigen Eisenbahnstrecke, der Jingzhang-Eisenbahn, bis zur Großen Mauer bei Badaling. Die Jingzhang-Eisenbahn ist die erste Eisenbahnstrecke Chinas, die 1909 von den Chinesen selbst geplant und gebaut wurde. Sie führt auf einer Länge von 200 Kilometern von Peking über die Große Mauer nach Zhangjiakou. In der berühmten Station Qinglongqiao am Hang des Badaling-Gebirges können wir miterleben, wie der Zug auf einer Y-förmigen Schiene den steilen Hang des Badaling-Gebirges erklimmt – eine für damalige technische Verhältnisse großartige Erfindung des Chefingenieurs ZhanTianyou aus dem Jahr 1909 – und hier eine Kehrtwende macht. In Badaling angekommen, erklimmen wir die Große Mauer. Ein chinesisches Sprichwort sagt: „Niemand ist ein Held, bevor er die Chinesische Mauer bezwungen hat“. Sie können die steile rechte Seite wählen oder die linke Seite, um eine längere Schleife zu wandern. Nach dem Besuch der Großen Mauer fahren wir mit dem Zug zurück in die Stadt. (F)

10. Tag: Beijing: U-Bahn, Altstadt und Kaiserpalast Wir machen es heute wie die Einheimischen und nehmen die U-Bahn durch die Stadt. Unser erstes Ziel ist das Chinesische Eisenbahnmuseum im ehemaligen Ostbahnhof Zhengyangmen. Der Bahnhof wurde 1906 von Engländern erbaut und war der Ausgangspunkt der Jingfeng (Peking – Shenyang) Eisenbahn. Im Bahnhof befindet sich heute die Ausstellung zur Entwicklung der chinesischen Eisenbahn. Hier erhalten wir eine Einführung in die schwierige Geschichte der Eisenbahn in China und in die rasante Entwicklung des modernen Hochgeschwindigkeitszuges. Ausstellungen zum Brücken- und Tunnelbau vermitteln uns eine klare Vorstellung davon warum Chinas moderne Hochgeschwindigkeitsbahnen weltweit eine Spitzenposition einnehmen. Ein Modell der Tibet-Eisenbahn mit der sie umgebenden Geographie wird uns staunen lassen. China ist es 2006 gelungen die Tibet-Eisenbahn auf dem Dach der Welt auf komplexen Terrain mit Permafrostboden zu bauen. Nach so viel Theorie schlendern wir durch die Altstadt im Qianmen-Viertel. Im Yangmeizhu Hutong mit seinen alten Buchläden und die Einkaufsstraße Dashilar können Sie in einem Restaurant zum Mittagessen einkehren. Dann sind wir bereit für den Gang vom Tiananmen-Platz zum Kaiserpalast. Hier regierten die letzten 24 Kaiser Chinas und ist heute der größte Palastkomplex der Welt ist. (F)

11. Tag: Von Beijing nach Xian Im chinesischen Eisenbahnmuseum Dongjiao sehen wir Lokomotiven aus allen Epochen Chinas, von Dampflokomotiven über Diesellokomotiven bis hin zu Elektrolokomotiven. Als Besonderheit können wir in den Mao Zedong-Sonderzug und den Zhou Enlai-Sonderzug einsteigen und einen Blick hineinwerfen. Nach dem Mittagessen besuchen wir den Sommerpalast, der im 18. Jahrhundert von einem Qing-Kaiser zum 60. Geburtstag seiner Mutter erbaut wurde und später der kaiserlichen Familie als Sommerresidenz diente. Wir besichtigen den offiziellen Bereich, in dem die Qing-Kaiser ihre Staatsgeschäfte abwickelten und Beamte empfingen, sowie den privaten Wohnbereich. Zum Abschluss spazieren wir durch den 728 Meter langen Korridor, dessen Deckenbalken mit über 8.000 farbenprächtigen Bildern aus der chinesischen Literatur, Geschichte und Landschaft geschmückt sind. Abends nehmen wir Abschied von Beijing und

fahren mit dem Nachtzug nach Xian. Somit erleben wir noch den vor der Einführung der Hochgeschwindigkeitszüge sehr beliebten Nachtzug. Er wird in China nach und nach durch die Hochgeschwindigkeitszüge ersetzt. (F, M)

12. Tag: Xian: die alte Kaiserstadt Wir kommen am Morgen in Xian an, werden zum Hotel gebracht und frühstücken dort erstmal gemütlich. Auf dem Tagesprogramm steht der Besuch des muslimischen Viertels mit Besichtigung der Großen Moschee und des Marktes. Xian war der Ausgangspunkt der Seidenstraße und wurde in seiner Blütezeit von vielen arabischen Kaufleuten besucht, von denen sich einige in China niederließen und Han-Chinesen heirateten. Aus diesem Grund leben hier heute über 70.000 Muslime, die ihren religiösen Glauben und ihre Lebensgewohnheiten bewahrt haben. Bei einem Bummel über einen muslimischen Markt ist es immer wieder interessant zu sehen, wie in einem speziellen Ofen gerade ein Naan-Fladenbrot gebacken oder Lammspieße gegrillt werden. Sicherlich bekommen Sie Hunger und wir suchen ein Restaurant auf. Es soll nicht mit leeren Magen die 1.400 Jahre alte Wildganspagode angeschaut werden. Hier hören wir die Geschichte des Mönchs Xuanzang aus der Tang-Dynastie, der allein nach Indien reiste, um dort den Buddhismus zu studieren und eine große Anzahl buddhistischer Bücher in seine Heimatstadt Xian mitbrachte. (F, M)

13. Tag: Xian: Terrakotta-Armee Der Tag beginnt mit einer Tai Chi-Stunde auf der Stadtmauer. Tai Chi ist ein traditionelles Übungssystem, das seit 2.000 Jahren in China praktiziert wird und heute auf der ganzen Welt für seine gesundheitlichen Vorteile für Körper und Geist verehrt und geliebt wird. Wir werden einige Grundbewegungen mit dem Tai Chi Meister üben und die Lebensphilosophie hinter den Bewegungen verstehen. Optional und voller Energie schwingen wir uns dann in den Sattel und machen eine Radtour auf der 600 Jahre alten Stadtmauer, um die Altstadt in alle Richtungen zu überblicken (vor Ort buchbar). Gemeinsam nehmen wir das Mittagessen ein und weiter geht es zur Terrakotta-Armee, dem achten Weltwunder und UNESCO-Welterbe. Hier können wir die Macht des ersten chinesischen Kaisers und die exquisite Handwerkskunst vor 2.200 Jahren bestaunen. (F, M)



Terracotta-Armee in Xian

14. Tag: Von Xian nach Chengdu Xian lassen wir hinter uns und fahren mit dem Zug zunächst nach Baoji, um die wenigen in China noch verbliebenen Bummelzüge zwischen Baoji und Guangyuan zu erleben. Der Zug 6063 fährt entlang der Baocheng-Eisenbahn, die 1958 während des ersten chinesischen Fünfjahresplans fertig gestellt wurde. Er bringt Bauern, Schüler und Arbeiter zu einem symbolischen Preis von der Nordseite des Qingling-Gebirges zur Südseite und fährt anschließend entlang des Jialingjiang-Flusstals bis nach Guangyuan in der Provinz Sichuan. Manchmal verkaufen Bauern sogar Gemüse und Obst im Zug. Ein Waggon des Zuges ist ausschließlich für Schüler reserviert und mit einer kleinen Bibliothek ausgestattet. Da das Qinling-Gebirge eine sehr wichtige geographische Trennlinie in China ist, die Wasserscheide zwischen dem Gelben Fluss und dem Yangtze, und das Klima auf der Nord- und Südseite sehr unterschiedlich ist, werden Sie während der Zugfahrt eine sehr abwechslungsreiche Naturlandschaft sehen können. In Guangyuan steigen wir in einen Schnellzug um – Tagesziel ist Chengdu. (F)

15. Tag: Chengdu: Panda City Ein Muss in dieser Stadt ist ein Besuch der Panda-Forschungs- und Aufzuchtstation. Der Panda ist eine besonders alte Tierart, die auch die Eiszeit überlebt hat und als „lebendes Fossil“ bekannt ist. Er lebt meist allein in hohen Bergen und hat es daher schwer, während seiner kurzen Paarungszeit einen Partner zu finden. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Panda trächtig wird, ist daher sehr gering. Selbst wenn sie trächtig wird, ist das Neugeborene sehr klein, wie eine kleine Maus ohne Haare, und mit seiner schlechten Verdauung ist es schwer, in den kalten Höhen zu überleben. Um diese vom Aussterben bedrohte Tierart zu retten, gründete Chengdu 1987 die Panda-Forschungs- und Aufzuchtstation, in der inzwischen mehr als 300 Pandas aufgezogen wurden. Einige von ihnen wurden der Auswilderungsstation übergeben, um sie auf ihre Rückkehr in die Wildnis vorzubereiten. In der Aufzuchtstation leben noch immer über 200 Pandas unterschiedlichen Alters in einem riesigen Park. Wichtig ist hier, dass die Pandas gesund und glücklich aufwachsen. Nach der Mittagspause geht es weiter zum Sanxingdui Museum, einer archäologischen Ausgrabungsstätte 40 Kilometer nordöstlich der Stadt Chengdu. Die Exponate in diesem großen Museum reichen bis in die Bronzezeit vor ca. 5.000 Jahren zurück und enthalten eine Vielzahl von Artefakten wie Bronzemasken, Gegenstände aus Jade und einige Goldobjekte. Es wird auch als „Ursprung der Zivilisation des Yangtze-Flusses“ bezeichnet. (F, M)

16. Tag: Von Chengdu über Jiayang nach Leshan Eine 2,5-stündige Busfahrt bringt uns nach Jiayang, um ein von den Briten erbautes Kohlebergwerk aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs zu besuchen. Nach der Schließung des Kohlebergwerks wurde es zu einer industriellen Kulturstätte für Touristen umgebaut. Hier fahren wir 19,8 Kilometer mit dem in China einzig verbliebenen Dampfzug auf einer Schmalspur von nur 762 mm. Da diese Bahnstrecke 109 Kurven und einen minimalen Wenderadius von nur 70 Metern aufweist, sind Diesellokomotiven ungeeignet. Deshalb wurden Dampflokomotiven jahrzehntelang beibehalten wurden. Zunächst nur für den Transport von Kohle, dann für den Personenpendler und jetzt ausschließlich als touristischer Erlebniszug. Bei der Endstation im Bahnhof Bajiao-gou können wir einen Spaziergang durch das Bergbauggebiet unternehmen. Aufgrund der abgelegenen Lage sind die Büro- und Wohngebäude im

Bergbauggebiet noch im maoistischen Stil der 1970er Jahre erhalten. Nach der üblichen Rast zur Mittagszeit fahren wir über die Altstadt von Luocheng nach Leshan. Luocheng ist eine ruhige, von Touristen wenig besuchte Stadt mit Häusern aus der Ming- und Qing-Dynastie und alten Menschen, die an Tischen unter Dachvorsprüngen sitzen und ein altemodisches Kartenspiel spielen, das sonst niemand mehr kennt. 207 km (F, M)

17. Tag: Von Leshan nach Chongqing Die Stadt Leshan ist für den Großen Buddha bekannt. Am Zusammenfluss der Flüsse Minjiang, Dadu und Qingyi gelegen, thront der Große Buddha von Leshan seit mehr als 1.300 Jahren über der Stadt. Über 80 Jah-



Lijiang

re brauchten chinesische Mönche im 8. Jahrhundert, um ihn aus dem Stein zu hauen. Er ist die größte Maitreya-Buddha-Statue der Welt und als erstaunliches UNESCO-Natur- und Kulturerbe weltweit bekannt. Mit dem Schnellzug erreichen wir anschließend die größte Stadt Chinas. Der Abend klingt bei einem gemeinsamen Feuertopfessen in Chongqing aus. (F, A)

18. Tag: Chongqing: kuriose Bahnfahrten

Chongqing ist eine Bergstadt am Zusammenfluss der Flüsse Jialingjiang und Yangtze. Die Bauweise der Stadt und das Leben hier haben die Merkmale einer Bergstadt. Heute werden wir den ganzen Tag mit außergewöhnlichen öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Stadt fahren, um die „8D magische Stadt“ besser zu erleben: Wir fahren mit der Seilbahn über den Yangtze-Fluss und mit einer der längsten Rolltreppen Chinas den Berg hinauf und hinunter. In Chongqing ist es auch möglich per S-Bahn durch eine der oberen Etagen eines Gebäudes und mit der tiefsten U-Bahn Chinas zu fahren. Und wir fahren mit! Darüber hinaus besuchen wir den E'ling Park, von dem aus wir die gesamte Ingenieurstadt und die Yangtze-Brücke überblicken kön-

nen. In der Altstadt von Ciqikou erfahren wir mehr über die Vergangenheit dieser Bergstadt. (F, M)

19. Tag: Von Chongqing nach Dali Ein Hochgeschwindigkeitszug bringt uns nach Dali, einer wunderschönen historischen Stadt am Ufer des Erhai-Sees. Die südwestchinesische Provinz Yunnan ist die Heimat der nationalen Minderheit der Bai. Lassen Sie sich bei einem Bummel durch die Altstadt von Dali verzaubern. Die Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert, typische Bai-Häuser und viele interessante kleine Geschäfte warten auf Sie. (F)

20. Tag: Von Dali nach Lijiang Der Erhai-See ist der zweitgrößte Plateausee in der Provinz Yunnan und sein Wasser fließt in den berühmten Mekong-Fluss. Um die ökologische Umwelt von Erhai und seiner Umgebung zu verbessern, wurde in den letzten Jahren ein „Ökologischer Korridor“, ein 116 Kilometer langer Wander- und Radweg rund um den See gebaut. Wir fahren mit dem Bus zum westlichen Teil des ökologischen Korridors und genießen während einer leichten Wanderung den Ausblick auf den klaren Erhai-See und die Berge. Weiter geht es in das beschauliche Dorf Xizhou, wo wir durch die schmalen Straßen schlendern und die gut erhaltenen traditionellen Häuser der Bai bewundern. Nach dem Mittagessen folgt die Weiterfahrt mit dem Bus nach Lijiang, der Heimat der Naxi, einer weiteren ethnischen Minderheit in Yunnan. In Lijiang besichtigen wir die Altstadt von Shuhe, die älteste Siedlung der Naxi. Wir schauen zudem bei einer gut erhaltenen Poststation an der alten „Tea Horse Road“ vorbei. Die Karawanenstraße ist bekannt für den Handel mit Tee und Pferden, sowie anderen Waren zwischen Yunnan und Tibet und weiteren Nachbarländern. (F, M)

21. Tag: Lijiang: UNESCO-Welterbe Das Dorf Yuhu ist ein kleines Naxi-Dorf an den Hängen des Jade-Drachen-Berges. Die ersten Bewohner des Dorfes waren Palastwächter und Hirschhüter der Mu-Familie, die seit dem 13. Jahrhundert die Herrscher des lokalen Naxi-Volkes waren. Alle Häuser des Dorfes sind aus einzigartigen Steinen gebaut und sehen aus wie zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als der österreichisch-amerikanische Botaniker Joseph Rock hierher kam. Er studierte die Pflanzen des Jade-Drachen-Berges und verliebte sich in die Region, ihre Menschen und ihre Kultur. Er beschloss in Yuhu zu leben, um den Ort und die Kultur der westlichen Welt vorzustellen. Wir spazieren durch das Dorf, besuchen eine Naxi-Familie und das ehemalige Wohnhaus von Joseph Rock im Dorf. Nach dem Mittagessen fahren wir zum Schwarzdrachenteich-Park und besuchen das Dongba-Museum. Hier erhalten wir Einblick in die interessanten Schriftzeichen der Naxi. Am Ende des Tages schlendern wir durch die Altstadt von Lijiang, besteigen den kleinen Hügel im Stadtzentrum und lassen uns in einem Café nieder. Genießen Sie den Ausblick auf die Altstadt und mit Glück auf einen wunderbaren Sonnenuntergang. (F, M)

22. Tag: Von Lijiang nach Kunming Heute fahren wir mit dem Schnellzug nach Kunming. Dort besuchen wir das Yunnan-Eisenbahnmuseum im ehemaligen Bahnhof Kunming-North. Dieser Bahnhof war der Ausgangspunkt der Yunnan-Vietnam-Eisenbahn, einer 859 Kilometer langen Eisenbahnstrecke, die 1910 von den Franzosen vom Hafen Haiphong in ihrer vietnamesischen Kolonialstadt bis ins chinesische Kunming verlängert wurde. Neben dem Panamakanal und dem Suezkanal galt die Eisenbahn damals als drittes Wunder der Welt. Die Ausstellung

im Museum zeigt die Entwicklung der Eisenbahn in der bergigen Provinz Yunnan, besondere Züge und Schmalspur-Lokomotiven. Besonders sehenswert ist eine Diesellokomotive der Firma Michelin aus dem Jahr 1914. Wer möchte, kann darauf einen Spaziergang am Cuihu-See machen. (F, A)

23. Tag: Kunming: Steinwald und Bahngeschichte

Circa 1,5 Stunden östlich von Kunming besuchen wir den Naigu Steinwald, einen Geopark mit Karsterscheinungen wie Spitzenfelsen, Karsthöhlen und auch einem Wasserfall. Wir machen einen Rundgang durch den Steinwald. Nach der Rückkehr in die Stadt Kunming steht eine kleine Wanderung entlang der Yunnan-Burma-Eisenbahn auf dem Programm. Mit dem Bau dieser Eisenbahn wurde 1938 begonnen, ebenso wie mit dem Bau der Burma-Road, um wichtige Kriegsgüter von der Außenwelt über Yangon und Lashio weiter ins Innere Chinas zu transportieren. Nach der japanischen Besetzung Burmas und der Schließung der Burma-Road im Jahre 1942 musste der Bau der Eisenbahn aufgegeben werden. Auch der bereits gebaute Teil wurde von der chinesischen Armee weitgehend zerstört, um zu verhindern, dass die Japaner über die Eisenbahn nach Yunnan eindringen konnten. Die Bahnstrecke zwischen dem Stadtzentrum von Kunming und dem Bahnhof Shizui war bis vor kurzem noch in Betrieb und wurde von Personenzügen befahren, wird aber jetzt durch die neue U-Bahn ersetzt. Je nach Lust und Laune kann man ein paar Kilometer entlang der alten Gleise wandern, um das traurige Schicksal der Eisenbahn zu spüren und den Alltag in Kunming zu beobachten. (F, M)

24. Tag: Von Kunming nach Guilin Der Hochgeschwindigkeitszug bringt uns nach Guilin, einer kleinen Stadt, die wunderschön am Li-Fluss liegt und von Karstbergen umgeben ist. Nach der Ankunft in Guilin unternehmen wir eine geführte Stadtbesichtigung mit Besuch des Wahrzeichens der Stadt, des Elefantenrüssels. Wir besteigen den

Berg Fobo, um die atemberaubende Aussicht auf die Stadt und ihre schöne Umgebung zu genießen. Sie werden feststellen, dass diese Stadt im Vergleich zu anderen chinesischen Städten sehr von der Natur verwöhnt ist. Ein Spaziergang durch die Altstadt vermittelt uns einen Eindruck vom Leben in einer chinesischen Kleinstadt. (F, M)

25. Tag: Guilin: Tagesausflug Yangshuo Für Naturliebhaber ist der heutige Tagesausflug nach Yangshuo ein Höhepunkt der Reise. Wir fahren mit einem Bambus-Floss auf dem Yulong-Fluss, einem Nebenfluss des Li-Flusses. Aus dieser Perspektive ist der Phönix-Bambus auf beiden Seiten des Flusses wunderbar zu sehen und die malerische Landschaft zeigt sich von ihrer besten Seite. Wir fahren mit dem Fahrrad durch Reisfelder und überqueren die alte Brücke, die auf eine über 400-jährige Geschichte zurückblicken kann. Während wir durch die Reisfelder radeln, sehen wir wie sich die bizarren Formen der Karstberge von Yangshuo vor Ihren Augen verändern. Im Rahmen der Radtour passieren wir Dörfer, begrüßen Hühner und Wasserbüffel, beobachten die Bauern bei der Arbeit und lassen uns in das entschleunigte Leben von Yangshuo entführen. (F, A)

26. Tag: Von Guilin nach Hong Kong Von Guilin reisen wir weiter in das kontrastreiche Hong Kong. Mit dem Schnellzug erreichen wir nach einer circa 5-stündigen Fahrt die Mega-Metropole. Der Ausflug zum Victoria Peak bietet einen atemberaubenden Ausblick auf die Stadt. Selbstverständlich fahren wir auch mit der Peak Tram, dieses Erlebnis möchten wir Ihnen nicht vorenthalten. (F)

27. Tag: Hong Kong Island Tour und Heimreise Der Tag der Abreise ist gekommen. Es bleibt aber ausreichend Zeit das faszinierende Hong Kong kennen zu lernen. Das einst abgelegene Po Lin-Kloster wurde 1906 gegründet und erlangte durch die Errichtung der großen Buddha-Statue im Jahr 1993 Berühmtheit. Im Herzen des Klosters, im Haupt-

tempel, befinden sich drei Bronzestatuen des Buddha, die sein vergangenes, gegenwärtiges und zukünftiges Leben symbolisieren. Während einer 360 Grad Gondelfahrt können Sie den Ozean und die Wälder unter Ihren Füßen vorbeiziehen sehen. Am Abend erfolgt der Transfer zum Flughafen und Sie fliegen mit vielen unvergesslichen Eindrücken zurück nach Deutschland. (F)

28. Tag: Willkommen zu Hause Sie erreichen Ihren Ausgangsflughafen.

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)

Nachhaltiges Reisen Mit unserer kleinen Reisegruppe nutzen wir das sehr gut ausgebaute Eisenbahnnetz Chinas, um das „Reich der Mitte“ mit öffentlichen Verkehrsmitteln authentisch und nachhaltig zu erkunden. Anhand von ausgewählten Programmpunkten erleben wir zusammen mit unserer örtlichen Reiseleitung die spannende Entwicklung des nachhaltigen Tourismus in China.



The Peak, Victoria Peak Tram

28-Tage-Studienreise **ST 280T052**
p. P. im DZ ab € 6.395 / ab € 5.020*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

				9					1	10				
J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D			

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie unter www.gebeco.de/280T052 und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 1.095

Teilnehmerzahl mind. 6 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis Shanghai/ab Hong Kong (ggf. zzgl. Flugzuschlag)*
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie Ein- und Ausreisesteuern*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Klein- bzw. Reisebus mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag*

- Bahnfahrten lt. Programm
- Tickets für öffentliche Verkehrsmittel wie U-Bahn und S-Bahn
- 24 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in Shanghai, Hangzhou, Qingdao, Beijing, Xian, Chengdu, Leshan, Chongqing, Dali, Lijiang, Kunming, Guilin und Hong Kong in 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie). Weitere Informationen unter www.gebeco.de/280T052
- 1 Zugübernachtung im Soft-Sleeper/4-Bett-Abteil
- 25x Frühstück, 14x Mittagessen, 3x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Transrapid in Shanghai
- Große Mauer bei Mutianyu
- Terrakotta Armee
- Panda-Forschungs- und Aufzuchtstation
- Bambusfloßfahrt auf dem Yulong-Fluss
- Besichtigungen mit Audio-System in China
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren
- Reiseliteratur zur Auswahl

Mehr Komfort

- Aufpreis Zug zum Flug 1. Klasse € 90 **BA ZZF1**

Weitere Informationen Für die Einreise nach China benötigen Sie ein Visum. Bitte wenden Sie sich an uns oder direkt an das Chinese Visa Application Service Center.

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Japan: Tradition und Moderne

Herbstfärbung am Fuji

Die Anziehungskraft der Bahnhöfe

Japan ist bekannt für den Kontrast zwischen Tradition und Moderne, der dieses Land so faszinierend macht. Beliebte Beispiele hierfür sind die alte Kaiserstadt Kyoto und die moderne Hauptstadt Tokio. Doch wenn wir in einer der beiden Städte aus dem Shinkansen steigen, entsteht schnell der Eindruck, in die falsche Richtung gefahren zu sein.

Wenn wir an Kyoto denken, dann haben wir ehrwürdige Tempel und Schreine in liebevoll angelegten Gärten im Kopf. Bei der Ankunft mit dem Shinkansen eröffnet sich uns ein ganz anderes Bild. Der Bahnhof in Kyoto wurde anlässlich des 1.200sten Jahrestages der Stadt neu gebaut. Architekt des Neubaus ist Hiroshi Hara, der zahlreiche bedeutende Gebäude in Japan entworfen hat – viele von ihnen in futuristischen Stilrichtungen. So ist auch der Bahnhof ein Gebilde aus Metallskelett und unregelmäßigen Formen aus Glas. Viele seiner Werke sind öffentliche

Gebäude, in denen sich große Gruppen von Menschen aufhalten. So auch der Bahnhof in Kyoto, der neben den Bahngleisen auch ein Shoppingzentrum, ein Hotel und zahlreiche Restaurants beinhaltet. Hara wirkt mit seiner Architektur den seelenlosen, massiven Gebäuden der Moderne entgegen, indem er seine eigenen Werke ganz auf die Öffentlichkeit und die Menschen ausrichtet, die sie mit Leben füllen. Denn das Zusammenkommen, sich begegnen, hat für ihn eine zentrale Bedeutung und ist der Zweck, dem seine Bauten dienen. Seine Inspiration



hierzu zieht Hara einerseits aus den traditionellen Tempeln und Schreinen Japans, aber auch aus regionaler Siedlungsarchitektur, die er in über 40 Ländern studiert hat, um die Strukturen des gemeinschaftlichen Raumes zu erfassen und anzuwenden. Dieses Zusammenspiel und das Gefühl der Begegnung erleben wir auf unserer Reise in Kyoto.

Auch im modernen Tokio steigen wir in einem Bahnhof aus, der weit mehr als nur Gleise in alle Richtungen des Landes beherbergt. Wir stehen in einer Art unterir-

dischen Stadt, denn zahlreiche Fußgängerpassagen führen zu Shopping-Malls, Bürogebäuden und Gastronomien. Von außen führen mehrere Bahnhofsgebäude in den Bahnhof. Das markanteste von ihnen besticht jedoch nicht durch seine Größe oder futuristische Fassade – im Gegenteil. Es fällt in der Umgebung durch seine markante, rote Backsteinfassade auf und erinnert an europäische Architektur. Das Aussehen verdankt er Tatsuno Kingo, einem der ersten modernen Architekten Japans. Kingo studierte Architekturdesign an der Royal Arts Academy in Großbritannien.

So unterschiedlich die beiden Bahnhöfe auch daher kommen mögen, gemeinsam ist ihnen, dass ihre Umgebung von markanten Bauwerken geprägt ist, die ihr Dasein als „nicht-Orte“ längst überwunden haben. Orte, die nicht nur Menschenmassen aneinander vorbei und voneinander weg bewegen, sondern sie gezielt aufeinander zu führen und zum Verweilen, zum Austausch einladen.



- Hakodate in Hokkaido
- Panoramafahrt durch den Fuji Hakone Nationalpark
- Zugfahrten mit Shinkansen und Shimakaze Zug



Himeji, die weiße Burg

Japan – mit dem Zug von Nord nach Süd



Gibt es einen pünktlicheren Zug, schönere Gärten oder stimmungsvollere Tempelanlagen? Natürlich nicht. Japan ist einmalig. Die Bahn ermöglicht uns Einblicke in die Kultur einer faszinierenden Welt aus Bergen und Meeresküsten, riesigen Städten und ruhigen Dörfern, rätselhaften Schreinen und supermodernen Einkaufstempeln. Ihr Shinichi Shimokawa

1. Tag: Es geht ostwärts Unsere Reise beginnt mit dem Flug nach Japan.

2. Tag: Von Tokio nach Sapporo Nach Erledigung der Einreiseformalitäten fliegen wir weiter nach Sapporo auf die nördlichste Insel Hokkaidos wo wir von unserer Reiseleitung begrüßt werden und zum Hotel fahren.

3. Tag: Von Sapporo nach Hakodate Wir starten den Tag mit einer Fahrt zur malerischen Seenlandschaft am Toya See. Mit der Seilbahn fahren wir zum Aussichtspunkt und genießen den atemberaubenden Blick auf den See und die umliegenden Berge. Ländlich wird es auf der Lake Hill Farm. Lokale Produkte werden hier direkt weiterverarbeitet. Wie wäre es mit einem Eis oder Windbeuteln aus hofeigener Milch? Unser Tagesziel ist die Küstenstadt Hakodate. Sie ist berühmt für ihre schönen Sonnenuntergänge (wetterabhängig). Der Abend steht zur freien Verfügung. Unser Tipp: Die besten Aussichten auf den Sonnenuntergang und die glitzernde, leuchtende Stadt haben Sie vom Berg Hakodate oder dem Goryokaku-Turm. 270 km (F)

4. Tag: Von Hakodate nach Ichinoseki Die Besichtigung von Hakodate zeigt uns, wie rasant sich die moderne Stadt entwickelte nachdem sich Japan im 19. Jh. nach über 400 Jahren Isolation wieder für die Welt öffnete. In der beschaulichen South Hokkaido Railway genießen Sie die malerische Zugfahrt von Hokkaido nach Kikonai gesäumt von den Bergen auf der einen und der Küste auf der anderen Seite. Nach der geruhsamen Fahrt wird die Weiterreise zu

unserem Tagesziel etwas rasanter. Auf der Shinkansen-Fahrt über Morioka nach Ichinoseki erleben wir Geschwindigkeit und Effizienz des weltbekanntesten Hochgeschwindigkeitszuges hautnah. 500 km (F)

5. Tag: Von Ichinoseki nach Naruko Onsen Ein Spaziergang entlang eines bewaldeten Pfades führt uns zum Chusonji-Tempel, wo uns eine tiefe Ruhe umgibt. Der Motsuji-Tempel liegt in einem wunderschönen Garten und lädt zur Meditation ein. Am Nachmittag fahren wir zum Takkokunoiwaya Bisharomondo, einer Höhle, die als heiliger Ort gilt. Wir erkunden die Höhle und erfahren mehr über die religiöse Bedeutung des Ortes. Anschließend machen wir einen Spaziergang entlang des Genbiki-Flusses und bewundern die beeindruckenden Felsformationen und Wasserfälle. Abends erreichen wir Naruko Onsen, wo wir in einem traditionellen Ryokan übernachten. Unser Tipp für den Abend: Entspannen Sie in den zahlreichen öffentlichen Bädern. Ihre Reiseleitung wird Sie gerne in die Etikette einweisen. 125 km (F, A)

6. Tag: Von Naruko Onsen nach Tokio Nach einem japanischen Frühstück fahren wir mit unserem Bus in Richtung Sendai. Auf dem Weg besuchen wir die Miyagiko Whiskey Destillerie, wo wir miterleben, wie die Spezialität der Region gebrannt wird. Der Zuiganji Tempel ist einer der bekanntesten buddhistischen Tempel in Japan. Wir bewundern die beeindruckende Architektur und die wunderschönen Gärten des Tempels. Anschließend machen wir eine Bootsfahrt auf der malerischen Matsushima Bucht, entlang zahlreicher kleinen Inseln. Vom Bahnhof

Sendai startet unsere nächste Shinkansenfahrt. In gut zwei Stunden legen wir die 370 km Strecke in Windeseile bequem zurück. 485 km (F)

7. Tag: Tokio entdecken Heute geht es hoch hinaus. Von der beeindruckenden Open-Air-Terrasse Shibuya Scramble Square verschaffen wir uns auf 230 Meter Höhe einen Rundumblick auf die Metropolregion Tokio. Und wenn wir einen Blick nach unten werfen, sehen wir Tokios weltberühmte Kreuzung Shibuya Crossing. Der Meiji-Schrein ist Tokios ehrwürdigster Sakralbau und liegt eingebettet in einer weitläufigen Oase aus tausenden Bäumen. Mit etwas Glück sehen wir eines der vielen Hochzeitspaare, die hier für ihr Familienalbum posieren. In der Nähe schlendern wir über den Omote Sando Boulevard und das moderne Einkaufsviertel Harajuku. Hier befindet sich das älteste hölzerne Bahnhofsgebäude Tokios. Seit 2020 ist das Viertel mit trendigen Geschäften und Restaurants die „Neue Bühne in Tokio für globale Kultur und Kreativität“. (F)

8. Tag: Tokio: Tradition trifft Moderne Mit der Hochbahn bewegen wir uns durch Tokio – einen Lokführer suchen wir aber vergebens, denn die Bahn fährt vollautomatisiert. Wir besuchen den buddhistischen Kannon-Tempel, schlendern durch traditionelle Einkaufsstraßen und durchqueren das Donnentor. Eingebettet von Wolkenkratzern empfängt uns schließlich das wunderschön restaurierte Marunouchi-Bahnhofsgebäude des Tokioter Hauptbahnhofs. Auf 30 Gleisen fahren hier täglich ca. 4.000 Züge und bilden somit den verkehrsreichsten Knotenpunkt der Stadt. Das immens hohe Passagieraufkommen zieht natürlich auch die Händler an – unterirdisch erstreckt sich ein wahres Labyrinth aus Geschäften und Restaurants. Unsere Reiseleitung führt uns gekonnt zum richtigen Ausgang und so sind es wenige Gehminuten bis zum Kaiserpalast, dessen Besuch unseren erlebnisreichen Tag abrundet. (F)

9. Tag: Von Tokio nach Fuji Hakone Unsere Reise geht weiter ab dem passagierreichsten Bahnhof der Welt. Die Shjuku Station ist Knotenpunkt zwischen Tokio und den umliegenden Regionen und fertigt täglich mehr als 3,5 Mio. Passagiere ab – etwa das Siebenfache des Hamburger Hauptbahnhofs. Wir verlassen den Trubel mit dem schönen Romance Car in Richtung der Bergwelt Hakone. Die Fahrt bietet uns bereits tolle Ausblicke auf Pazifik und Bergwelt. Dort angekommen machen wir uns auf die Suche nach dem heiligen Berg Fuji-san. Wir bleiben auf der Schiene und fahren mit der Zahnradbahn und anschließender Seilbahn hoch hinaus – mit Glück lässt sich ein einmaliges Foto schießen. Die

vulkanischen Aktivitäten bestaunen wir im Höllental, wo der Boden wahrlich dampft. Am Abend können wir in unserem Ryokan vom Tag auf den Schienen entspannen. 110 km (F, A)

10. Tag: Von Fuji Hakone nach Irago Unser Ausflug nach Ebina führt uns in schwindelerregende Höhen. Auf dem Mishima Sky Walk überqueren wir eine 400 Meter lange Schlucht und genießen bei gutem Wetter einen atemberaubenden Blick auf den Fuji-san. Nicht nur die Ausstellung des Mt. Fuji World Heritage Center ist sehenswert, auch das Gebäude an sich ist ein echter Hingucker. Unser Tagesziel ist das Kap Irago, der westlichste Punkt der Halbinsel Atsumi an der Ise Bucht. 100 km (F, A)

11. Tag: Von Irago nach Osaka Frühaufsteher können den neuen Tag im „Land der aufgehenden Sonne“ am Meer begrüßen. Wir setzen mit der Fähre zum Ise Nationalpark über. Auf der kleinen Mikimoto Perleninsel lernen wir alles über die Perlenzucht. Ein schönes Fotomotiv bieten die Meoto-Iwa-Felsen. Die heiligen Felsen sind durch ein Band verbunden, wie die Ehe von Mann und Frau. Über den Shintoismus lernen wir mehr im Ise Jingu Schrein, dem höchsten Heiligtum der Religion. Bequem reisen wir im Luxuszug Shimakaze nach Osaka. Neben Bedienung am Platz bietet der Zug sogar Massagesessel. 190 km (F)

12. Tag: Von Osaka nach Takamatsu Auf dem Weg zur viertgrößten Insel Shikoku passieren wir die kleine Insel Awajishima. Dort besuchen wir Awaji Yumebutai, eine vom Architekten Tadao Ando entworfene Anlage mit außergewöhnlich designten Gärten und Denkmälern. Der Name Yumebutai bedeutet wörtlich etwa so viel wie „Traumbühne“ und soll damit metaphorisch zeigen, dass es ein Ort zum Träumen sein soll. Weiter geht es nach Takamatsu, wo wir einen der schönsten japanischen Gärten besichtigen, den Ritsurin Koen. Die Besonderheit: Der Wandelgarten ist so angelegt, dass sich die Landschaft um Sie herum mit jedem Schritt verändert. 200 km (F)

13. Tag: Von Takamatsu nach Okayama Mit dem Zug fahren wir am Morgen nach Okayama. Das Schloss Okayama, welches aufgrund seiner Farbe auch als „Krähenburg“ bekannt ist, liegt am Fluss Asahi. Der Korakuen-Garten befindet sich direkt auf der anderen Seite des Flusses. Wir fahren weiter zum historischen Viertel Kurashiki Bikan, wo Alt auf Neu trifft und die gemischten Stile die historische Umgebung fast zeitgenössisch erscheinen lassen. Das Ohara Museum, welches im Jahr 1930 als erstes Museum für westliche Kunst in Japan erbaut wurde, ist heute ein fabelhafter Ort für international bildende Kunst. Wir steigen in den Zug und fahren zurück nach Okayama. 160 km (F)

14. Tag: Von Okayama nach Hiroshima Per Bahn erreichen wir Hiroshima. Nach dem Atombombenabwurf 1945 wurde die Stadt größtenteils zerstört. Im Friedensmuseum setzen wir uns mit der traurigen Vergangenheit auseinander und gedenken bei einem Spaziergang durch den Friedenspark den Opfern. In der Bucht von Hiroshima liegt die Insel Miyajima, die wir per Fähre erreichen. Nach dem Mittagessen bestaunen wir eine der schönsten Kultstätten Japans, den Itsukushima-Schrein. Rückkehr nach Hiroshima. 170 km (F, M)

15. Tag: Von Hiroshima über Himeji zum Koyasan In Himeji besichtigen wir die „Burg des weißen Reihers“ und lassen uns von der Natur des Kokoen-Gartens begeistern. Weiterfahrt per Bus zum Koyasan, wo wir unser Quartier in einer Tempelanlage beziehen. Wir machen es den Mönchen gleich, essen vegetarisch zu Abend und übernachten im traditionellen Tempel-Gästehaus. 400 km (F, A)

16. Tag: Vom Koya-san nach Kyoto Wir nutzen die Gunst der Stunde, um an einem morgendlichen Shingon-Gebet teilzunehmen. Anschließend erkunden wir den heiligen Tempelkomplex Danjo Garan, der als Ort der heimlichen Unterrichtung im esoterischen Buddhismus gegründet wurde. Der Okuno-

In Tempel gilt auf dem Koya-san als der heiligste Bereich, welcher vom größten Friedhof Japans umgeben ist. In Kyoto besichtigen wir den Sanjusangendo Tempel, der für seine 1001 Statuen von Kannon, der Göttin der Barmherzigkeit bekannt ist. Mit 120 Metern ist die Tempelhalle die längste Holzkonstruktion Japans. Schier endlose Schreintor-Galerien laden am Fushimi Inari Schrein zu einem Spaziergang ein. 130 km (F)

17. Tag: Kyoto: alte Kaiserstadt Am Morgen bietet sich bei guter Sicht ein wunderbarer Blick vom hoch über Kyoto gelegene Kiyomizu Tempel. Anschließend schlendern wir durch die altehrwürdigen und nostalgischen Gassen von Ninenzaka und Sannenzaka. sowie durch das Gion-Viertel, wo traditionell Geishas ausgebildet werden. Ob wir in dem alten Vergnügungsviertel einer Geisha über den Weg laufen werden? Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Für die Souvenirsuche empfehlen wir das nahe gelegene Shinkyogoku Einkaufsviertel. (F)

18. Tag: Kyoto: Tempel und Gärten Mit der Retroeisenbahn fahren wir heute durch das malerische Umland Kyotos. Die Diesellokomotive windet sich in gemütlichem Tempo durch die Berge und entlang der Hozukyo-Schlucht. Beim Besuch des Lokomotivmuseums vertiefen wir unsere Zeitreise durch Japans spannende Eisenbahngeschichte. Zurück in Kyotos Moderne versammeln wir uns am Abend zum gemeinsamen Abschiedessen. (F, A)

19. Tag: Willkommen Zuhause! Mit dem Bustransfer fahren wir zum internationalen Flughafen. Sayonara Nippon! Wir verabschieden uns von Japan und treten unsere Heimreise an.

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)

19-Tage-Studienreise ST 237T012
p. P. im DZ ab € 8.995 / ab € 7.370*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

	13	29	7	11
J	F	M	A	M
J	J	A	S	O
N	D			

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie unter www.gebeco.de/237T012 und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 1.195

Teilnehmerzahl mind. 16 / max. 24

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit All Nippon Airways in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis Sapporo/ab Kyoto (ggf. zzgl. Flugzuschlag)*
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie Ein- und Ausreisesteuern*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage sowie öffentliche Verkehrsmittel
- Transfers am An- und Abreisetag*
- Bahnfahrten laut Programm

- 15 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in Sapporo, Hakodate, Ichinoseki, Naruko Onsen, Tokio, Irago, Osaka, Takamatsu, Okayama, Hiroshima und Kyoto in 3- bis 4,5-Sterne-Hotels (Landeskategorie). Weitere Informationen unter www.gebeco.de/237T012

- Jeweils eine Übernachtung in einer Tempelherberge und einem Ryokan (keine Einzelbelegung möglich, Bad/WC außerhalb der Zimmer)
- Separater Gepäcktransport von Hakodate nach Tokio, von Tokio nach Osaka, von Osaka nach Hiroshima (je zwei Nächte ohne Hauptgepäck)
- Separater Gepäcktransport von Hiroshima nach Kyoto (eine Nacht ohne Hauptgepäck)
- 16xFrühstück, 1x Mittagessen, 5x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Panoramafahrt durch den Fuji Hakone Nationalpark
- Luxuszug Shimakase
- Tempelübernachtung Koya-san
- Fahrt mit dem Sagano Romantic Train
- Einsatz von Audiogeräten
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren
- Reiseliteratur zur Auswahl

Mehr Komfort

- Aufpreis Zug zum Flug 1. Klasse € 90 BA ZZF1

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Zug um Zug durch die USA

Grand Canyon

Die Eisenbahn als Nationbuilder

In den meisten Ländern hat die Eisenbahn wesentlich zur Entwicklung der Siedlungs- und Wirtschaftsstrukturen beigetragen. In den USA aber verhält es sich noch ganz anders. Aufgrund der ungeheuren Dimensionen der Fläche Nordamerikas und seiner geographischen Räume zwischen den Great Plains, den Bergketten und den beiden Ozeanen hat die Eisenbahn einen solchermaßen entscheidenden Beitrag geleistet, dass man sich zu

der Schlussfolgerung verführen lässt: Ohne die Bahn wären die Vereinigten Staaten gar nicht erst entstanden. Und bis heute kommt den Eisenbahnen zwischen Ost- und Westküste, von den Großen Seen bis hin zu den Wüsten an der Grenze zu Mexiko eine wahrhaft tragende Rolle zu.

Waren die großen Flüsse zunächst die Verkehrsadern des Landes, entwickelte sich, angeregt vom englischen Vorbild, seit etwa 1830 ein ständig wachsendes Netz von Strecken, die schon bald auch von den Industriezonen im Osten in

Richtung Pazifik führten. Erst jetzt entstand ein Bewusstsein für die Zusammengehörigkeit der großen Siedlungsräume an der Atlantikküste etwa mit den Städten in Kalifornien. Zur Geschichte gehört allerdings auch der Prozess der Verdrängung, ja teilweise sogar Vernichtung der einheimischen Kulturvölker, die in den Prärien und Waldgebieten ansässig waren.



Fortschritte der Technik

In den Zentren der zunehmenden Urbanisierung, in Chicago, New York oder Washington, finden sich Museen, in denen die Besucher die Faszination nachempfinden können, von der die Techniker und Bauingenieure erfasst wurden, als sie die riesigen Räume erschließen sollten. Auch das sich in der Kunst und Kultur vielfältig spiegelnde Lebensgefühl des wachsenden Landes wird dort erlebbar. Heutzutage aber sind die Landschaften, nicht selten als Nationalparks

ausgewiesen, längst keine Barrieren oder angsterregende Wildnis mehr. Die Bahn erschließt mittlerweile auf touristisch höchst attraktiven Routen die Bergwelt der Rocky Mountains, die Canyons im Südwesten oder die weiten Hochebenen der Plains. Und das auf eine nachhaltige Art und Weise!

Auf unserer Reise erleben wir die weiten Räume ebenso wie die regionalen Schätze der Natur. Wir besuchen einige der interessantesten Museen in den großen Metropolen Amerikas. Und wir begegnen

Menschen, die – wie wir – unterwegs sind in einem Land, das die Ausmaße eines Subkontinents hat.



- Fahrt mit dem Rocky Mountaineer
- Fahrt mit der Grand Canyon Railway
- Besuch des Promontory Point



Panorama von Chicago

Mit dem Zug durch die USA vom Atlantik zum Pazifik



Sie kennen die „Stahlrösser“ aus dem Wilden Westen? Vergessen Sie die! Heute verbinden moderne Züge die großen Städte in Ost und West. Es war die Bahn, die die Vereinigung der einzelnen Staaten überhaupt erst ermöglichte. Ganz ohne Stress zeige ich Ihnen die ganz großen Höhepunkte, wie z.B. diejenige Stelle, wo einst der Westen mit dem Osten endgültig durch die Eisenbahn vereinigt wurde. Ihr Andreas Greve

1. Tag: Ihre Reise beginnt Sie fliegen von Frankfurt nach New York. Nach Ihrer Ankunft werden Sie zum Hotel in Manhattan gebracht. Bei einem Willkommensgetränk stimmen wir uns auf die kommenden Tage ein.

2. Tag: Die Weltmetropole New York Während der Stadtrundfahrt erkunden wir unter anderem den Times Square, den Ground Zero, die 5th Avenue, den Broadway, das Empire State Building und das Chrysler Building. (F)

3. Tag: Von New York nach Washington D.C. Wir besichtigen den größten Bahnhof der Welt: die im „Beau Arts“ Stil erbaute und 1913 eröffnete „Grand Central Station“. 44 Bahnsteige mit 67 Gleisen liegen in diesem Kopfbahnhof auf vier Ebenen: Weltrekord! Am späten Nachmittag startet in der imposanten Moynihan Train Hall at Penn Station unsere Zugreise quer durch die Vereinigten Staaten. Mit dem Hochgeschwindigkeitszug Acela Express fahren wir zügig mit bis zu 240 km/h in die Hauptstadt der USA. Eine Stadtrundfahrt zeigt uns die zahlreichen Regierungsgebäude vom Weißen Haus bis zum US Capitol. 370 km (F)

4. Tag: Von Washington D.C. nach Chicago Am Vormittag gehen wir in das National Museum of American History. Hier ist die „John Bull“, die älteste noch betriebsfähige Dampflokomotive von 1831 ausgestellt. Nachmittags gehen wir in der Union Station an Bord des Schnellzuges Capitol

Limited und fahren über Nacht weiter in die „Windy City“. 1.120 km (F, A)

5. Tag: Ankunft in der „Windy City“ Chicago Am Vormittag erreichen wir die größte Stadt am Michigansee. Ein Eldorado für Liebhaber moderner Architektur. Während einer Fahrt auf dem See können wir uns die Gebäude auch vom Wasser aus anschauen. Lassen wir uns auf einer Stadtrundfahrt verzaubern von der Vielfalt glitzernder Wolkenkratzer, allen voran vom 527 Meter hohen Willis Tower, von dem aus wir einen 360° Panoramablick über die gesamte Stadt. Unter seinem ursprünglichen Namen Sears Tower war er lange Zeit das höchste Gebäude der Erde. (F)

6. Tag: Von Chicago nach Denver Am Vormittag gehen wir in das Museum of Science and Industry. Dort bestaunen wir den „Pioneer Zephyr“ von 1934. Mit dessen Nachfolger starten wir am frühen Nachmittag in der Union Station gen Westen – dem berühmten California Zephyr. Über Nacht geht es durch die unendliche Weite des Mittleren Westens. 1.600 km (F, A)

7. Tag: Ankunft in Denver Die Landschaft ändert sich dramatisch. Am Morgen erreichen wir die Rocky Mountains. Die Fahrt endet in der „Mile High City“. Wir verschaffen uns einen Überblick über die zahlreichen viktorianischen Bauten aus der Hochzeit des Gold- und Erdölbooms und fahren nach Manitou Springs, um mit der Cog Railway auf den 4.301 Meter hohen Pikes Peak zu fahren. 1891 gegründet, fährt heute auf dieser

historischen und höchsten Linie der Welt, eine hochmoderne Zahnradbahn auf den Gipfel. Genießen Sie die unglaubliche Fahrt dorthin und den Ausblick von oben. 290 km (F)

8. Tag: Von Denver nach Glenwood Springs Heute starten wir zu einem weiteren Höhepunkt dieser Reise. Mit dem berühmten Rocky Mountaineer fahren wir auf einer der schönsten Zugstrecken der Welt. Die Strecke von den Rockies zu den Red Rocks bietet zwischen den Bundesstaaten Colorado und Utah landschaftliche Ausblicke, die im Südwesten der USA einzigartig sind. Zwischen Denver und Glenwood Springs fahren wir entlang des Colorado River durch den Moffat-Tunnel und durch eine Reihe von Canyons mit steilen, schroffen Felswänden. Hier befindet sich die längste Warmwasserquelle der Welt: die 200 Meter langen Hotsprings. Vielleicht finden Sie im Ort das Grab vom Westernhelden Doc Holliday, der hier 1887 verstarb. 250 km (F, M)

9. Tag: Von Glenwood Springs nach Moab Wir setzen die Fahrt fort. Wir passieren die bizarren Sandsteinformationen des 2.062 Meter hohen Mount Garfield. Die Felsen werden immer steiler entlang des Colorado River. Die Farbe Rot dominiert während der Fahrt durch den spektakulären Ruby Canyon. Kurz vor Moab erhaschen wir einen ersten Blick auf die geologischen Felsmonumente, für die der Westen der USA so berühmt ist. In Moab, dem Drehort für zahlreiche Western und Tor zum Arches-Nationalpark, endet diese denkwürdige Zugfahrt mit dem Rocky Mountaineer. 300 km (F, M)

10. Tag: Von Moab nach Salt Lake City Am Morgen fahren wir in den Arches-Nationalpark. Die weltgrößte Ansammlung mit über 2.000 Steinbögen liefert eine faszinierende Landschaft so weit das Auge reicht. Danach machen wir uns auf den Weg in die Hauptstadt der Mormonen. Der Salt-Lake-Temple im Herzen der Stadt ist die Hauptattraktion der Stadt. 380 km (F)

11. Tag: Der Promontory Point Am 10. Mai 1869 wurde die transkontinentale Verbindung Amerikas am Großen Salzsee vollendet. Die beiden Lokomotiven der Union Pacific No. 119 aus dem Osten und der Central Pacific Railway No. 60, genannt „Jupiter“ aus dem Westen, trafen sich an der heutigen „Golden Spike National Historic Site“ am Promontory Summit. Hier wurde ein goldener Nagel in die letzte Schwelle getrieben, und das Meisterwerk war vollendet. Im Engine House können wir die beiden Lokomotiven noch heute

bewundern. Zurück geht es wieder nach Salt Lake City. 280 km (F)

12. Tag: Von Salt Lake City zum Bryce Canyon Der Weg führt uns zum Bryce-Canyon-Nationalpark, der eigentlich gar kein Canyon ist, sondern eine verwiterte Kante des Colorado Plateaus. In der Mitte des Parks befindet sich das Amphitheater, eine von Wind und Wetter geformte Landschaft aus Felsnadeln, Steintürmen und grotesken Naturskulpturen. 435 km (F)

13. Tag: Vom Bryce Canyon nach Page Wir halten am Glen Canyon Staudamm, der den Lake Powell zum zweitgrößten künstlichen See Amerikas aufstaut. Je nach Wetterlage laufen oder fahren wir über den Damm und werfen einen Blick über den See. Wir steigen hinab in den Antelope Canyon. Er ist berühmt für seine Lichtspiele, wenn die Sonne durch den schmalen Schlitz die wellenartige Struktur erhellt. 245 km (F)

14. Tag: Von Page nach Williams Wir durchqueren das Reservat der Navajos, genießen die einsamen Weiten des Westens und erreichen die Tafelberge des Monument Valley. Der Western „Spiel mir das Lied vom Tod“ wurde hier gedreht. Der Bau der Eisenbahn zog sich wie ein „roter Faden“ durch das Geschehen. Wir nehmen an einer von Navajos geführten Geländewagentour teil. Der Tag endet in Williams, dem „Tor zum Grand Canyon“. 525 km (F)

15. Tag: Der Grand Canyon Wir steigen ein in den legendären Zug der Grand Canyon Railway. Er bringt uns direkt in das Grand Canyon Village, wo wir die Kraft des Colorado River bestaunen, welche diese einmalige Schlucht in Jahrtausenden entstehen

ließ. Wir besuchen mehrere Aussichtspunkte und machen einen Spaziergang entlang des Plateaus des Canyons. 220 km (F)

16. Tag: Von Williams über Flagstaff nach Los Angeles Bevor wir am Nachmittag in den Zug South-west Chief einsteigen, der uns über Nacht nach Los Angeles bringt, fahren wir nach Seliman an der historischen Route 66. Dann geht es nach Prescott, in die ehemalige Hauptstadt Arizonas. Wir unternehmen einen Rundgang durch die Downtown Historic Area und schlendern durch die Whiskey Row, eine Straße mit urigen Kneipen und Bars, in der einst mehr als 40 Saloons rund um die Uhr geöffnet waren. Alljährlich findet hier das älteste Rodeo der Welt statt. Die Hauptattraktion ist jedoch der Watson Lake, der von bizarren Granitfelsen eingerahmt wird. Anschließend fahren wir nach Sedona, dem „schönsten Ort der Welt“ mit seinen feuerroten Klippen und dem satten Grün der Weinberge und Wälder, die die Stadt einrahmen. Unterwegs stoppen wir für ein Foto an der berühmten Chapel of the Holy Cross. Schließlich fahren wir zum Walnut Canyon. Der Canyon beherbergt eine einzigartige Sammlung von Felswohnungen der Anasazi, die in den Berghang gehauen wurden. Am frühen Abend heißt es dann wieder „All Aboard“. 420 km (F, A)

17. Tag: Los Angeles – die Stadt der Engel Wir erreichen am Morgen unser Ziel und können gleich die erste Sehenswürdigkeit betrachten und begutten. Die im spanischen Kolonialstil und Art Deco erbaute Union Station. Vor dem Tor des Kopfbahnhofs befindet sich die historische Olvera Street. Venice Beach ist das, was man auch schon mal als „cool“ bezeichnen darf. Wir erkunden Downtown, und ein Abstecher nach Hollywood und Beverly Hills darf natürlich nicht fehlen. (F)

18. Tag: Von Los Angeles nach San Francisco Eine spektakuläre Zugfahrt mit dem Coast Starlight steht uns bevor. Die Landschaft entlang der Strecke ist atemberaubend. Schneebedeckte Gipfel der Cascade Range, üppige Wälder und lange Küstenabschnitte sorgen für eine imposante Kulisse. 650 km (F)

19. Tag: San Fran: City by the Bay Während der Stadtrundfahrt genießen wir unter anderem die atemberaubende Aussicht von den Twin Peaks und erleben aus nächster Nähe China Town sowie das berühmte Hafenviertel Fisherman’s Wharf. Wir gehen zur Lombard Street, die mit 27 Prozent Gefälle eine der steilsten Straßen der Welt ist. Bei schönem Wetter spazieren wir über das Wahrzeichen der Stadt: die 2.737 Meter lange Golden Gate Bridge. Per Fähre steuern wir vom Künstlerviertel Sausalito aus, vorbei an Alcatraz, auf die Skyline von San Francisco zu und bewundern die Stadt vom Wasser aus. Zurück an Land setzen wir die Stadtrundfahrt an Bord eines der weltberühmten Cable Cars fort. Beim Abschiedsabendessen lassen wir diese außergewöhnliche und abwechslungsreiche Reise noch einmal Revue passieren. (F, A)

20. Tag: Heimreise oder Anschlussurlaub Die aufregende Reise neigt sich dem Ende zu. Heute treten Sie Ihre Heimreise an. Es geht wieder zurück zum Flughafen. (F)

21. Tag: Willkommen zu Hause Ankunft und individuelle Heimreise.

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M= Mittagessen, A=Abendessen)

21-Tage-Studienreise **ST 282T024**
p. P. im DZ ab € 12.595 / € 12.095*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

	29	25
J	F	M
A	M	J
J	A	S
O	N	D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie unter www.gebeco.de/282T024 und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Doppelzimmer zur Alleinbenutzung ab € 3.875

Teilnehmerzahl mind. 16 / max. 26

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis New York/ ab San Francisco (ggf. zzgl. Flugzuschlag)*
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie Ein- und Ausreisesteuern*
- Rundreise/Ausflüge im komfortablen (bzw. landestypischen) Zügen und Klein- bzw. Reisebussen mit Klimaanlage
- Zugfahrten laut Programm
- Transfers am An- und Abreisetag*

- 16 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in New York, Washington D.C., Chicago, Denver, Glenwood Springs, Moab, Salt Lake City, Bryce Canyon, Page, Williams, Los Angeles und San Francisco in 3- bis 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie). Weitere Informationen unter www.gebeco.de/282T024
- 3x Zugübernachtungen
- 18x Frühstück, 2x Mittagessen, 4x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Besichtigung Grand Central Station in Manhattan
- Fahrt mit dem Acela Express
- Fahrt mit dem Capitol Limited
- Fahrt mit dem California Zephyr
- Fahrt mit dem Coast Starlight

- Fahrt mit der Cog Railway
- Fahrt mit dem Southwest Chief
- Besichtigung des Arches Nationalpark
- Besichtigung des Bryce Canyon
- Besichtigung des Grand Canyon
- Geländewagenfahrt im Monument Valley
- Besichtigung des Antelope Canyon
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren
- Reiseliteratur zur Auswahl

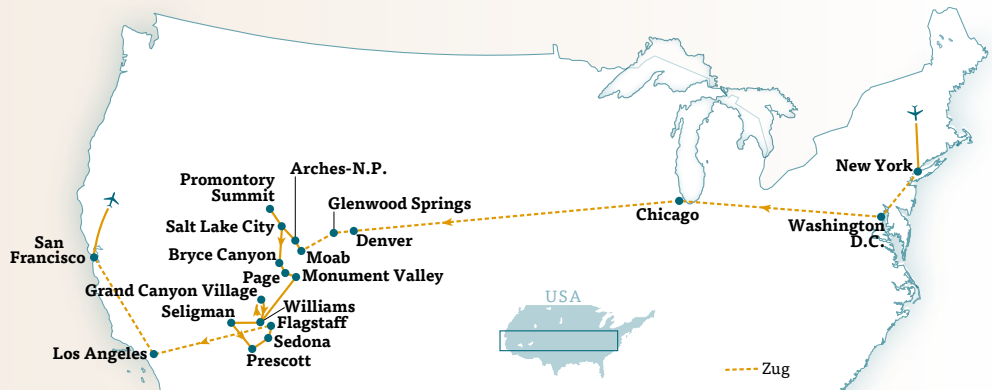
Mehr Komfort

- Aufpreis Zug zum Flug 1. Klasse € 90 **BA ZZF1**

Weitere Informationen

Für die Einreise in die USA gelten besondere Einreisebedingungen.

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis



Allgemeine Reisebedingungen und Hinweise

Lieber Reisegast, die nachfolgenden Allgemeinen Reisebedingungen ergänzen die gesetzlichen Bestimmungen und sind Inhalt des Reisevertrages zwischen Ihnen als Kunden und der Gebeco GmbH & Co. KG („Gebeco“) als Reiseveranstalter.

1. Vertragsschluss und Reiseunterlagen

1.1 Mit seinem Buchungsauftrag bietet der Kunde (m/w/d) Gebeco Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH & Co KG („Gebeco“) verbindlich den Abschluss des Reisevertrages auf der Grundlage der Reiseausschreibung zur gewählten Reise sowie auf Basis dieser Allgemeinen Reisebedingungen an. Der Auftrag erfolgt durch den Kunden auch für alle von ihm mitbenannten Teilnehmer, für deren Vertragspflichten er wie für seine eigenen haftet, sofern er diese Verpflichtung durch ausdrückliche und gesonderte Erklärung übernommen hat.

1.2 Bei allen Online-Buchungen gilt: Dem Kunden wird der Ablauf der Online-Buchung in der Buchungsstrecke auf der Internetseite von Gebeco erläutert. Im Rahmen des Buchungsprozesses kann der Kunde jederzeit seine Angaben ändern, korrigieren oder zurücksetzen (Button „Angaben ändern“). Auch für die Zurücksetzung des gesamten Online-Buchungsformulars steht eine entsprechende Korrekturmöglichkeit zur Verfügung, deren Nutzung erläutert wird. Der Kunde gelangt durch Klicks auf eine Seite, auf der er seine Daten eingeben und anschließend die Bezahlart auswählen kann. Falls der Kunde den Buchungsprozess komplett abbrechen möchte, kann er auch einfach das Browser-Fenster schließen. Ansonsten kann er den Buchungsauftrag zum Abschluss bringen. Mit Betätigung der Schaltfläche „Reise zahlungspflichtig buchen“ gibt der Kunde rechtsverbindlich seinen Buchungsauftrag ab, so dass eine Kostenpflicht entstehen kann.

Danach können keine Änderungen an den persönlichen Angaben oder personenbezogenen Daten des Kunden mehr vorgenommen werden. Der Kunde hat daher vor Abgabe seines Buchungsauftrags Sorge zu tragen, dass er alle Informationen, Namen und Angaben, wie etwa die E-Mail-Adresse, (Mobil-)Telefonnummer oder Zahlungsdaten korrekt eingegeben hat. Nach Eingang der Anmeldung erhält der Kunde eine Eingangsbestätigung in Textform (z. B. per E-Mail), die noch keine Annahme des Auftrages darstellt, sondern lediglich den Eingang desselben bestätigt. Vertragssprachen werden angegeben, wobei ausschließlich die deutsche Sprache maßgeblich ist.

1.3 Der Reisevertrag kommt mit der Annahme durch Gebeco zustande, über die Gebeco den Kunden mit der Reisebestätigung direkt oder über das Reisebüro informiert. Die Reisebestätigung wird dem Kunden als Bestätigung des Vertrages auf einem dauerhaften Datenträger übermittelt (in Papier nur gem. Art. 250 § 6 Abs. 1 S. 2 EGBGB). Weicht der Inhalt der Reisebestätigung vom Inhalt der Anmeldung ab, so liegt unter Einhaltung der vorvertraglichen Informationspflichten ein neues Angebot vor, an das Gebeco für die Dauer von 10 Tagen gebunden ist. Der Vertrag kommt mit dem Inhalt des neuen Angebots zustande, wenn der Kunde es innerhalb dieser Frist ausdrücklich oder schlüssig, etwa durch Leistung der Anzahlung, annimmt.

1.4 Reisebüros und Leistungsträger (z. B. Hotels, Beförderungsunternehmen) sind von Gebeco nicht bevollmächtigt, Vereinbarungen zu treffen, Auskünfte zu geben oder Zusicherungen zu machen, die den vereinbarten Inhalt des Reisevertrages abändern, über die vertraglich zugesagten Leistungen hinausgehen oder im Widerspruch zur Reiseausschreibung stehen. Orts- und Hotelprospekte, die nicht von Gebeco herausgegeben werden, sind für die Leistungspflicht von Gebeco nicht verbindlich.

1.5 Der Kunde hat Gebeco unverzüglich zu informieren, wenn er die erforderlichen Reiseunterlagen (z. B. Flugschein, Voucher) nicht spätestens 7 Tage vor Reisebeginn oder in dem von Gebeco genannten Zeitraum erhalten hat oder wenn die Unterlagen oder Flugtickets falsche Angaben, etwa bezüglich der personenbezogenen Daten des Kunden (z. B. Name, Anschrift, Geburtsdatum), enthalten. Falsch geschriebene Namen oder Namen, die nicht dem Identitätsnachweis des Kunden entsprechen, können dazu führen, dass eine Fluggesellschaft den Transport des Kunden verweigert.

1.6 Kein Widerrufsrecht bei Online-Buchung

Gebeco weist darauf hin, dass nach § 312g Abs. 2 Nr. 9 BGB für die auf der Internetseite angebotenen Pauschalreisen kein Widerrufsrecht besteht, sondern lediglich die gesetzlichen Rücktritts- und Kündigungsrechte gelten. Dies bedeutet, der Kunde kann bei einer Online-Buchung seine abgegebene Willenserklärung nicht widerrufen, sondern diese ist bindend. Ein Rücktritt vom Reisevertrag ist stets möglich (siehe Ziff. 6.1). Ein Widerrufsrecht besteht nur, wenn der Vertrag über Reiseleistungen nach § 651a BGB außerhalb von Geschäftsräumen nach mündlichen Verhandlungen geschlossen worden ist (nicht: Internetbuchung), es sei denn, die mündlichen Verhandlungen, auf denen der Vertragsschluss beruht, sind auf vorhergehende Bestellung des Verbrauchers geführt worden.

2. Zahlung

2.1 Nach Erhalt der Reisebestätigung mit dem Sicherungsschein ist eine Anzahlung von 20 % des Reisepreises, die auf den Gesamtpreis angerechnet wird, innerhalb von sieben Tagen nach Rechnungsdatum fällig und zu zahlen. Der Betrag für die Anzahlung ergibt sich

aus der Reisebestätigung. Die Restzahlung des Reisepreises ist drei Wochen vor Reisebeginn fällig und vom Kunden unaufgefordert zu zahlen, wenn feststeht, dass die Reise durchgeführt wird, insbesondere nicht mehr aus dem in Ziff. 8.1 genannten Grund abgesagt werden kann und der Nachweis der Insolvenzabsicherung durch den Sicherungsschein vorliegt. Durch die dem Sicherungsschein zugrundeliegende Insolvenzversicherung sind sämtliche Zahlungen des Kunden für die Pauschalreise gegen Insolvenz abgesichert.

2.2 Die Prämie für eine vermittelte Reiseversicherung wird in voller Höhe mit der Anzahlung fällig und wird auf der Reisebestätigung gesondert ausgewiesen.

2.3 Werden auf den Reisepreis fällige Zahlungen vom Kunden trotz Mahnung und angemessener Fristsetzung zur Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, obwohl Gebeco zur ordnungsgemäßen Erbringung der vertraglichen Leistung bereit und in der Lage ist, sowie die gesetzlichen Informationspflichten erfüllt hat, so ist Gebeco berechtigt, vom Reisevertrag zurückzutreten und den Kunden mit Rücktrittskosten entsprechend Ziff. 6.2 oder 6.3 zu belasten.

2.4 Für die Zahlung des Kunden im SEPA-Lastschriftverfahren ist erforderlich, dass der Kunde ein SEPA-Lastschriftmandat (Einzugsermächtigung) nach der Vorlage von Gebeco erteilt und insbesondere seine Bankverbindung und seine Adresse gegenüber Gebeco oder dem buchenden Reisebüro nennt und seine Einwilligung zum Einzug im Lastschriftverfahren gibt. Als Vorabinformation des Kunden („Pre-Notification“) gilt im Zweifel die Reisebestätigung als Vertragsdokument. Zwischen Gebeco und dem Kunden wird eine Frist von zwei Tagen für die Vorabinformation vereinbart. Die An- und Restzahlungen werden dann entsprechend ihrer Fälligkeiten, und soweit der Sicherungsschein übergeben ist, abgebucht, die Restzahlung nach ihrer Fälligkeit nach Ziff. 2.1 ab 18 Tage vor Reiseantritt, stets unter Wahrung der Frist für die Vorabinformation.

2.5 Wählt der Kunde die Zahlung durch Kreditkarte, so erteilt er bei Buchung der Reise die Belastungsermächtigung für sein Kreditkartenkonto. Hat Gebeco diese Zahlungsart in der Reisebestätigung ausdrücklich akzeptiert, so gilt eine Zahlung des Kunden so lange als vorläufig entrichtet, bis festgestellt wird, dass der von Gebeco vom Kreditkartenkonto des Kunden eingezogene Betrag nicht, ganz oder teilweise rückbelastet oder seine Rückzahlung auf sonstige Weise geltend gemacht wird. Kommt es zu einer Rückbelastung aus Gründen, die der Kunde zu vertreten hat, und wird eine Zahlung nicht rechtzeitig eingelöst, so gerät der Kunde in Verzug und Gebeco ist berechtigt, einen entstandenen Verzugsschaden in Rechnung zu stellen. Die An- und Restzahlungen auf den Reisepreis werden auch bei Kreditkartenzahlung entsprechend ihrer Fälligkeiten, und soweit der Sicherungsschein übergeben ist, abgebucht.

2.6 Rücktrittsentschädigungen im Fall einer Stornierung (siehe Ziff. 6.2 und 6.3) oder Umbuchungsentgelte sind nach Zugang einer Rechnung sofort zur Zahlung fällig.

3. Reiseversicherungen

Gebeco vermittelt dem Kunden auf Wunsch für seine Reise Versicherungsschutz. Es wird der Abschluss einer Reiseerücktrittskosten-/ Reiseabbruchversicherung und einer Versicherung zur Deckung der Kosten einer Unterstützung einschließlich der Rückbeförderung bei Unfall, Krankheit oder Tod empfohlen. Ebenso sollte der Kunde seinen Reisekrankenversicherungsschutz auf Deckungsschutz im Ausland mit Versicherung des Rücktransportes aus dem Ausland bei Unfall oder Krankheit überprüfen.

4. Leistungen von Gebeco

Art und Umfang der vertraglich vereinbarten Leistungen von Gebeco ergeben sich aus der zum Zeitpunkt der Buchung gültigen Internetausschreibung der gebuchten Reise, den dort genannten Serviceinformationen zur Reise und der individuellen Reiseverlauf aus dem Kunden. Wird von Gebeco ein individueller Reiseverlauf zusammengestellt, so ergibt sich die Leistungsverpflichtung von Gebeco ausschließlich aus dem konkret erstellten Angebot in Verbindung mit der Reisebestätigung.

5. Preis- und Vertragsänderungen nach Vertragsschluss

5.1 Gebeco behält sich vor, den Reisepreis nach Vertragsschluss einseitig zu erhöhen, wenn die Erhöhung des Reisepreises sich unmittelbar aus einer tatsächlich erst nach Vertragsschluss erfolgten und bei Abschluss des Vertrages nicht vorhersehbaren a) Erhöhung des Preises für die Beförderung von Personen aufgrund höherer Kosten für Treibstoff oder andere Energieträger, b) einer Erhöhung der Steuern und sonstigen Abgaben für vereinbarte Reiseleistungen, wie Touristenabgaben, Hafen- oder Flughafengebühren, oder c) einer Änderung der für die betreffende Pauschalreise geltenden Wechselkurse ergibt. Der Reisepreis wird in den genannten Fällen in dem Umfang geändert, wie sich die Erhöhung der in a) bis c) genannten Faktoren pro Person auf den Reisepreis auswirkt. Sollte dies der Fall sein, wird Gebeco den Kunden umgehend auf einem dauerhaften Datenträger (z. B. per E-Mail) klar und verständlich über die

Preiserhöhung und deren Gründe unterrichten und hierbei die Berechnung der Preiserhöhung mitteilen. Eine Preiserhöhung ist nur wirksam, wenn sie den in diesem Absatz genannten Anforderungen entspricht und die Unterrichtung des Kunden nicht später als 20 Tage vor Reisebeginn erfolgt. Eine Preiserhöhung, die ab dem 20. Tage vor dem vereinbarten Abreiseternin verlangt wird, ist unwirksam.

5.2 Da Ziff. 5.1 die Möglichkeit einer Erhöhung des Reisepreises vorsieht, kann der Kunde eine Senkung des Reisepreises verlangen, wenn und soweit sich die in Ziff. 5.1 unter a) bis c) genannten Preise, Abgaben oder Wechselkurse nach Vertragsschluss und vor Reisebeginn geändert haben und dies zu niedrigeren Kosten für Gebeco führt.

5.3 Gebeco behält sich vor, nach Vertragsschluss andere Vertragsbedingungen als den Reisepreis einseitig zu ändern, wenn die Änderungen unerheblich sind und nicht wider Treu und Glauben herbeigeführt werden (z. B. bei Flugzeitenänderungen bis zu 3 Stunden, Routenänderungen, auch von Flugstrecken, in zumutbarem Umfang, Änderung von Zeitpunkt und Reihenfolge der Programmpunkte). Gebeco hat den Kunden hierüber auf einem dauerhaften Datenträger (z. B. per E-Mail, SMS oder Sprachnachricht) klar, verständlich und in hervorgehobener Weise über die Änderung zu unterrichten. Die Änderung ist nur wirksam, wenn sie diesen Anforderungen entspricht und vor Reisebeginn erklärt wird.

5.4 Erhebliche Preis- und Vertragsänderungen: Übersteigt die in Ziff. 5.1 vorbehaltene Preiserhöhung 8 % des Reisepreises, kann Gebeco sie nicht einseitig vornehmen. Gebeco kann indes dem Kunden eine entsprechende Preiserhöhung anbieten und verlangen, dass er innerhalb einer von Gebeco bestimmten Frist, die angemessen sein muss, (1) das Angebot zur Preiserhöhung annimmt oder (2) seinen Rücktritt vom Vertrag erklärt. Das Angebot zu einer Preiserhöhung kann nicht später als 20 Tage vor Reisebeginn unterbreitet werden. Kann Gebeco die Reise aus einem nach Vertragsschluss eingetretenen Umstand nur unter erheblicher Änderung einer der wesentlichen Eigenschaften der Reiseleistungen (Art. 250 § 3 Nr. 1 EGBGB) oder nur unter Abweichung von besonderen Vorgaben des Kunden, die Inhalt des Vertrages geworden sind, verschaffen, so gilt Satz 2 dieser Ziff. 5.4 entsprechend, d. h. Gebeco kann dem Kunden die entsprechende andere Vertragsänderung anbieten und verlangen, dass der Kunde innerhalb einer von Gebeco bestimmten Frist, die angemessen sein muss, (1) das Angebot zur Vertragsänderung annimmt oder (2) seinen Rücktritt vom Vertrag erklärt. Das Angebot zu einer solchen sonstigen Vertragsänderung kann nicht nach Reisebeginn unterbreitet werden. Nach dem Ablauf einer von Gebeco nach dieser Ziffer bestimmten Frist gilt das Angebot zur Preiserhöhung oder sonstigen Vertragsänderung als vom Kunden angenommen.

5.5 Gebeco kann dem Kunden in ihrem Angebot zu einer Preiserhöhung oder sonstigen Vertragsänderung nach Ziff. 5.4 wahlweise auch die Teilnahme an einer anderen Reise (Ersatzreise) anbieten, über die Gebeco den Kunden nach Art. 250 § 10 EGBGB zu informieren hat.

6. Rücktritt des Kunden, Umbuchungen, Ersatzperson

6.1 Der Kunde kann jederzeit vor Reisebeginn vom Reisevertrag zurücktreten. Maßgeblich ist der Zugang der Rücktrittserklärung des Kunden bei Gebeco oder bei dem Reisebüro, über das die Reise gebucht wurde. Es wird empfohlen, den Rücktritt schriftlich oder elektronisch unter Angabe der Vorgangsnummer zu erklären.

6.2 Tritt der Kunde vom Vertrag zurück, so kann Gebeco vom Kunden eine angemessene Entschädigung verlangen. Gebeco hat die nachfolgenden Entschädigungspauschalen festgelegt, die sich nach dem Zeitraum zwischen der Rücktrittserklärung und dem vertraglichen Reisebeginn, der zu erwartenden Ersparnis von Aufwendungen von Gebeco und dem zu erwartenden Erwerb durch anderweitige Verwendung der Reiseleistungen in Prozent des Reisepreises, je nach Rücktrittszeitpunkt des Kunden, wie folgt bestimmen:

bei Pauschalreisen (mit Veranstalterflug / ohne Flug)	
• bis zum 31. Tag vor Reisebeginn	20 %
• ab 30. bis 22. Tag vor Reisebeginn	25 %
• ab 21. bis 15. Tag vor Reisebeginn	35 %
• ab 14. bis 8. Tag vor Reisebeginn	50 %
• ab 7. bis 1. Tag vor Reisebeginn	65 %
• ab Reisebeginn / bei Nichtantritt der Reise	80 %

bei Pauschalreisen (mit Flug zu Sondertarifen – wie ausgewiesen)

• bis zum 31. Tag vor Reisebeginn	20 %
• ab 30. bis 22. Tag vor Reisebeginn	35 %
• ab 21. bis 15. Tag vor Reisebeginn	45 %
• ab 14. bis 8. Tag vor Reisebeginn	60 %
• ab 7. bis 1. Tag vor Reisebeginn	75 %
• ab Reisebeginn / bei Nichtantritt der Reise	90 %

bei Schiffsreisen / Kreuzfahrten / Spezialbahnreisen

• bis zum 60. Tag vor Reisebeginn	20 %
• ab 59. bis 30. Tag vor Reisebeginn	30 %
• ab 29. bis 15. Tag vor Reisebeginn	50 %
• ab 14. bis 1. Tag vor Reisebeginn	80 %
• ab Reisebeginn / bei Nichtantritt der Reise	90 %

Dem Kunden bleibt unbenommen, nachzuweisen, dass Gebeco ein Schaden überhaupt nicht oder nur in wesentlich niedrigerer Höhe als der jeweiligen Pauschalen entstanden ist.

6.3 Gebeco behält sich vor, anstelle der in Ziff. 6.2 genannten Entschädigungspauschalen die Höhe der Entschädigung anhand der im Einzelfall ihr tatsächlich entstandenen Kosten, wie etwa Stornierungskosten für Leistungsträger (z. B. Fluggesellschaften, Hotels, Agenturen vor Ort) oder Kosten für Vermittler, konkret zu berechnen und diese Entschädigung, die ggf. höher als die in Ziff. 6.2 genannte Pauschale ausfällt, vom Kunden zu fordern. Dabei wird Gebeco ersparte Aufwendungen sowie Ersparnisse durch eine etwaige, anderweitige Verwendung der Reiseleistungen berücksichtigen und kann die geforderte Entschädigung konkret beziffern und belegen.

6.4 Ein rechtlicher Anspruch des Kunden auf Umbuchungen (Änderungen hinsichtlich des Reiseterrains, des Reiseziels, des Ortes des Reisebeginns, der Unterkunft oder der Beförderungsart, jeweils innerhalb

der gebuchten Saison) besteht nicht. Sollte Gebeco auf Wunsch des Kunden kulanterweise dennoch eine Umbuchung vornehmen, so behält sich Gebeco vor, die durch die Umbuchung tatsächlich entstehenden Kosten dem Kunden in Rechnung zu stellen oder pauschal ein Umbuchungsentgelt von € 75,00 pro Person zu erheben. Der Kunde kann nachweisen, dass Gebeco kein oder nur ein geringerer Schaden als in Höhe der genannten Pauschalen entstanden ist. Umbuchungen sind nach Vertragsschluss nur bis zum 60. Tag vor Reisebeginn, danach nur nach vorherigem Rücktritt vom Reisevertrag unter den in Ziff. 6.1 bis 6.3 genannten Bedingungen und bei gleichzeitiger Neuanmeldung möglich.

6.5 Sollte der Kunde die Reise nicht antreten können, kann er innerhalb einer angemessenen Frist vor Reisebeginn auf einem dauerhaften Datenträger (z. B. per E-Mail) erklären, dass statt seiner eine dritte Person in die Rechte und Pflichten aus dem Reisevertrag eintritt. Die Erklärung ist in jedem Fall rechtzeitig, wenn sie Gebeco nicht später als sieben Tage vor Reisebeginn zugeht. Gebeco kann dem Eintritt des Dritten widersprechen, wenn dieser Dritte die vertraglichen Reiseerfordernisse nicht erfüllt. Tritt ein Dritter in den Vertrag ein, haften er und der Kunde Gebeco als Gesamtschuldner für den Reisepreis und die durch den Eintritt des Dritten entstehenden Mehrkosten.

7. Nicht in Anspruch genommene Leistung
Nimmt der Kunde einzelne Reiseleistungen, die Gebeco ordnungsgemäß angeboten hat, infolge vorzeitiger Rückreise, wegen Krankheit oder aus anderen Gründen, die ausschließlich von ihm zu vertreten oder ihm zuzurechnen sind, nicht in Anspruch, so besteht kein Anspruch auf anteilige Rückerstattung des Reisepreises.

8. Rücktritt des Reiseveranstalters
8.1 Gebeco kann wegen Nichterreichens der Mindestteilnehmerzahl vom Vertrag zurücktreten und die Reise absagen, wenn sie in der jeweiligen vorvertraglichen Unterrichtung diese Zahl beziffert sowie den Zeitpunkt, bis zu welchem vor dem vertraglich vereinbarten Reisebeginn dem Kunden spätestens seine Rücktrittserklärung zugegangen sein muss, angegeben hat, und in der Reisebestätigung die Zahl und späteste Rücktrittsfrist angibt. Ein Rücktritt ist von Gebeco bis spätestens drei Wochen vor dem vereinbarten Reisebeginn gegenüber dem Kunden zu erklären.
8.2 Gebeco kann vor Reisebeginn vom Vertrag zurücktreten, wenn Gebeco aufgrund unvermeidbarer, außergewöhnlicher Umstände an der Erfüllung des Vertrags gehindert ist.
8.3 Tritt Gebeco vom Reisevertrag zurück, so werden dem Kunden auf den Reisepreis geleistete Zahlungen zurückerstattet.

9. Obliegenheiten des Kunden und Gewährleistung, Anzeigen des Kunden
9.1 Mängelanzeige: Der Kunde hat auftretende Mängel unverzüglich anzuzeigen und innerhalb angemessener Frist um Abhilfe zu ersuchen. Dies kann gegenüber der örtlichen Reiseleitung, gegenüber der Agentur von Gebeco im Reiseort oder unter der unten genannten Adresse/ Telefonnummer geschehen, ggf. auch über das vermittelnde Reisebüro. Die Kontakt- und Notfallnummer befindet sich in der Reisebestätigung und in den Reiseunterlagen. Soweit Gebeco infolge einer schuldhaften Unterlassung der Anzeige nach Satz 1 dieses Absatzes nicht Abhilfe schaffen konnte, ist der Kunde nicht berechtigt, die in § 651m BGB bestimmten Rechte geltend zu machen oder nach § 651n BGB Schadensersatz zu verlangen.
9.2 Gepäckschäden, Zustellungsverzögerungen bei Gepäck oder Gepäckverlust im Zusammenhang mit Flügen sind nach internationalen Übereinkommen binnen 7 Tagen bei Gepäckverlust und binnen 21 Tagen bei Gepäckverspätung nach Aushändigung des Gepäcks anzuzeigen, wobei empfohlen wird, unverzüglich an Ort und Stelle die Verlust- oder Schadensanzeige bei der zuständigen Fluggesellschaft zu erheben und den Schaden dann auch nochmals schriftlich geltend zu machen. Darüber hinaus ist der Verlust, die Beschädigung oder die Fehlleitung von Reisegepäck der örtlichen Reiseleitung oder Gebeco gegenüber anzuzeigen, wenn reiserechtliche Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden.
9.3 Abhilfe: Verlangt der Kunde Abhilfe, hat Gebeco den Reisemangel zu beseitigen. Gebeco kann die Abhilfe nur verweigern, wenn sie unmöglich ist oder unter Berücksichtigung des Ausmaßes des Reisemangels und des Wertes der betroffenen Reiseleistung mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden ist. Gebeco kann in der Weise Abhilfe leisten, dass sie eine gleich- oder höherwertige Ersatzleistung erbringt. Kann Gebeco die Beseitigung des Mangels verweigern und betrifft der Mangel einen erheblichen Teil der Reiseleistungen, hat Gebeco Abhilfe durch angemessene Ersatzleistungen anzubieten.
9.4 Ersatzleistungen: Ist die Beförderung des Kunden an den Ort der Abreise oder an einen anderen Ort, auf den sich die Parteien geeinigt haben (Rückbeförderung), vom Vertrag umfasst und aufgrund unvermeidbarer, außergewöhnlicher Umstände nicht möglich, hat Gebeco die Kosten für eine notwendige Beherbergung des Kunden für einen höchstens drei Nächte umfassenden Zeitraum zu tragen, und zwar möglichst in einer Unterkunft, die der im Vertrag vereinbarten gleichwertig ist.
9.5 Fristsetzung vor Kündigung: Wird eine Reise durch einen Mangel erheblich beeinträchtigt, kann der Kunde den Vertrag kündigen. Die Kündigung ist erst zulässig, wenn Gebeco eine ihr vom Kunden bestimmte angemessene Frist hat verstreichen lassen, ohne Abhilfe zu leisten. Der Bestimmung einer Frist bedarf es nur dann nicht, wenn die Abhilfe von Gebeco verweigert wird oder wenn die sofortige Abhilfe notwendig ist. Wird der Vertrag vom Kunden gekündigt, so behält Gebeco hinsichtlich der erbrachten und der zur Beendigung der Pauschalreise noch zu erbringenden Reiseleistungen den Anspruch auf den vereinbarten Reisepreis.
9.6 Schadensminderungspflicht: Der Kunde ist verpflichtet, bei aufgetretenen Leistungsstörungen im Rahmen der Bestimmungen über die

Schadensminderungspflicht mitzuwirken, den Eintritt eines Schadens möglichst zu vermeiden und eventuell eingetretene Schäden gering zu halten.

9.7 Rechtzeitiges Erscheinen: Jeder Kunde ist für sein rechtzeitiges Erscheinen am Abreiseort selbst verantwortlich. Dies gilt insbesondere bei selbst gebuchten Flügen oder der Eigenanreise. An Flughäfen ist genügend Zeit für den Check-In, die Sicherheitskontrolle und etwaige Gesundheitspolizeiliche Tests zu einplanen. Bei internationalen Flügen muss sich der Kunde am Abreiseort mindestens drei Stunden vor der Abflugzeit am Flughafen einfinden, damit er genügend Zeit für den Check-In, etwaige Gesundheitspolizeiliche Tests und die Sicherheitskontrolle hat, und auch bei der eigenen Buchung von Flügen muss er eine solche Umsteigezeit einplanen. Bei der Buchung von Rail & Fly-Tickets hat der Kunde ebenfalls die Mitwirkungspflicht, bei allen nationalen und internationalen Flügen sicherzustellen, dass er eine Bahnfahrt auswählt, die ihm erlaubt, mindestens drei Stunden vor der Abflugzeit seines Fluges am Flughafen einzutreffen, so dass er rechtzeitig am Check-In-Schalter erscheinen, die Sicherheitskontrollen oder sonstige Kontrollen, wie etwa Gesundheitskontrollen, passieren und den Flug am Gate antreten kann.

9.8 Der Kunde ist verpflichtet, vor der Reise, wenn erforderlich unter Einbeziehung fachkundigen ärztlichen Rates, sorgfältig selbst zu prüfen, ob die Teilnahme an der Reise mit ihren spezifischen Inhalten und ihrer Route durch ggf. ungewöhnliche klimatische Verhältnisse mit seiner jeweiligen körperlichen Verfassung, Konstitution und seinem aktuellen Gesundheitszustand tatsächlich vereinbar ist.

10. Haftung und Haftungsbeschränkungen
10.1 Die vertragliche Haftung von Gebeco für Schäden, die keine Körperschäden sind und nicht schuldhaft herbeigeführt werden, ist auf den dreifachen Reisepreis beschränkt.
10.2 Die in 10.1 genannte Haftungsbeschränkung gilt nicht für Ansprüche, die nach Montrealer Übereinkommen oder nach sonstigen internationalen Übereinkommen gegeben sind.
10.3 Die internationale Seebeförderung unterliegt dem am 23.4.2014 in Kraft getretenen Athener Übereinkommen (AU) sowie der Verordnung (EG) Nr. 392/2009. Die Haftung des Beförderers für sämtliche Schadensersatzansprüche bei Schiffsunfällen im Fall des Todes oder der Körperverletzung von Passagieren sowie des Verlusts oder der Beschädigung von Gepäck und Selbstbehalte (bei Verlust oder Beschädigung in Abzug zu bringende Beträge) ist stets auf die Haftungsbeschränkungen des AU in seiner jeweils geltenden Fassung nebst zugehörigen Protokollen beschränkt (derzeit Regelung des Art. 3, Art. 5, Art. 7 und Art. 8 AU). Der gem. Art. 8 Abs. 4 AU erlaubte Abzug findet Anwendung. Ein Mitschuldigen des Passagiers ist stets zu berücksichtigen (Art. 6 AU). Der Beförderer haftet nicht für Ereignisse, die eintreten, ehe der Fahrgast das Schiff betreten hat oder nachdem er es verlassen hat. Entsprechendes gilt für das Handreisegepäck im Gewahrsam des Fahrgastes. Der Beförderer haftet nicht für lebende Tiere, die als Reisegepäck befördert werden. Der Beförderer haftet nicht für Schäden, die während des Transports auf Schiffen entstehen, der von einem anderen Frachtführer ausgeführt wird. Der Beförderer haftet nicht für den Verlust oder die Beschädigung von Geld, begebbaren Wertpapieren oder anderen Wertgegenständen wie Gold, Silber, Juwelen, Schmuck, Kunstgegenständen, Elektronik oder sonstigen Wertsachen, außer diese wurden bei dem Beförderer zur sicheren Aufbewahrung übergeben (in diesem Fall ist die Haftung nach Art. 8 Abs. 3 AU beschränkt). Der Kunde hat selbst dafür Sorge zu tragen, dass er solche Gegenstände in seinem Handgepäck sicher verwahrt.

10.4 Reiseleiter oder Reisebüros sind nicht berechtigt, Ansprüche mit Wirkung für Gebeco anzuerkennen.

11. Informationspflichten über Identität des ausführenden Luftfahrtunternehmens
Die EU-Verordnung Nr. 2111/2005 verpflichtet Gebeco, den Kunden über die Identität des jeweiligen Luftfahrtunternehmens sämtlicher im Rahmen der gebuchten Reise zu erbringenden Flugbeförderungsleistungen bei der Buchung zu unterrichten. Steht bei der Buchung die ausführende Fluggesellschaft noch nicht fest, so muss Gebeco diejenige Fluggesellschaft nennen, die die Flugbeförderung wahrscheinlich durchführen wird und sicherstellen, dass der Kunde unverzüglich Kenntnis der Identität erhält, sobald diese feststeht, ebenso bei einem Wechsel der Fluggesellschaft. Die Liste der Fluggesellschaft mit einem Flugverbot in der EU ist unter https://transport.ec.europa.eu/transport-modes/eu-air-safety-list_de einsehbar.

12. Pass- und Visumerfordernisse, gesundheitspolizeiliche Vorschriften
12.1 Gebeco informiert den Kunden vor Vertragsschluss über allgemeine Pass- und Visumerfordernisse des Bestimmungslandes, einschließlich der ungefähren Fristen für die Erlangung von Visa sowie gesundheitspolizeiliche Formalitäten (z. B. polizeilich vorgeschriebene Impfungen, Atteste oder Gesundheitsnachweise), die für die Reise und den Aufenthalt erforderlich sind.
12.2 Der Kunde ist für das Beschaffen und Mitführen der notwendigen Reisedokumente verantwortlich und muss selbst darauf achten, dass sein Reisepass oder sein Personalausweis, soweit für die Einreise ausreichend, für die gesamte Reise eine ausreichende Gültigkeit besitzt. Der Reisepass muss noch mindestens 6 Monate über das Datum der Rückreise hinaus gültig sein. Der Kunde hat auch die im Einreiseland nötigen gesundheitlichen Nachweise bei der Einreise im Handgepäck bei sich zu führen.
12.3 Gebeco haftet nicht für die rechtzeitige Erteilung und den Zugang notwendiger Visa durch die jeweilige diplomatische Vertretung, wenn der Kunde sie mit der Besorgung beauftragt hat, sondern nur, wenn Gebeco gegen eigene Pflichten verstoßen und die entstandene Verzögerung zu vertreten hat.

13. Datenschutz, Widerspruchsrechte des Kunden
13.1 Über die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten informiert Gebeco den Kunden in ihrer Datenschutzerklärung auf ihrer Website

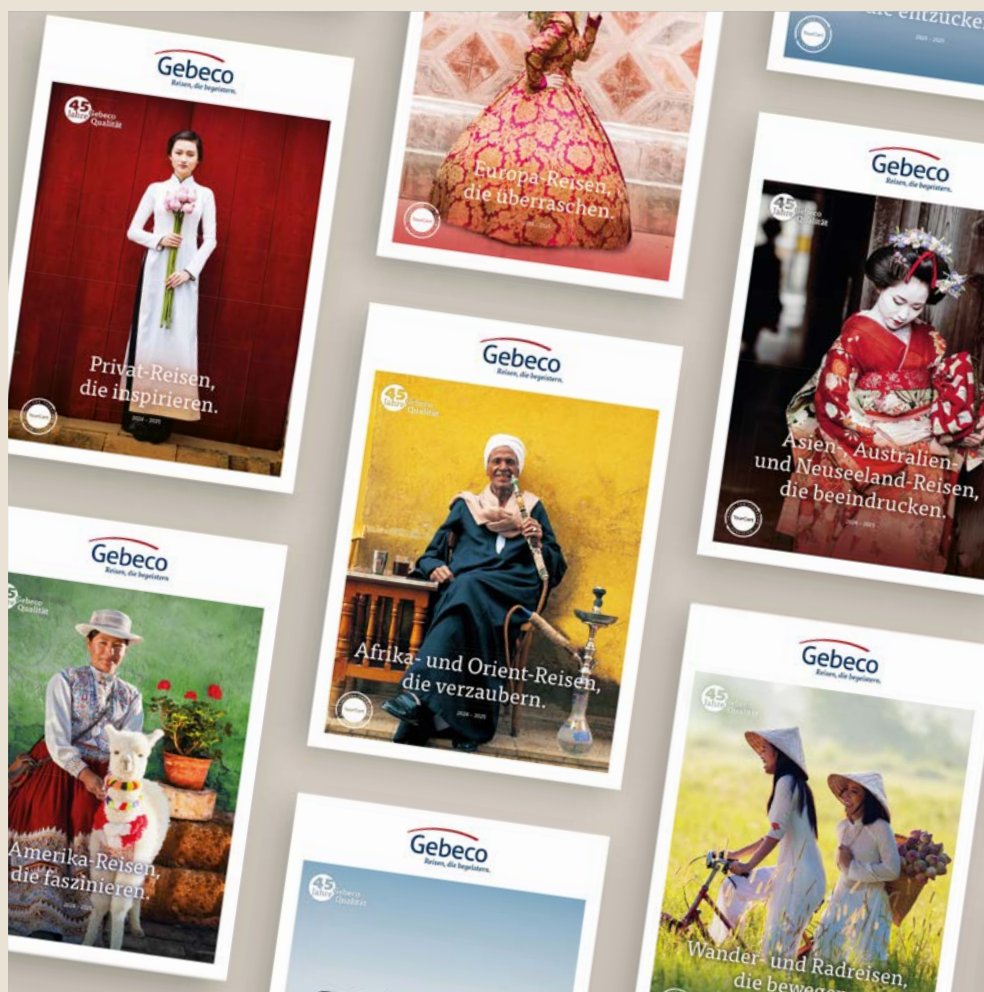
und in ihrem Datenschutzhinweis. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die sich auf eine Person persönlich beziehen und sie identifizieren, wie etwa Name, Anschrift, E-Mail-Adresse. Diese Daten werden verarbeitet, soweit es für die angemessene Bearbeitung der Anfrage, Katalogbestellung oder Buchungsanfrage des Kunden, zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen oder für die Vertragserfüllung aus dem Reisevertrag erforderlich ist. Die Datenverarbeitung ist nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b DSGVO zu den genannten Zwecken zulässig. Die Daten werden ohne die ausdrückliche Zustimmung des Kunden nicht an nicht berechtigte Dritte weitergegeben. Der Kunde hat jederzeit die Möglichkeit, seine beim Veranstalter gespeicherten personenbezogenen Daten abzurufen, über sie Auskunft zu verlangen, sie ändern, berichtigen oder löschen zu lassen, ihre Verarbeitung einschränken zu lassen, ihrer Verarbeitung zu widersprechen, sie übertragen zu lassen oder sich bei einer Aufsichtsbehörde über die Verarbeitung zu beschweren (sämtliche Rechte der Art. 15 bis 20 DSGVO). Die Daten werden gelöscht, wenn sie für die Vertragserfüllung nicht mehr erforderlich sind oder wenn ihre Speicherung gesetzlich unzulässig ist. Sofern personenbezogene Daten des Kunden auf Grundlage von berechtigten Interessen gem. Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f DSGVO verarbeitet werden, hat er das Recht, gem. Art. 21 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten einzulegen, soweit dafür Gründe vorliegen, die sich aus seiner besonderen Situation ergeben. Der Kunde kann unter der Adresse kontakt@gebeco.de mit einer E-Mail von seinem Widerspruchsrecht Gebrauch machen oder Gebeco unter der unten genannten Adresse kontaktieren. Den Datenschutzbeauftragten erreicht er unter der unten genannten Adresse mit dem Zusatz „an den Datenschutzbeauftragten“.

13.2 Mit einer Nachricht an kontakt@gebeco.de kann der Kunde der Nutzung oder Verarbeitung seiner Daten für Zwecke der Werbung, Marketing oder Meinungsforschung oder zu Marketingzwecken widersprechen.

14. Allgemeine Bestimmungen und Hinweise
14.1 Auf das gesamte Vertrags- und Rechtsverhältnis zwischen dem Kunden und Gebeco findet ausschließlich deutsches Recht Anwendung. Soweit der Kunde Kaufmann oder juristische Person des privaten oder des öffentlichen Rechts oder eine Person ist, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort im Ausland hat, oder deren Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist, wird als Gerichtsstand der Sitz von Gebeco vereinbart.
14.2 Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen des Reisevertrages oder dieser Allgemeinen Reisebedingungen hat nicht die Unwirksamkeit des gesamten Reisevertrages zur Folge.
14.3 Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) zur außergerichtlichen Beilegung von verbraucherrechtlichen Streitigkeiten für im elektronischen Rechtsverkehr geschlossene Reiseverträge bereit, die der Kunde unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> findet. Streitbeilegung vor Verbraucherschlichtungsstelle: Gebeco nimmt an einem solchen freiwilligen Streitbeilegungsverfahren nicht teil und ist gesetzlich hierzu nicht verpflichtet. Ein internes Beschwerdeverfahren existiert nicht.

Reiseveranstalter:
Gebeco Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH & Co. KG („Gebeco GmbH & Co. KG“), 24118 Kiel, Holzkoppelweg 19, Komplementärin: Gebeco Verwaltungsgesellschaft mbH,
Geschäftsführer: Ury Steinweg, Thomas Bohlander, Michael Knapp, Registergericht: AG Kiel, HRA 3964, Telefon 0431/5446-0 · Fax 0431/5446-111, E-Mail: kontakt@gebeco.de, www.gebeco.de
USt.-ID: DE134848762; Wesentliche Merkmale der Dienstleistung: Reiseveranstalter, Reiseveranstalter-Haftpflichtversicherung: HDI Global SE (Lead), HDI-Platz 1, 30659 Hannover, räumlicher Geltungsbereich der Versicherung: weltweit.
Auf den Reisevertrag findet deutsches Recht Anwendung. Gebeco vermittelt Reiseversicherungen im Status eines erlaubnisfreien, gebundenen Versicherungsvermittlers gemäß § 34d Abs. 7 Nr. 1 Gewerbeordnung (GewO). Eintragung im Vermittlerregister unter Register-Nummer: D-DHKY-J2N75-89, www.vermittlerregister.info
Keine Beteiligung an einem Versicherungsunternehmen oder umgekehrt. Beschwerdestelle bei Streitigkeiten mit Versicherungsvermittlern: Versicherungsombudsmann e. V., Postfach 080632, 10006 Berlin, Telefon: 0800 369 60 00, Telefax: 0800 369 90 00, E-Mail: beschwerde@versicherungsombudsmann.de, www.versicherungsombudsmann.de

Bildnachweis: Agentur/Fotograf, Seite;
Titel-Montage: Shutterstock, Aboe Stock 14, 20; Blue Train 35, Gebeco 3, 9; Shutterstock 4-5, 7, 16, 18-19, 22-24, 26, 28, 30-31, 34, 36, 38, 42, 44, 46-50, 54, 56; Strandperle | Images Broker 2, Strandperle | Cultura RF-F1 online 6, Strandperle | F1 online 32; Stephan Wirwalski 8;
Text, Bilder, Grafiken und AGB unterliegen dem Schutz des Urheberrechts und anderer Schutzgesetze. Alle Rechte vorbehalten.



Jeder Mensch reist anders.

Die Gebeco Reisewelt besticht durch ihre Vielfalt: Ob individuell oder in der Kleingruppe, besonders intensiv während einer Studienreise oder mittendrin auf unseren Erlebnis- und Aktivreisen – Ihre Gebeco Reise auf einem der fünf Kontinente wird Sie begeistern!

In unseren Länder- und Spezial-Katalogen haben wir eine exklusive Auswahl für Sie zusammengestellt. Die ganze Vielfalt von Gebeco erwartet Sie in Ihrem Reisebüro, telefonisch unter 0431 54460 oder unter www.gebeco.de

Auf unserer Website finden Sie übrigens auch täglich frische Reiseinspiration. Sie möchten über neue Reiseideen und Aktionen auf dem Laufenden gehalten werden? Dann abonnieren Sie einfach unseren wöchentlichen Newsletter unter: www.gebeco.de/newsletter